Bip. Num. 9. 22

Byz.
Num.
9. 22.

22.

Num.

9.

Bip.

643

H. J. Tyroff del. et ſculp.

Beſchreibung

der

Silber-Münzen

der

Wohllöblichen freyen Reichs-Stadt

Nürnberg,

enthaltend

Thaler, Guldenthaler, Gulden

und

nach denſelben gebildete und ausgeſtückelte

kleinere Silber-Münzen.

Dritte und vielvermehrte Auflage.

Nürnberg

verlegts Martin Jacob Bauer Buchhändler, 1769.

Denen Münz-Liebhabern, und ſonderlich denen hieſigen Sammlern wird hiemit der erſte Theil der Beſchreibung der Nürnbergiſchen Silber-Münzen vorgelegt, welcher vielleicht die vollſtändigſte Sammlung enthält, ſo noch von den Münzen eines Landes oder einer Stadt geliefert worden. Das Vergnügen ſo man ſich allhier ſchon lange gemacht, die vaterländiſchen Münzen zuſammen zu legen und die gütige und geneigte Bereitwilligkeit, welche die meiſten Beſizere dieſer Münz-Cabi-

nette bewieſen ſelbige mitzutheilen, und die hiemit durch einen öffentlichen Dank zu verehren und zu erkennen die Schuldigkeit erfodert, haben dieſe Vollſtändigkeit bewirket und veranlaſſet, auch die geringſten Veränderungen in denen Geprägen zu beobachten und anzuzeigen. Denn ſo wenig die oftmals angemerkten Kleinigkeiten zu dem eigentlichen Nutzen der Münz-Wiſſenſchaft etwas beytragen, ſo ſehr verdienet doch die aufmerkſame Genauigkeit der Liebhabere nicht verachtet, ſondern durch eine bleibende Aufzeichnung aufbewahret zu werden. Durch dieſe pünktliche Bemerkung auch des geringſten Unterſcheides, iſt es entſtanden, daß man in dieſem erſten Theil 411. *) verſchiedene und bis auf einige wenige, alle in Original vorhandene Nürnbergiſche Silber-Münzen anzeigen kan, die jedoch nur vom Thaler an bis zum Gulden, mit Innſchluß der kleinern Ausſtücklungen, genommen ſind; die übrigen Sorten, worunter meiſtens Schied-Münzen begriffen ſeyn werden, könnten in einem zweyten Theil beſchrieben werden, wenn es Zeit und Umſtände erlauben. Man hat in dem gegenwärtigen, ſo viel als möglich, für die Genauigkeit des Kupferſtiches geſorgt und der Augenſchein wird weiſen, daß bey dergleichen Münzen der ſcharfe Umriß ohne Schatten denen Gegenſtänden angemeſſener ſey, als eine jede andere Manier der Abbildung. Der mathema-

thiſchen

*) in der dritten Ausgabe 555.

thiſchen Numismatik hat man gleichfals durch Beyſezung des Schrot und Korns, ein Genügen zu thun getrachtet und die Bücher, worinnen die gegenwärtigen Münzen vorkommen, ſind ſo viel man deren habhaft werden können, angeführt. Da die Beſchreibung derer Nürnbergiſchen Wappen, weil ſie ſo oft vorkommen, eine verdrüßliche Wiederholung veranlaßt haben würde, ſo hat man dieſelben auf dem Titul-Kupfer-Blat vorſtellen und hier heraldiſch beſchreiben wollen, damit man ſolche in dem Werke ſelbſt nur benennen und durch die Zahlen unterſchieden, citiren dürfte.

Das erſte Nürnbergiſche Wappen beſtehet demnach in einem einfachen ſchwarzen Adler im goldenen Felde. Bisweilen wird auch der gedoppelte Reichs-Adler mit dem Oeſterreichiſchen und Burgundiſchen oder Caſtilianiſchen Bruſtſchild, dafür genommen. Es iſt ins beſondere das Reichs-Schultheißen Wappen und wird als das Gerichts-Inſiegel noch gegenwärtig gebraucht.

Das zweyte führt in einem grünen auch bisweilen blauen Felde, einen goldenen Jungfern Adler. Es iſt dieſes wohl das älteſte dieſer Wappen welches in Siegeln die Umſchrift

Sigillum Vniverſitatis Civium de Nurenberg führet und heut zu Tag zum Canzley- und Secret-Inſiegel dienet.

Das dritte beſtehet aus einem in die Länge getheilten Schild auf deſſen vordern Helffte ein halber ſchwarzer Adler im goldenen Felde erſcheinet, die linke aber iſt von Roth und Silber ſechsmal ſchräglinks geſtreift. Es ſoll das alte Reichs-Land-Vogtey-Wappen ſeyn, und wird nunmehro am gewöhnlichſten unter den drey angeführten allein als das eigentliche Stadt-Wappen gebraucht.

Nürnberg den 1 Oct. 1765.

Vorrede

Da ſich die zwo erſten Auflagen dieſes erſten Theils der Beſchreibung der Nürnbergiſchen Silbermünzen völlig vergriffen haben, ſo daß der dermalige Verleger eine dritte Auflage zu veranſtalten für gut befunden, ſo hat man ſich dieſer Gelegenheit bedienet, nicht allein die vorhin anhangsweiſe beygefügt geweſene Zuſätze und Verbeſſerungen dem Texte ſelbſt einzuverleiben, ſondern auch verſchiedene Vermehrungen, die ſich inzwiſchen gefunden, und auch diejenigen Münzen hinzu zufügen, welche ſeit denen nunmehro von der erſten Ausgabe an verfloſſenen dreyen Jahren neu aus der Münze gekommen. Man hat ſich zugleich die heraldiſchen Erinnerungen des berühm-

ten Herrn Prof. Gatterers zu Nuzen gemacht, welche er in dem zweyten Theil ſeiner beliebten Hiſtoriſchen Bibliothek vorkommen laſſen und für welche man ihm allen Dank ſchuldig iſt. An einer Fortſetzung dieſes Nürnbergiſchen Münzwerks, oder an einem zweyten Theil, wird zwar durch fleißige Sammlung aller in ſelbigen gehöriger kleinern Münzen, noch immer gearbeitet, wenn man aber damit zu Stand kommen könne, kan nicht vorher beſtimmt werden.

Nürnberg den 1 Jan.
1769.

Verzeichniß

derer in dieſem erſten Theil der Beſchreibung der Nürnbergiſchen Silber-Münzen enthaltenen Stücke.

Unter Kayſer Carl V.

I. ein Thaler von 1527. nebſt einem Neben-Gepräg von 1528. und einer dazu gehörigen Medaille.
Eilferley, drey Quint ſchwere Stücke nach dieſem Gepräg.
Siebenerley anderthalb Quint ſchwere Stücke.
II. ein Gulden, nebſt dreyerley Nebengeprägen.
Ein halber Gulden nach dieſem Gepräg.

Unter Kayſer Ferdinand I.

III. ein Guldenthaler von 1569. und eilferley Nebengepräge.
Sechſerley halbe Guldenthaler nach dieſem Gepräg.

Unter Kayſer Maximilian II.

IV. ein Guldenthaler von 1565. und fünf und zwanzig Schläge von nachfolgenden Jahren.
Zehnerley dazu gehörige halbe Guldenthaler.

Unter Kayſer Rudolph II.

V. ein Thaler, mit einem Wappen, nebſt einem Nebengepräg.
Ein Gulden nach dieſem Gepräge.
VI. ein Thaler mit dreyen Wappen, nebſt einem Nebengepräg.
VII. ein Guldenthaler von 1576. mit zwey Wappen und einer Ueberſchrift, nebſt fünf und zwanzig Geprägen von ſpätern Jahren.
Achtzehnerley Halbe-Guldenthaler auf dieſe Art.

VIII. ein Guldenthaler von 1586. mit zwey Wappen und einer Umſchrift um dieſelbe, nebſt zwey Nebengeprägen.
Der dazu gehörige Halbe-Guldenthaler auf zweyerley Art.
IX. ein Guldenthaler von 1595. mit drey Wappen in einem Schild nebſt einem Nebengepräg von 1596.
ein dazu gehöriger halber Guldenthaler.
X. die Pfleg-Aemter-Münze von 1580.
XI. dieſelbe mit doppeltem Rand.
XII. die Pfleg-Aemter Münze von 1596.
XIII. die Neu-Jahrs-Münze von 1611.

Unter Kayſer Matthias.

XIV. ein Guldenthaler von 1613. mit ſechs Nebengeprägen.
Siebenerley dazu gehörige Halbe-Guldenthaler.
XV. ein Thaler von 1615. und viererley Gepräge von ſpätern Jahren.
Der Gulden dazu von 1614.
XVI. die Stahlſchieſſens-Münze von 1616.

Unter Kayſer Ferdinand II.

XVII. ein Guldenthaler mit zwey Wappen und einer Ueberſchrift von 1620. nebſt dreyzehn Nebengeprägen.
Zwölferley Halbe-Guldenthaler von dieſer Art.
XVIII. ein Thaler von 1621. mit drey Wappen, nebſt fünf und vierzig Geprägen ſpäterer Jahre.
Siebenerley Gulden von dieſem Schlag.
Achterley halbe Gulden.
Zweyerley Sechſtels-Thalern.
Sechſerley Achtels-Thalern, und
Einem Neuntels-Thaler.
XIX. die Münze auf die alten Herren von 1621.
XX. der geringhaltige Gulden von 1622. nebſt zweyerley ähnlichen Geprägen.
Dreyerley dergleichen halbe Gulden.
Dreyerley XX. Kreuzerſtücke.
Funfzehnerley XV. Kreuzerſtücke.
Acht X. Kreuzerer, und
Neunerley V. Kreuzerſtücken.

XXI. ein Guldenthaler von 1624. mit zwey Wappen und einer Umſchrift, nebſt einem Nebengepräg.
XXII. der Guldenthaler von 1625. da der flügende Genius die zwey Wappen hält. Vier Gepräge nach dieſem Schlag.
Sechs halbe Guldenthaler.
XXIII. der Doppelthaler von 1626. mit drey Schilden.
XXIV. der Doppelthaler darauf der Kayſer zu Pferd, von 1627. und drey unterſchiedene Gepräge davon.
XXV. der Thaler von 1628. mit den drey Wappen und den Syrenen-Geſichtern.
XXVI. der Thaler von 1628. darauf der ſtehende Genius die drey Wappen hält, nebſt eilf Nebengeprägen.
XXVII. der Thaler von 1628. mit Candida pax redeat pax regnet in Orbe et in Urbe.
XXVIII. der Thaler von 1629. mit Veni aut ſubveni tuis o Chriſte Redemptor.
XXIX. der Thaler von 1629. mit einem Wappen, und vier dergleichen Nebengeprägen.
Dreyerley Achtelsſtücke.
XXX. der Thaler von 1630. mit Nurimberga diu Chriſti ſit tuta ſub umbra.
XXXI. ein Guldenthaler mit dem Heil. Sebald von 1630. und ſieben folgenden Jahren.
Siebenerley Halbe-Guldenthaler.
XXXII. der Gulden von 1630. mit Pax bona nunc redeat Mars pereatque ferox.
XXXIII. der Thaler von 1631. mit Vivida pax Chriſti ſervet nos tempore triſti.
Ein dergleichen Gulden.
XXXIV. der Gulden von 1633. Subveniat Finis iudiciumve piis.
XXXV. der Thaler von 1633. Pax adſit Bellum fugiat Peſtisque ſevera.
XXXVI. der Thaler von 1635. mit Arx eſto huic urbi Deus et fortiſſima Turris.

Unter Kayſer Ferdinand III.

XXXVII. ein Thaler mit den drey Wappen, ſo der ſtehende Genius hält, von 1637. und auch 1638.
XXXVIII. ein Thaler mit drey Schilden von 1637. und drey Nebengeprägen.

)( )(3 Ein

Ein halber Gulden.
Viererley Sechſtelſtücke, und
Zweyerley Neuntheilsſtücke auf dieſe Art.

XXXIX. ein Thaler mit einem Wappenſchild von 1638.
Neunerley Zweydrittelſtücke auf dieſe Art.
Neunerley Eindrittelſtücke.
Drey Achtelſtücke.

XL. ein Guldenthaler mit den zwey Wappen von 1638. nebſt zwey Nebengeprägen.
Zweyerley halbe Guldenthaler.

XLI. ein Guldenthaler mit dem Heil. Sebald von 1638. nebſt zehnerley Geprägen von nachfolgenden Jahren.
Zwölferley halbe Guldenthaler.

XLII. ein Thaler von 1642. darauf der ſtehende Engel zwey Schilde hält, und fünferley Nebengepräge.

XLIII. der Friedensgulden von 1650.

Unter Kayſer Leopold.

XLIV. ein Thaler von 1658. mit Sub umbra alarum und ſechſerley Gepräge ſpaterer Jahre.
Dreyerley dergleichen Gulden.

XLV. der Guldenthaler von 1660. mit dem Heil. Sebald.

XLVI. der Thaler mit der ofnen Rathhausthür und der dazu gehörige mit der verſchloſſenen.

XLVII. der Thaler mit des Kayſers Bruſtbild und dem fliegenden Adler von 1693.
Dergleichen halber Gulden.
Dergleichen Funfzehner.

XLVIII. der Thaler mit dem zweyköpfigen Reichsadler und den drey Wappen, von 1694.
Dergleichen Gulden von 1693.

XLIX. der Thaler von 1696. mit Expectata redi pax! pax ſuperum aurea proles.

L. der Thaler von 1698. mit Exoptata diu pax Coeli ex munere venit.

LI. der Doppelthaler mit des Kayſers Bruſtbild.

Unter

✶ ✶ ✶

Unter Kayſer Joſeph I.

LII. der Doppelthaler mit des Kayſers Bruſtbild.
LIII. der Thaler mit der die drey Schilder haltenden Weibsperſon.

Unter Kayſer Carl VI.

LIV. der Doppelthaler mit des Kayſers Bruſtbild.
LV. der Thaler von 1711. mit Sub umbra alarum tuarum.
LVI. der Thaler von 1721. mit Auguſto Domino tuta ac ſecura parente eſt.
LVII. der Stuckſchieſſen-Thaler von 1733.
Zweyerley Gulden auf dieſes Stuckſchieſſen.
LVIII. der Friedensthaler von 1736. Gloria in excelſis Deo atque in terra pax hominibus.

Unter Kayſer Carl VII.

LIX. der Thaler von 1742. Tuta his auſpiciis.

Unter Kayſer Franz.

LX. der Thaler von 1745. mit: Tuta his auſpiciis.
LXI. der Conventionsthaler von 1754. mit dem Proſpect der Stadt.
LXII. der Conventionsthaler von 1757. mit dem fliegenden Adler und den zwey Schilden. Dreyzehnerley Nebengepräge.
Sieben und zwanzig Kopfſtücke mit dem Bruſtbild und Wappen.
Fünferley dergleichen halbe Kopfſtücke.
LXIII. der Conventionsgulden mit dem Flußgott von 1760.
LXIV. der Conventionsthaler von 1761. mit: Da pacem Domine in diebus noſtris.
LXV. der Conventionsthaler auf den Frieden 1763. mit Benedictus Dominus qui dedit pacem in finibus noſtris.
Halbe Kopfſtücke von 1763. und 1764.
LXVI. der Conventionsthaler von 1765. mit: Domine conſerva nos in pace.
Ein Conventions halber Gulden mit dem Reichsadler und Wappen von 1765.

Achter-

Achterley Conventions-Kopfſtücke von 1765. auch mit dem Reichsadler und Wappen.

Unter Kayſer Joſeph II.

LXVII. der Conventionsthaler von 1765. mit dem Bruſtbild und dem Proſpect der Stadt.

LXVIII. der Conventionsthaler von 1765. mit dem Bruſtbild und dem Reichsadler.

Ein Kopfſtück nach dem Conventionsfuß von 1765.

LXIX. der Conventionsthaler von 1765. mit dem Reichsadler das Wappen auf der Bruſt habend und dem Proſpect der Stadt.

Dergleichen von 1768.

LXX. der Conventionsthaler mit dem Reichsadler den Reichsapfel auf der Bruſt habend und dem Proſpect der Stadt von 1765. und drey Nebengepräge.

LXXI. der Conventionsthaler mit dem Reichsadler das Wappen auf der Bruſt habend und dem Nürnbergiſchen Wappen auf der Rückſeite von 1766. und 68.

LXXII. der Conventionsthaler von 1766. mit dem Reichsadler den Reichsapfel auf der Bruſt habend, und dem Nürnbergiſchen Wappen auf dem Revers.

Neunerley Nebengepräge.

ein Gulden von 1766.

Zehnerley Kopfſtücke.

Ein halbes Kopfſtück.

Beſchrei-

Beſchreibung

der

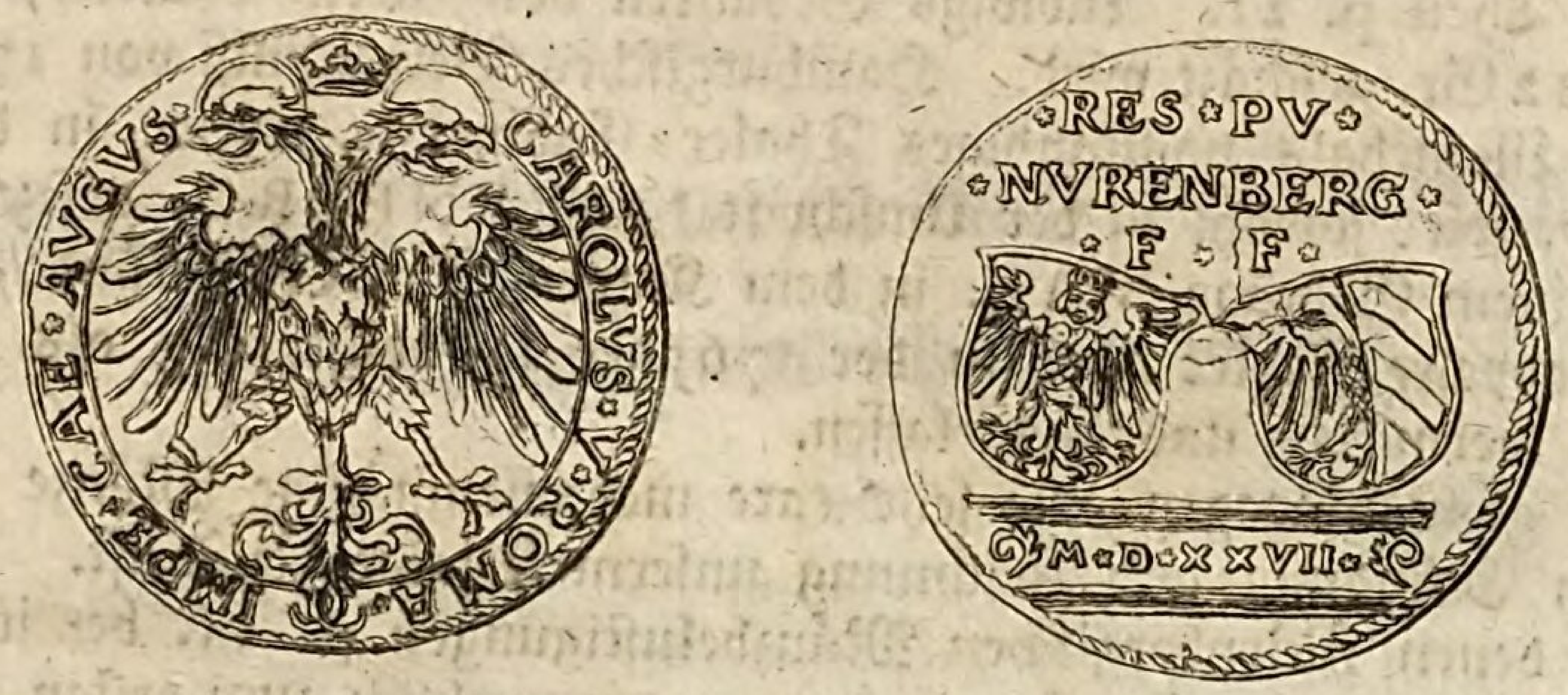
Nürnbergiſchen

Silber-Münzen.

Erſter Theil.

I.

A.



Vorderſeite: CAROLVS. V. ROMA.norum IMPE.rator CAE.ſar AVGVS.tus. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den beyden Köpfen und der über denſelben ſchwebenden Kayſerl. Hauskrone.

Rückſeite: RES. PV.blica NVRENBERG.enſis F.ieri F.ecit. Dieſe Schrift ſtehet in drey Zeilen über zwey neben einander auf einem Poſtament ſtehenden Schilden, in denen das zweyte und dritte Nürnbergiſche Stadt-Wappen vorgeſtellt werden. Auf dem Poſtament ſtehet die Jahr-Zahl M. D. XXVII.

Dieſer ſehr ſeltene und dermalen nur noch in einem einzigen Exemplar vorhandene Thaler, iſt dem Gehalt nach 14 Löthig 3 Quint 1 Pfennig, und am Gewicht fehlt ein Pfennig an zwey Lothen, ſo daß acht Stücke 15 Loth 2 Quint wiegen. Es wird ſeiner gedacht in der Vorrede zur Köhleriſchen Münz-Beluſtigung XXI. Theils p. 9. n. 1. und er wird beſchrieben in Nürnbergiſchen Münzbeluſtigungen 1764. p. 9.

Nebengepräg.

von 1528. gleichet völlig dem vorſtehenden Hauptgepräg, auſſer daß die Umſchrift der Vorderſeite folgender maſſen abgekürzet iſt: CAROLVS. V. ROM. IMPE. CAES. AVGV.

S. Monoyes en argent du Cabinet de S. M. L'Empereur p. 343. Münzbuch des Fränkiſchen, Schwäbiſchen und Bayriſchen Kraißes p. 52.

 n. 2.

n. 2. Bergs Bayriſches Münzbuch p. 52. n. 3. Stürmers Leipziger Münzbuch p. 49. Berndts Hamburger Münzbuch p. 208. I. v. Gudenus Vncialeum Wezlarienſe n. 598. Hofmanns Münzſchlüſſel p. 282. Köhlers Münzbeluſtigung VII. Theil p. 201. n. 26. und in der Vorrede zum XXI. Theil p. 21. Ludwigs Gedanken von raren Thalern, wo er für 2 Rthlr. 12 Gr. geſchäzt wird. Hamburgiſches Verzeichniß von 1747. p. 93. n. 568. Lilienthals vollſtändiges Thaler-Cabinet n. 2300. in der Edition von 1747. wird ſowohl in der Umſchrift NORENBERG. geſezt, als auch, daß auf einem Gepräge MAX. in dem Kayſerlichen Titel ſtünde, angezeigt, dieſer gedoppelte Fehler aber in der 1765ger ſo vollſtändig als verbeſſerten Ausgabe, vermieden und ausgelaſſen.

Es giebt hingegen eine ſehr rare medaillenmäßige Münze von 1525. welche an Erfindung und Zeichnung unſerm Thaler gleich iſt. Es iſt derſelben in denen Nürnbergiſchen Münzbeluſtigungen p. 15. bereits Meldung geſchehen, hier aber wird ſie, und zwar vermuthlich zum erſten mal in Kupferſtich vorgeſtellt.

B.

Auf der Hauptſeite ſiehet man den zweyköpfigen Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und einer Kugel mit der Zahl 1 zwiſchen den Hälſen. Die Umſchrift iſt: MO.neta CAR.oli IIIII. CAE.ſaris ET RO.manorum IMPER.atoris. Auf der Rückſeite weiſen ſich auf einem mit der Jahrzahl MCCCCCCXXV bezeichneten Poſtament die zwey Nürnbergiſchen Wappen, wie auf dem Thaler und über denſelben in drey Zeilen die Schrift INSIGN.nia REIP.ublicae NVREMBERG.enſis. Es iſt dieſes Stuck ohngefähr zweylöthig. Da man aber kein Original annoch finden können, ſo läßt ſich deſſen Gehalt nicht anzeigen. Vielleicht iſt es ein Probſtuck

ſtuck einer zweylöthigen Münze oder eines alten Gulden-Groſchens geweſen, welche nach Masgab der Eslinger Münzverordnung, als welche die nemlichen Umſchriften und Vorſtellungen darauf zu prägen verordnet, geprägt werden wollen, aber wegen des Fehlers des Münzſchneiders in der Jahrzahl, da er ein C. zu viel gemacht, auch des zu medaillenmäßig gerathenen Schnittes, nicht zum Ausprägen gekommen.

Kleinere Silbermünzen nach dieſem Gepräg.

1. Drey Quint ſchwere Stücke.

C.

1. von 1527. CARO. V. ROMA IMP. CAE. AVGV Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen.
   R. S. INSIGN. REIP. NVRENBERG. Die zwey Wappen auf dem Poſtament, ſo mit MDXXVII bezeichnet iſt.
2. von 1527. mit CARO. V. RO. .IMP. CAE. AVG. und .INSIGN. REIP. NVRENBEG.
3. von 1527. mit CARO. V. RO. .IMP. CAE. AVG. und .INSIGNI. .REIP. NVRENBERG.
4. von 1527. mit CARO. ROMA IMP. CAE. AVGV und .INSIGNI. .REIP. .NVRENBERGE.
5. von 1527. mit CARO. V. .IMP. CAE. AV. und .INSIGNI. .REIP. .NVRENBERGE.

6. von

6. von 1527. mit CARO. V. ROM. IMP. CAES. AVG. und .IN-
SIGN. .REIP. .NVRENBERG.

7. von 1527. wie n. 6. nur ſind unter dem Poſtament worauf die Wappen ruhen Zierrathen, die auf n. 6. nicht zu ſehen.

8. von 1528. mit CARO. V. ROM. IMP. CAES. AVG. und .INSIGN. .REIP. NVRENBERG Bergs Bayriſches Münzbuch p. 51. b. n. 14.

9. von 1528. wie der leztere nur im Schnitt etwas unterſchieden.

10. von 1528. ſoll vermög Bergs Bayeriſchen Münzbuchs p. 51. b. n. 13. noch ein Gepräg geſchlagen worden ſeyn, welches dem Hauptgepräg des Thalers mehr, als die andern gleichet, indem auf der Hauptſeite CAROLVS V. ROM. IMPE. CAES. AVG. und auf der Rückſeite RES. PV. NVRENBERG. F. F. zu leſen.

11. von 1528. mit CARO. V. RO. .IMP. CAE. AVG. und .IN-
SIGNI. .REIP. .NVRENBERG.

12. von 1528. mit: CARO. V. ROM. IMP. CAES. AVG. und .INSIGNI. .REIP. .NVRENBERG.

2. Anderthalb Quint ſchwere Stücke.

D.

1. von 1527. der einköpſige Reichsadler, mit dem Kopf gegen die rechte Seite gekehrt. CARO. V. ROM. .IMP. CAE. AVG

R. S. das dritte Nürnbergiſche Stadtwappen in einem zierlichen und unten geſpizten Schild, auf deſſen beyden Seiten

die

die getheilte Jahrzahl 1527. zu ſehen. Die Umſchrift iſt: IN-SIG. REIPVB. NVRENBERG.

2. von 1527. die Vorder- und Rückſeite wie n. 1. nur daß das 5 in der Jahrzahl einen Unterſchied zeigt.

3. von 1527. hat CARO. V. ROMA. IMP. CAES. AVG. und INSIG. REIPVB. NVRMBERG. die Umſchriſt der V. S. fängt ſich bey des Adlers Schwanz unten, nicht bey dem Kopfe an.

4. von 1527. mit CARO. V. ROMA. IMP. CAES. AVG. und INSIG. REIP. NVRENBERG. unter der Umſchrift der Vorderſeite gehet ein Ring herum, der bey n. 1. nicht zu ſehen.

5. von 1527. hat die Vorderſeite von n. 1. und die Rückſeite von n. 2.

6. von 1528. mit CARO. V. ROMA. IMP. CAES. AVG. und .INSIG. REIPVB. NVRENBERG.

7. von 1528. mit CARO. V. ROMA. IMP. AVG. und INSIG. REIPV. NVRENBERG. Hofmanns Münzſchlüſſel p. 282.

8. von 1528. mit CARO. V. ROMA. IMP. CAES. AVGV. und .INSIG. REIPV. NVRENBERG.

9. von 1528. dem leztern völlig gleich, nur daß auf dem Avers neben beyden Seiten des Adlerkopfs Rößgen zu ſehen, und auf dem Revers nach NVRENBERG kein Punkt vorkommt, auch ſtehet die Jahrzahl etwas höher als auf den vorhergehenden.

S. Nürnberg. Münzbeluſt. IV Theil p. 105.

II.

E.

CAROL.us V. ROM.anorum .IMPE.rator AVGVST.us. Der zweyköpfige Reichsadler, mit Scheinen um den Köpfen, und der Kayſerlichen Hauskrone über denſelben.

R. S. MONE.ta ARGENT.ea REIP.ublicae NORNBERG.enſis. Das dritte Nürnbergiſche Wappen in einem mit Zierrathen umgebenen birnförmigen Schild.

Dieſes iſt ein halber Thaler oder ehemals ſo genannter halber Guldner, welcher, nach der den 18ten Mart. 1536. zwiſchen Churpfalz, Bamberg, denen Brandenburgiſchen Häuſern in Franken, und der Stadt Nürnberg, getroffenen Abrede geſchlagen worden. Es ſollen derſelben 18 Stücke auf eine Mark gehen und 15. Loth 2. Quint 1. Pfennig halten und die feine Mark kommen 9 fl. 2 kr. $3\frac{36}{63}$.

S. Nürnbergiſche Münzbeluſtigung 1764. n. 11. p. 81. von Madai vollſtändiges Thalercabinet n. 5329.

Nebengepräge.

1. In den Umſchriften dem Hauptgepräg gleich, und zeigt ſich der Unterſchied nur in dem Abſtand der Buchſtaben von einander und in den Zierrathen.

2. Hat

2. Hat vor .REIP. einen Punct und nach NORNBERG keinen.

3. Hat den Punct vor REIP. nicht und auch nach NORNBERG keinen.

Von beeden leztern ſind doppelte faſt zweylöthige Gepräge vorhanden.

Kleinere Silbermünzen nach dieſem Gepräg.

F.

V. S. CAROL. V. ROM. IMPE. AVGVST. der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der kayſerlichen Hauskrone zwiſchen denſelben.

R. S. MONE. ARGENT. REIP. NORNBER. das dritte Nürnbergiſche Wappen in einen birnförmigen Schild mit einer zierlichen Einfaſſung.

Dieſer Viertelsthaler iſt nicht völlig zwey Quint ſchwer.

Derjenige Nürnbergiſche Thaler von 1539. deſſen Herr Canzler von Ludwig in ſeinen vermiſchten Gedanken von Thalern n. 25. gedenket, iſt denen eifrigſten und fleißigſten Sammlern der Nürnbergiſchen Münzen völlig unbekannt, und vermuthlich ein Irrthum in deſſen Anführung vorgegangen.

Die 21ger deren man mit dem Nürnbergiſchen Wappen und Caroli V. Titul von 1552. verſchiedene Gepräge findet, ſind eigentlich eine Stadt- und keine Reichs- oder Kraißmünze, deren Ausprägung durch das nachherige Ferdinandiſche Münzedict vom 19ten Auguſt 1559. Zulaſſungsweiſe gebilliget worden, doch mit dem Beding, daß nicht mehr davon als die Nothdurft jedes Standes erforderte, ausgeprägt werden ſollen. Sie wurden Reichs-Groſchen genannt, und ſolten 21 Stück ſechzig Kreuzer gelten, $108\frac{1}{2}$. Stück auf das Mark gehen und fein halten 8. Loth, auch die Mark fein um 10. Gulden und 20. Kreuzer ausgebracht werden. Da aber dieſe kleinere Sorte nicht nach einem Thaler- oder Guldenſchlag gebildet, auch nicht darnach ausgeſtückelt worden, ſo bleibt deren Vorſtellung allhier hinweg, und auf den zweyten Theil dieſes Werks verſparet.

Unter

Kayſer

Ferdinand

dem Erſten.

III.

G.

H. S. FERDINANDI. IMPeratoris AVG.uſti Publicari F.ecit DECRETO Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayſerlichen Hauskrone zwiſchen denſelben. Auf der Bruſt zeigt ſich der Reichsapfel und auf demſelben die Zahl 60. als ſo viel Kreuzer dieſes Stück werth zu ſeyn, dadurch angezeigt wird.

R. S. RES. PV.blica NVRENBERG.enſis F.ieri F.ecit. Dieſe Schrift ſtehet in dreyen Zeilen über zweyen auf einem mit der Jahrzahl M. D. L. IX. bezeichneten Poſtament, ſtehenden und gegen einander gelehnten Schilden mit dem zweyten und dritten Nürnbergiſchen Wappen.

Dieſes iſt der erſte Nürnbergiſche, nach der Münzverordnung, ſo Kayſer Ferdinand I. den 19ten Auguſt 1559. zu Augsburg ergehen laſſen, geſchlagene Guldenthaler, Guldengroſchen oder Sechziger. Es ſollen zehnthalb Stücke dieſer Sorte auf die Cölniſche Mark gehen und fein halten 14. Loth 6. Gr. und die Mark ausgebracht werden um 10 Gulden 12½ Kr.

Er wird vorgeſtellt in Bergs Bayeriſchen Münzbuch p. 52. n. 1. Nürnbergiſche Münzbeluſtigung 1764. p. 81. n. 11. von Madai n. 5330.

Nebengepräge.

1. noch ein Gepräg von 1559. welches nur in Kleinigkeiten des Schnitts und der Buchſtaben von dem im Kupferſtich vorgelegten Gepräg unterſchieden. Zwiſchen den Wappen findet ſich z. E. auf dem Hauptgepräg ein Punct, auf dieſem Nebengepräg nicht, auch hat erſteres nach IMP. keinen Punct, den aber lezteres hat.
2. von 1560. hat RES. PVB. ſo wie auch die nachfolgenden Gepräge.
3. von 1560. noch ein Gepräg. Der Unterſchied beſtehet nur im Schnitt und iſt am erſten an dem Kreuz auf dem Reichsapfel merklich.

4. von

4. von 1561. mit M. D. L. XI. und nach RES. PVB keinen Punct.
5. von 1561. mit M D. LXI. und nach RES. PVB. einen Punct.
6. von 1562.
7. von 1563.
8. von 1564. der Schwanz des Adlers gehet zwiſchen IMP und AVG. durch.
9. von 1564. der Schwanz des Adlers gehet zwiſchen IM und P. durch und nach NVRENBERG ſiehet man keinen Punct.
10. von 1564. wie n. 9. hat einen Punct nach NVRENBERG.
11. noch ein Gepräg von 1564. mit n. 8. Nach der Jahrzahl findet ſich aber kein Punct und das G. in NVRENBERG. ſtehet krumm oder gegen das R. geneigt.

Kleinere Silbermünzen nach dieſem Gepräge.

Halbe = Gulden = Thaler.

H.

1. Von 1560. FERDINANDI. IMP. AVG. PF. DECRET. Der zweyköpfige Reichsadler mit den Scheinen, der Krone und dem Reichsadler, wie auf dem ganzen Guldenthaler, auf dem lezten aber mit der Zahl 30.

R. S. .RES PVB. .NVRENBERG .F. F. Dieſe Schrift in drey Zeilen ſtehet über den zwey Nürnbergiſchen Wappen, welche auf einem Poſtament ruhen, ſo mit der Jahrzahl .M. D. L X. bezeichnet iſt.

2. von 1560. hat DECRETO
3. von 1561. hat DECRETO und .M. D. LXI.
4. von 1561. mit M. D. L.XI. und RES. PVB.
5. von 1563. mit .M. D. LXIII.
6. von 1564. mit .M. D. LXIIII.

Ein halber Guldenthaler ſoll nach der angeführten Ferdinandiſchen Münzverordnung 30. Kreuzer gelten, 19. Stücke auf eine Cölniſche Mark gehen und fein halten 14. Loth 16. Gren.

Unter
Kayſer
Maximilian
dem Zweyten.

IV.

I.

H. S. .MAXIMILIAN.i IMP.eratoris AVG.uſti Publicari F.ecit DECRETO. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayſerlichen Hauskrone um denſelben. Auf der Bruſt zeigt ſich der Reichsapfel mit der Zahl 60.

R. S. .RESPVB.lica .NVRENBERG.enſis F.ieri F.ecit. Dieſe Schrift ſtehet in drey Zeilen über zweyen gegen einander gelehnten Schilden mit dem zweyten und dritten Nürnbergiſchen Wappen. Darunter M. D. L.XV.

Dieſes iſt ein Guldenthaler von obenbeſchriebenen Gehalt.

Nebengepräge.

1. von 1566. mit der nemlichen Schrift auſſer daß zwiſchen P. und F. ein Punct ſtehet.

2. von 1567. wie das Gepräg von 1566.

3. von 1567. wie das Hauptgepräg.

 4. von

4. von 1568. wie das Gepräg von 1566. Hat MAXIMILAN.

5. von 1568. wie n. 4. Hat nach NVRENBERG keinen Punct.

6. von 1568. auch mit MAXIMILAN. wie n. 4. Hat RESBVB. und zwiſchen der Jahrzahl keinen Punct.

7. von 1568. mit MAXIMILIAN Hat nach DECRETO und NVRNBERG keine Puncte.

8. von 1569. ebenfalls wie das Gepräg von 1566. S. Bergs Bayriſches Münzbuch p. 52. n. 4.

9. noch ein Gepräg von 1569. welches von dem leztern darinnen unterſchieden, daß nach DECRETo kein Punct und das Wort IMP. ganz nahe an des Adlers Schwanz ſtehet, und RES BVB. auf der Rückſeite zu leſen.

10. von 1570. wie n. 1. mit .M. D. L.XX.

11. auch von 1570. mit M. D. LXX.

12. von 1571. mit einem Punct zwiſchen L. und XXI. S. Bergs B. M. B. p. 52. n. 6. von Madai. n. 5053.

13. von 1571. ohne dieſen Punct.

14. von 1572. wie das Hauptgepräg. Bergs B. M. Buch p. 52. n. 2.

15. auch von 1572. mit einem Punct zwiſchen L. XXII. welchen n. 14. nicht hat.

16. von 1573. eben ſo. Berg l. c. p. 52. n. 5.

17. noch ein Gepräg von 1573. iſt etwas in der Stellung der Buchſtaben und dem Schnitt unterſchieden.

18. von 1573. hat zum Unterſchied von n. 16. und 17. keinen Punct nach IMP

19. von 1574. hat keinen Kraiß unter der Umſchrift des Avers und der Punct nach IMP. ſtehet auf der andern Seite des Schwanzes.

20. von 1574. wie das Hauptgepräg. S. Jacobs Thalerſammlung p. 329. n. 1318.

21. noch ein Gepräg von 1574. hat nach IMP keinen Punct.

22. noch ein Gepräg von 1574. von n. 21. nur in Stellung der Puncte und im Schnitt unterſchieden. Auch iſt die Jahrzahl kleiner.

23. von 1575. wie das Hauptgepräg.

24. von 1575. hat einen Punct zwiſchen dem Schwanz des Adlers.

25. von 1576.

Kleinere Silbermünzen nach dieſem Gepräg.

Halbe Guldenthaler.

K.

1. von

1. von 1565. .MAXIMILIAN. IMP. AVG. P. F. DECRETO. Der Reichsadler wie auf dem ganzen Guldengroſchen und der Zahl 30. auf dem Reichsapfel.

R. S. .RESPVB. .NVRENBERG. F. F. Die beeden Wappen und darunter .M. D. LXV.

2. von 1566. auf gleiche Art. .M. D. LXVI.

3. von 1566. hat PE. ſtatt PF. DECRETO.

4. von 1567. wie n. 1. .M. D. L. XVII.

5. von 1568. wie n. 1. .M. D. L. XVIII.

6. von 1570. auch wie n. 1. .M. D. L XX.

7. von 1571. desgleichen .M. D. L. XXI.

8. von 1573. eben ſo .M. D. L XXIII.

9. von 1574. das nemliche Gepräg. .M. D. LXXIIII.

10. von 1575.

Unter
Kayſer
Rudolf
dem Zweyten.

V.

L.

Hauptſeite. RVDOLPH.us II. ROM.anorum IMP.Erator AVGVST.us. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayſerlichen Hauskrone über denſelben.

R. S. MONE.ta ARGENT.ea REIP.ublicae NORNBERG.-enſis. Das dritte Nürnbergiſche Wappen, oder der getheilte Adler mit den drey Balken in einem birnförmigen mit Zierrathen geſchmückten Schild. Dieſes iſt ein vollgewichtiger und alſo zweylöthiger Thaler deſſen Gehalt etwas weniger als 15. löthig zu ſeyn ſcheinet.

S. Arendts Hamb. Münzbuch p. 208. von Madai vollſtändiges Thalercabinet. n. 2301. Köhler in der Vorrede zum XXI. Theil der Münzbeluſtigung. XXI. n. III.

Nebengepräg.

Nachſtehendes Nebengepräg deſſen in der oft angeführten Köhleriſchen Vorrede n. IV. gedacht wird, iſt in der Feinigkeit des Schnittes, ſo ſehr von dem Hauptgepräg unterſchieden, daß es beſonders abgebildet zu werden verdienet.

M.

Die Vorſtellungen des Reichsadlers und des Wappens ſind wie auf dem Hauptgepräg, die Umſchriften aber folgende.

Auf dem Avers: RVDOLPH. II. ROM. IMPE. AVGVST.

Auf dem Revers: MONETA. ARGENTEA. REIPVB. NORENBERG.

S. von Madai vollſtändiges Thalercabinet. n. 5054.

Kleinere Silbermünzen nach dieſem Gepräg.

Halberthaler.

N.

H. S. RVDOLPH. II. ROM. IMPE. AVGVST. Der zweyköpfige Reichsadler wie auf dem Thaler.

R. S.

R. S. MONE. ARGENT. REIP. NORNBERG. Das dritte Nürnbergiſche Wappen in einem zierlich eingefaßten eyförmigen Schild.

Dieſes iſt ein halber Thaler oder Gulden vom Gehalt faſt 15 Löthig.

VI.

O.

H. S. RVDOLPH.us II. ROM.anorum IMPE.rator AVGVSTVS. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen, und der Kayſerlichen Hauskrone zwiſchen denſelben.

R. S. MONETA. ARGENTEA. REIPVB.licae NORENBERG.enſis. Drey zierlich ausgeſchnittene Schilde, 1. und 2. geſtellt, mit den drey Nürnbergiſchen Wappen.

Dieſes iſt ein zweylöthiger Thaler, doch gehen von denen bey handenen Exemplarien zwey Pfennige von dieſem Gewicht ab. Der Gehalt iſt 14 Loth 2 Qu. S. Köhler in der cit. Vorrede. p. XXI. n. V.

Nebengepräge.

1. Nach Bergs Münzbuch p. 52. n. 7. ſoll auf einem Gepräg NORENBERGE. ſtehen.

Der in dem Lilienthaliſchen vollſtändigen Thalercabinet n. 2302. angeführte ſogenannte einſeitige Nürnbergiſche Thaler von 1582. iſt nur eine runde Platte auf welcher der Stempel eines Nürnbergiſchen Zweypfennigſtücks geſchlagen iſt. Es werden dergleichen von verſchiedener Art angetroffen, ſie gehören aber ganz und gar nicht unter die Reihe der Thaler.

VII.

P.

H. S. RVDOLPH.us II. IMP.erator .AVG.uſtus Publicari F.ecit DECRETO. Der zweyköpfige Reichsadler mit den Scheinen um- und der Krone zwiſchen den Köpfen. Auf der Bruſt ſtehet der Reichsapfel mit der Zahl 60.

R. S. .RESPVB.lica NVRENBERG.enſis .F.ieri F.ecit. Dieſe Schrift ſtehet in drey Zeilen über zwey Schilden mit dem zweyten und dritten Nürnbergiſchen Wappen. Darunter .M. D. LXXVI.

Dieſes iſt ein Guldenthaler von Gewicht und Gehalt wie der Ferdinandiſche von 1559.

Nebengepräge.

1. von 1576. ein unterſchiedenes Gepräg, welches ſonderlich aus dem Abſtand zwiſchen den Worten IMP. und AVG. zu erkennen.
2. von 1577. die beeden Schilde aneinander an.
3. von 1577. die Schilde ſtehen nicht aneinander und zwiſchen ihnen ſiehet man einen Punct. Von Madai. n. 5055.

Im Abſchied des Probationstags zu Nürnberg vom 4 May 1577. wird dieſer Guldenthaler oder damals ſogenannten Guldiner gedacht und das Werk um 7½ Kreuzer zu hoch ausgebracht zu ſeyn erklärt.

4. von 1578. auf gleiche Art wie n. 2.
5. von 1579. die Hauptſeite wie n. 1.

6. von

6. von 1580. die Hauptſeite wie n. 1. und auf der Rückſeite ſind die Buchſtaben viel größer, als auf den andern Geprägen.

7. von 1581. wie n. 1.

8. von 1582. wie das Hauptgepräg.

9. von 1583. eben ſo.

10. von 1584. wie n. 1.

11. von 1598. iſt zierlicher geſchnitten als die vorigen. Der Reichsadler iſt in den Rand der Umſchrift völlig eingeſchloſſen. Die Umſchrift der H. S. iſt RVDOLPH. II. ROM. IMP. AVG. P. F. DEC. und die Jahrzahl .cIɔ. Iɔ. IIC.

12. von 1598. noch ein Gepräg nur im Schnitt und Abſtand der Wappen unterſchieden.

13. von 1599. wie der leztere cIɔ. Iɔ. IC.

14. von 1600. auf gleiche Art M. D. C.

15. von 1600. iſt von n. 14. dadurch unterſchieden, daß nach REIPVB. ein Punct ſtehet, der auf erſtern nicht iſt.

16. von 1601. wie n. 10. M. D. CI.

17. von 1604. eben ſo M. D. CIIII.

18. von 1604. im Schnitt des Avers, ſonderlich des Adlers von n. 17. unterſchieden.

19. von 1605. iſt noch feiner geſchnitten und auf der Walzen geprägt. Man findet Gepräge die mit O. L. geſtempelt ſind.

20. von 1605. Hat nach V. in der Jahrzahl einen Punct, da n. 19. ein kleines Kreuzgen hat.

21. von 1606. wie n. 19.

22. von 1607. wie n. 19.

23. von 1608. auf gleiche Art.

24. von 1609. auch wie n. 19.

25. von 1610. gleichermaſſen.

26. von 1611. Fabers Numismat. Känntnus p. 715. n. 3120.

27. von 1612. Faber l. c. p. 715. n. 3121. Nürnbergiſche Münzbeluſtigung 1765. n. 33. von Madai. n. 5055.

Kleinere Silbermünzen nach dieſem Gepräg.

Halbe Guldenthaler.

Q.

1. von 1577. RVDOLPH. II. IMP. AVG. P F. DECRETO. Der Reichsadler wie auf dem Guldenthaler, nur mit der Zahl 30. auf dem Reichsapfel. .RESPVB. .NVRENBERG. .F. F. .M. D. LXXVII. Die beeden Wappen.
2. von 1578. wie n. 1.
3. von 1598. mit RVDOLPH:. II. ROM. IMP. AVG. P. F. DEC. und .RESPVB. NVRENBERG. F. F. .cIↄ. Iↄ. IIc. Die Wappen ſtehen in ſpitzigen Schilden.
4. von 1599. wie n. 3. cIↄ. Ic. ıc.
5. von 1599. Hat auf der Rückſeite etwas gröſsere Buchſtaben als das leztere.
6. von 1600. wie n. 3. M. D. C. auſſer, daß vor und nach RESPVB. keine Puncte.
7. von 1601. wie n. 6. M. D. CI.
8. von 1601. unterſcheidet ſich von n. 7. durch die Größe der Buchſtaben in der Jahrzahl.
9. von 1602. wie n. 6. M. D. CII.
10. von 1603. auf gleiche Art M. D. CIII.
11. von 1604. ſo wie n. 6. M. D. CIIII.
12. von 1606. auf gleiche Weiſe M. D. CVI.
13. von 1607. wie n. 6. M. D. CVII.
14. von 1608. dergleichen. M. D. CVIII. In dem Münzprobationsabſchied der drey correſpondirenden Kraiſe vom 14 May 1609. wird dieſes

ſes Gepräges und auch des nachfolgenden von 1609. gedacht und ihr Werth folgendermaſſen beſtimmt. 9½ Stücke gehen auf die Mark und halten fein 14 Loth 16 Gr. welches mit der Ferdinandiſchen Münzordnung von 1559. übereinſtimmt.

15. von 1609. wie n. 6. M. D. CIX.

16. von 1610. wie n. 6. M. D. CX. S. Münz-Probationsabſchied der drey correſpondirenden Kraiſe vom 3 Oct. 1616. in Herrn Hofcammerrath Hirſchens Münzarchiv II Theil. p. 411.

17. von 1611. wie n. 6.

18. von 1612. auf gleiche Art

VIII.

R.

H. S. RVDOLPHI. II. ROM.anorum IMP.eratoris AVG.uſti P.ublicari F.ecit DEC.reto. Der zweyköpfige Reichsadler mit den Scheinen um den Köpfen und der Kayſerlichen Hauskrone über denſelben. Auf der Bruſt der Reichsapfel mit der Zahl 60.

R. S. MONETA. ARGENTEA. REIPVB.licae NVRENBERGenſis. Die zwey Nürnbergiſche Wappen in zwey ſpitzigen und mit den Spitzen gegen einander gekehrten Schilden, darüber die Jahrzahl 1586. und zwiſchen der Umſchrift eine Lilie zu ſehen.

Iſt ein Guldenthaler dem Gewicht und Gehalt nach wie der vorige.

Neben-

Nebengepräge.

1. von 1586. Hat nach dem C. in DEC. einen Punct, und dabey noch ein größeres Rösgen, als die ſind die zwiſchen den Wörtern der Hauptgepräge ſtehen.

2. von 1586. Hat nach NVRENBERG. unter einer kleinern Linie einen Punct.

Kleinere Silbermünzen nach dieſem Gepräg.

Ein halber Guldenthaler.

S.

H. S. RVDOLPHI. II. ROM. IMP. AVG. P. F. DEC: Der Reichsadler mit zween mit Scheinen umgebenen Köpfen und der Kayſerlichen Hauskrone über denſelben, auf der Bruſt iſt der Reichsapfel mit der Zahl 30.

R. S. .MONETA ARGENTEA. REIPVB. NVRENBERG. Das zweyte und dritte Nürnbergiſche Wappen in zwey ſpitzigen und gegen einander gekehrten Schilden. Darüber 1586.

Es findet ſich hievon noch ein Gepräg, welches nebſt andern Unterſchiedszeichen ſtatt der Rößgen, eine Lilie zwiſchen der Umſchrift des Revers, hat.

IX.

IX.

T.

H. S. RVDOLPH.us II. ROM.anorum IMPE.rator AVGVSTVS. Der zweyköpfige Reichsadler mit den Scheinen um= und der Kayſerlichen Hauskrone über den Köpfen, und dem Reichsapfel mit der Zahl 60. auf der Bruſt.

R. S. MONETA. ARGENTEA. REIPVB.licae NORENBERG.enſis. In einem zierlich ausgeſchnittenen teutſchen, in Form eines Schächerkreuzes getheilten Schild befinden ſich die drey Nürnbergiſchen Wappen 1. und 2. geſtellt. Die Jahrzahl 1595. ſtehet getheilt auf beeden Seiten des Schildes.

Nebengepräg.

1. von 1596. die Umſchrift der Hauptſeite iſt: RVDOLPH. II. ROM. IMP. AVG. P. F. DEC. Die Umſchrift auf der Rückſeite aber iſt die nemliche wie auf dem Hauptgepräg. Im Schild iſt der obere Theil in welchem das erſte Nürnbergiſche Wappen zu ſehen, nicht durch einen neuen Abſchnitt ſondern einer geraden und unter des Adlers Schwanz geſpizten Abtheilung, von dem untern Theil unterſchieden. Es werden aus dem nemlichen Stempel, Stücke, ſo zween, auch vier Guldengroſchen ſchwer ſind, angetroffen, da es aber keine eigentliche vierfache oder doppelte Guldengroſchen, welche ſonſt mit der Zahl 240. oder 120. bezeichnet ſeyn müſten, ſondern nur zu beſondern Abſichten, vielleicht blos aus Curioſität einiger Liebhaber geprägte einzelne Stücke ſind, ſo

wird ihrer nur für diesmal Erwähnung gethan, die Anzeige aber der etwann ſich auch aus andern nachfolgenden Stempeln vorfindenden, als überflüßig, hinweggelaſſen.

S. Numophil. Clauſen. p. 94.

Kleinere Silbermünzen nach dieſem Gepräge.

Ein halber Guldenthaler.

V.

H. S. RVDOLPH: II. ROM. IMP. AVG. P. F. DEC. Der Reichsadler wie auf dem Guldenthaler, mit der Zahl 30.

R. S. MONETA. ARGENTEA. REIPVB. NVRENBERG. Die in einem Schild vereinigten drey Nürnbergiſchen Wappen auf vor beſchriebene Art, zu beyden Seiten die Jahrzahl 1595. habend.

Nach dieſem unter Kayſer Rudolf dem Zweyten geprägten Nürnbergiſchen wirklichen Münzen, werden hiemit Anhangs weiſe noch vier Stücke vorgelegt, welche zwar eigentlich keine unter öffentlicher Autorität geſchlagene Münzen ſind, doch aber von denen Liebhabern gemeiniglich unter die Reihe derſelben um ſo mehr gelegt werden, da das erſte und vierte Stuck derſelben öfters zweylöthig und auch bisweilen vom Gehalt und Gewicht eines Guldenthalers, angetroffen werden. Es ſind eigentlich Schaumünzen, welche in der Nürnbergiſchen Münze zu Ehren des Magiſtrats und inſonderheit derer Herrn Aeltern geprägt und zu Neujahrsgeſchenken gebraucht worden. Es giebt kleinere Stücke, auf gleiche Art und zu gleichem Gebrauch beſtimmt, ſo aber meiſt mehr medaillenmäßig.

X.

X.

X.

H. S. Das zweyte und dritte Nürnbergiſche Wappen auf zweyen zierlichen und durch ein zwiſchen beyden herabhangendes Band, verbundenen Schilden, mit einem Lorbeerkranz umgeben. Um dieſen herum in dem äuſſern Rand, befinden ſich ſechzehn Schilde mit den Wappen folgender Nürnbergiſchen Pflegämter. 1. Wörth. 2. Altdorf. 3. Hersbruck. 4. Lauf. 5. Velden. 6. Gräfenberg. 7. Pezenſtein. 8. Reicheneck. 9. Lichtenau. 10. Hilpoltſtein. 11. Stierberg. 12. Hohenſtein. 13. Haußeck. 14. Wildenfels. 15. Engelthal. 16. Pillenreuth.

R. S. In der Mitte ſtehet folgende Schrift in ſieben Zeilen. DVRET IN ÆVVM VRBIS HONOS ORD.o VII. R. Septemvirorum RESP. ublica NOR. imbergenſis CONS. ules CIↃ. IↃ. LXXX. CL. calendis IAN. uarii. Um dieſe Schrift ſtehen in der Runde herum die Schilde der damaligen ſieben Alten Herrn. 1. Balthaſar Derrers. 2. Wilibald Schlüſſelfelders. 3. Philipp Geuders. 4. Hans Rieters. 5. Hieronymus Baumgartners. 6. Andreas im Hofs. 7. Bartholomäus Pömers.

S. Monoyes en Argent du Cabinet de S. Maj. l'Empereur p. 343. Hamburgiſche Sammlungen von 1747. p. 93. n. 569. Jacobs Thalerſammlung p. 329. n. 319. Köhlers Münzbeluſtigung II. Theil. p. 9.

XI.

Y.

Dieſes iſt das nemliche Stück wie n. X. nur daß von einem Goldſchmidt noch ein Rand oder eine Umfaſſung herumgeſezt iſt. Auf der vordern Seite ſtehen in zwo Reihen die Namen der Pflegämter deren Wappen abgebildet zu ſehen, und auf der Rückſeite die Namen der ſieben Alten Herren deren Wappen vorgeſtellt werden.

Nürnbergiſche Münzbeluſtigung. 1765. n. 16.

XII.

Z.

H. S. Die beyden Nürnbergiſchen Wappen, das zweyte und dritte in denen zuſammen gebundenen Schilden mit dem Lorbeerkranz umgeben, wie auf dem vorigen. Im äußern Rand ſtehen zwölf Schilde in der Runde herum mit ſo viel Wappen von Nürnbergiſchen Pflegämtern, als: 1. Wörth. 2. Altdorf. 3. Hersbruck. 4. Lauf. 5. Velden. 6. Gräfenberg. 7. Pezenſtein. 8. Reicheneck. 9. Lichtenau. 10. Hilpoltſtein. 11. Hohenſtein. 12. Engelthal.

R. S. In der Mitte ſtehet in einer Einfaſſung von einem Lorbeerkranz folgende Schrift in ſieben Zeilen: DVRET IN ÆVVM VRBIS HONOS ORD.o VII R. Septemvirorum RESP.ublica NOR.imbergenſis CONS.ules CIϽ. IϽ. XCVI. XXVI. AVG.uſti. In dem äuſſern Rand ſtehen ſieben zierlich ausgekerbte Schilde mit darzwiſchen angebrachten Zierrathen. In ſechſen ſind die Wappen folgender damals lebenden Alten Herren. 1. Hieronimus Paumgartners. 2. Andreas im Hofs. 3. Hanß Welßers. 4. Joachim Nüzels. 5. Chriſtoph Fürers. 6. Paul Harsdörfers. Das unterſte oder ſiebende aber iſt leer, weil damals nur ſechs Rathsglieder in dieſem Collegio lebten.

Dieſes Stück iſt ſehr flach geſchnitten, hat einen gekörnten oder geperlten Rand und wird fünf auch ſechslöthig und von feinem Silber angetroffen.

Nürnbergiſche Münzbeluſtigung 1765. n. 17.

XIII.

AA.

H. S. In der Mitte ſiehet man in der Einfaſſung eines Lorbeerkranzes, das zweyte und dritte Nürnbergiſche Wappen in zweyen zierlichen Schilden neben einander und darüber den zweyköpfigen Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayſerlichen Hauskrone über denſelben, auf der Bruſt den Oeſterreichiſchen Schild habend. Im äuſſern Rand herum ſtehen ſieben zierlich ausgeſchnittene Schilde mit den Wappen der damaligen ſieben Alten Herren. 1. Paul Harsdörfers. 2. Jobſt Fried. Tezels. 3. Martin Hallers. 4. Jacob Starkens. 5. Hans Nüzels. 6. Paul Behaims, und 7. Georg Volkamers.

R. S. Folgende Schrift ſtehet in acht Zeilen: DNIS Dominis VII-Septem. VIRIS TO=TIQ. SENATVI ET REIP.ublicae NORIM-BER=GEN.ſi PRO FAVSTO ET FORTVNATO AVSPITIO ANNI CIↃ IↃ CXI

Dieſes Stück iſt flach geſchnitten und hat einen gekörnten Rand. Er wird 1. Loth 1. Quint ſchwer von feinem Silber, manchmal aber auch vom Gewicht und Gehalt eines Guldenthalers angetroffen.

Unter Kayſer Matthias.

XIV.

BB.

H. S. MATHIÆ. ROM:anorum IMP:eratoris AVG:uſti P:ublicari F:ecit DECRETO Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayſerlichen Hauskrone über denſelben. Auf der Bruſt befindet ſich der Reichsapfel mit der Zahl 60.

R. S. RESPVBlica NVRENBERGenſis .F.ieri F.ecit. Dieſe Schrift ſtehet in drey Zeilen in einer länglicht-runden Einfaſſung von zierlichem Schnitzwerk. Darunter befinden ſich in gleichen Einfaſſungen, in welchen jedoch Engelsköpfe oben angebracht ſind, das zweyte und dritte Nürnbergiſche Wappen. Die Engelsköpfe ſind an die obere Einfaſſung oder Tafel durch Bänder, oder Gehänge verbunden. Unten zwiſchen den Spitzen der beeden Schilder ſtehet die Jahrzahl 1613

S. Hamburg. Münzſammlung von 1747. p. 93. n. 570.

Dieſes iſt ein Guldenthaler.

Nebengepräge.

1. von 1614. S. von Madai. n. 2303. Hamburgiſche Münzſammlung p. 94. n. 571.
2. von 1615. Hamb. Münzſammlung. p. 94. n. 572.
3. von 1616.
4. von 1617. hat oben in der Tafel oder zierlichen Einfaſſung drey Kornähren, als das Zeichen des Münzmeiſter Puzers.

Hamb. Münzſammlung. p. 94. n. 572.

5. von 1618. mit gleichem Zeichen.
6. von 1619. ohne daſſelbe.

Kleinere Silbermünzen nach dieſem Gepräge.

Halbe Guldenthaler.

CC.

1. von 1613. MATHIÆ. ROM: IMP: AVG: P: F: DECRETO Der zweyköpfige Reichsadler, wie vorher mit der Zahl 30.
R. S. RESPVB NVRENBERG .F. F. 1613. Die Wappen wie auf dem Guldenthaler.
2. von 1614.
3. von 1615.
4. von 1616.
5. von 1617. hat die drey Aehren als das Münzzeichen.
6. von 1618. desgleichen.
7. von 1619. ohne daſſelbe.

XV.

DD.

H. S. MATTHIAS. D:ei G:ratia ROMAN:orum IMPER:ator SEMP:er AVGVST:us. Der zweyköpſige Reichsadler mit den Scheinen um den Köpfen und der Kayſerlichen Hauskrone über denſelben.

R. S. MONETA. ARGENTEA. REIPVB:licae NVRENBERG:enſis. Drey Schilde in zierlichen Einfaſſungen 1. und 2. geſtellt und durch Gehänge zuſammen verbunden, mit dem erſten, zweyten und dritten Nürnbergiſchen Wappen. Zwiſchen den Spitzen der beeden untern Schilde ſtehet die Jahrzahl 1615

Dieſes iſt ein vollkommen zweylöthiger Reichsthaler, ſo daß folglich acht Stücke auf die rauhe Cöllniſche Mark gehen. Der Gehalt iſt 14 L. 4 Gr. S. Köhler. l. c. p. XXI. n. 17. von Madai. n. 5056.

Nebengepräge.

1. von 1616. iſt völlig dem Hauptgepräge gleich.
2. von 1617. eben ſo. Köhler l. c. p. XXI. n. VII. von Madai n. 5056.
3. von 1618. desgleichen. Köhler l. c. VIII.
4. von 1619. auf gleiche Art. Iſt aus einem geſchriebenen Münzbuch bekannt, das Original hat ſich aber noch nicht gefunden.

Kleinere Silbermünzen nach dieſem Gepräg.

Halberthaler oder Gulden.

E E.

1. von 1614. Die Vorſtellung iſt völlig wie auf dem Thaler auſſer daß über dem oberſten Schild in der Einfaſſung ein Engelskopf zu ſehen. Die Umſchriften ſind:

MATTHIAS. D: G: ROMAN: IMPER: SEMP: AVGVST:
MONETA. ARGENTEA. REIPVB: NVRENBERG:

Dasjenige Stück von 1616. welches Hr. Hofrath von Madai aus dem Hochf. Sachſengothaiſchen Cabinet, in dem ſo fleißig und genau verabfaßten vollſtändigen Thalercabinet n. 5331. anführet, iſt ein in Nürnberg noch jezo zu Entrichtungen der öffentlichen Abgaben gebräuchliches, ſogenanntes Loßung Symbolum, welches niemals als eine Currentmünze oder nach einem gewiſſen Schrot und Korn ausgeprägt worden, und daher in gegenwärtige Sammlung nicht gehört.

XVI.

FF.

Auf der Vorderſeite zeiget ſich die Gegend bey dem Gleishammer in welcher 1616. das Stahlſchießen gehalten worden, mit drey Zelten, einer Schießgeſellſchaft und verſchiedenen Zuſchauern. Neben der hohen Stange auf welcher das Ziel, oder der Vogel aufgeſteckt iſt, ſiehet man zu beeden Seiten in zwey zierlichen Schilden das zweyte und dritte Nürnbergiſche Wappen.

Die Rückſeite enthält in zwölf Zeilen folgende Innſchrift. 1616. ALHIE ZV NVRMBERG IN DIESEM IAR. BEI DEM GLEISHAMER GEHALTEN WAR. MIT DEM STAHL DAS ERST VOGEL SCHIESN. ZVM ZEVGNVS WIRDT DER SCHILLING GWISN.

Dieſes iſt zwar eigentlich keine Ausgeb- jedoch eine Gedächtnusmünze, welche einen Münzrand hat, auf der Walzen geprägt iſt und vom Gehalt 14 bis 15 löthig, auch gemeiniglich eines Viertelsthalers oder halben Guldens ſchwer angetroffen wird. Numophylaceum Clauſenianum p. 93. n. 980.

Ein anders Gepräg ſo medaillenartiger iſt, iſt ein Loth ſchwer. Der Schnitt iſt rauher und unförmlicher, und die Größe nach Verhältniß, der Gehalt aber fein Silber. Es wird auch zuweilen von Kupfer oder Medall geprägt gefunden.

Die Klippe auf das erſte evangeliſche Jubiläum welche Hr. von Madai n. 5057. des vollſtändigen Thalercabinets anführt, iſt nicht autoritate publica geſchlagen und gehöret eigentlich zu den Medaillen oder Schaumünzen.

Unter
Kayſer
Ferdinand
dem Zweyten.

XVII.

G.G.

H. S. .FERDINANDI. II. ROM:anorum IMP:eratoris AVG:uſti P:ublicari F:ecit DECRETO. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen, und der Kayſerlichen Hauskrone über denſelben. Auf der Bruſt des Adlers iſt der Reichsapfel mit der Zahl 60.

R. S. Auf einem länglicht runden Täfelein mit einer zierlichen Einfaſſung ſtehen in drey Zeilen die Worte: RESPVBlica NVRENBERGenſis .F.ieri F.ecit. Darunter ſiehet man in zween mit zierlichen Einfaſſungen umgebenen Schilden, welche oben mit Engelsköpfen geziert und mit Gehängen an das obere Täfelein verbunden ſind, das zweyte und dritte Nürnbergiſche Wappen. Zwiſchen den Spitzen der zwey Schilder die Jahrzahl 1620.

Dieſes iſt ein vollgültiger Guldenthaler, deſſen guter Schrot und Korn in den damaligen Münzprobationszetteln angezeigt wird.

Nebengepräge.

1. von 1621. wie das Hauptgepräg.
2. von 1623. mit dem Münzmeiſters Zeichen, einen Stern, ſo Hans Chriſtoph Laurer geführt.
3. von 1624. mit dem Stern.
4. von 1625. auf gleiche Art.
5. von 1626. auch wie n. 2.
6. von 1627. auch n. 2. gleich.
7. von 1628. mit dem Stern wie n. 2.
8. von 1629. wie n. 2.
9. von 1631. iſt etwas zierlicher im Schnitt, ſonſt wie n. 2.
10. von 1632. gleichermaſſen.

11. von

11. von 1633. wie n. 2.
12. von 1634. eben ſo.
13. von 1635. auch noch wie n. 2.

Kleinere Silbermünzen nach dieſem Gepräg.

Halbe Guldenthaler.

HH.

1. von 1620. wie der ganze Guldenthaler mit denen Umſchriften: FERDINANDI. II. ROM: IMP: AVG: P: F: DECRETO. RESPVB NVRENBERG F. F.
2. von 1621. desgleichen.
3. von 1622. auf gleiche Art: doch mit einem Stern zum Münzmeiſters Zeichen.
4. von 1623. wie n. 3.
5. von 1624. auf gleiche Art.
6. von 1625.
7. von 1627.
8. von 1628.
9. von 1629.
10. von 1631.
11. von 1633.
12. von 1636.

XVIII.

II.

H. S. FERDINANDVS. II: D:ei G:ratia ROMAN:orum IMPER:ator SEMP:er AVGVST:us. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Hauskrone über denſelben.

R. S. •MONETA. ARGENTEA. REIPVB:licae NVRENBERG:enſis. Drey Schilde mit zierlichen Einfaſſungen 1. und 2. geſtellt, mit den drey Nürnbergiſchen Wappen. Auf dem erſten ſtehen zu oberſt die Aehren, als das Zeichen des Münzmeiſters Puz und über den zwey untern die getheilte Jahrzahl 1621.

Dieſes iſt ein vollwichtiger Reichsthaler, davon acht Stücke auf die rauhe Cöllniſche Mark gehen, und welcher nach einem Probierzettel der den 24 April 1624. auf dem zu Regensburg gehaltenen Münztag übergeben worden, 14 Loth 5 Grän fein haltig angezeigt wird.

Köhler in der angeführten Vorrede p. XXI. n. IX.

Nebengepräge.

1. auch von 1621. hat FERDINANDI. II: D: G: ROMAN: IMPER: SEMP: AVGVST: D: P: nemlich Decreto publicata. In dem obern Schild iſt ſtatt des einfachen Reichsadlers, der zweyköpfige, mit dem getheilten Caſtilianiſch- und Oeſterreichiſchen Bruſtſchild und in der Einfaſſung zu oberſt ein Stern als das Zeichen des Münzmeiſter Lauers. Köhl. l. c. p. XXI. n. X.

2. von 1622. wie n. 1. auch mit dem Stern. Köhler. l. c. p. XX. n. XII.

3. von 1622. mit der Umſchrift wie n. 1. nur daß nach NVRENBERG. drey Puncte ſtehen. Das Münzzeichen iſt ein Kreuz, als des Münzmeiſters Nürnbergers. Köhler l. c. p. XXI. n. XI.

4. von 1623. mit den Aehren. Die Umſchrift iſt: FERDINANDVS. II. D: G: ROMAN: IMPER: SEMPER: AVGVST: Im oberſten Schild iſt der zweyköpfige Reichsadler mit einer Krone zwiſchen beyden Köpfen, welchen auch alle nachfolgende Gepräge haben, die wie n. 1. citirt werden. Köhler l. c. p. XXII. n. XV.

5. von 1623. mit den Aehren, hat nach SEMPER. nur einen Punct.

6. von 1623. mit dem Stern und der Umſchrift und dem Wappen wie n. 1. Köhler l. c. p. XXII. n. XIV. Faber p. 716. n. 3134.

7. von 1623. mit dem Stern, hat vor MONETA einen Punct, welchen n. 6. nicht hat.

8. von 1623. mit dem Stern, auch mit dem Punct vor MONETA, unterſcheidet ſich unter andern dadurch von n. 7. daß die zwey Puncte zwiſchen D: P: auf der Vorderſeite ganz genau an dem P. ſtehen.

9. von 1623. mit dem Stern, und dem Punct vor MONETA. Hat einen doppelten Rand unter der Umſchrift um den Adler einen gekörnten und einen glatten. Hieran findet ſich ein 1655. in Rußland geſtempeltes Stuck.

10. von 1623. mit dem Kreuz, hat nach NVRENBERG. drey Puncte.

11. von 1623. mit dem Kreuz, hat auch drey Puncte wie n. 10. die zwey Puncte nach P: in der Umſchrift des Avers ſtehen aber hier über einer Spitze der Kayſerl. Krone.

12. von 1623. mit dem Kreuz, hat M. und P. in SEMP. zuſammen gezogen. Köhler l. c. p. XXII. n. XIII.

13. von 1623. mit dem Kreuz, hat vor dem Wort MONETA. einen Punct, und nach P:. drey Puncte.

14. von 1624. mit den drey Aehren. Die Umſchriften ſind wie das Hauptgepräg und das Wappen wie n. 4. Köhler l. c. p. XXII. n. XVII.

15. von 1624. mit dem Stern wie n. 1. Köhler l. c. p. XXII. n. XIX.

16. von 1624. mit dem Stern, im Schnitt etwas unterſchieden.

17. von 1624. mit dem Kreuz. Die Umſchriften ſind wie auf dem Hauptgepräg, und das Wappen wie n. 4. Köhler l. c. p. XXII. n. XVI.

Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Emp. p. 343. n. 5. Numophyl. Burkhardiani T. II. p. 189. n. 474. von Madai. n. 5058.

18. von 1624. mit dem Kreuz. Umſchrift und Wappen wie n. 1. Hat nach AVGVST: zwey Puncte. Köhler l. c. p. XXII. n. XVIII.

19. von 1624. mit dem Kreuz. Umſchrift und Wappen wie n. 1. Hat nach AVGVST. einen Punct.

20. von 1624. mit dem Kreuz, wie n. 18. Hat nach NVRENBERG:. drey Puncte.

21. von 1625. mit den Aehren. Die Umſchriften ſind wie auf dem Hauptgepräg und das Wappen wie n. 1.

22. von 1625. mit dem Stern. Umſchrift und Wappen wie n. 1. Hat nach AVGVST: zwey Puncte. Köhler l. c. p. XXII. n. XX.

23. von 1625. mit dem Stern, auch wie n. 1. Hat nach AVGVST. einen Punct.

24. von 1625. mit dem Kreuz, Umſchrift und Wappen wie n. 1. Hat M. und P. in SEMP. zuſammgezogen. Köhler l. c. p. XXII. n. XXI.

25. von 1625. mit dem Kreuz, hat die Punkte in der Umſchrift der Vorderſeite folgendermaſſen ROMAN. IMPER. SEMP. AVGVST. D. P. Köhler l. c. p. XXII. n. XXII.

26. von 1625. mit dem Kreuz, nur im Schnitt, ſonderlich des Kreuzes auf der Rückſeite von n. 25. unterſchieden.

27. von 1625. mit dem Kreuz. Hat vor MONETA keinen Punct, welchen n. 25. und 26. haben.

28. von 1625. mit dem Kreuz, hat die Puncte zum Unterſchied von n. 25, alſo: ROMAN: IMPER: SEMP: AVGVST: D: P:

29. von 1626. mit dem Stern. Umſchrift und Wappen wie n. 1. Köhler l. c. p. XXII. n. XXIII.

Ein Stück von dieſem Schlag iſt vorhanden, welches 1655. in Rußland geſtempelt worden, ſo wie auch eines von 1623. mit dem Stern.

30. von 1626. mit dem Kreuz, wie n. 1. Köhler l. c. p. XXII. n. XXIV. Numophylac. Burkhard. T. II. p. 189. n. 475.

31. 32. von 1626. noch zweyerley Gepräge mit dem Kreuz, der Unterſchied beſtehet nur im Schnitt und iſt ſonderlich aus der Gröſſe und Geſtalt des Kreuzes ſelbſt zu erkennen.

33. von 1627. mit dem Stern, Umſchrift und Wappen wie n. 1. Köhler l. c. p. XXII. n. XXVII.

34. von 1627. mit dem Kreuz, auch wie n. 1. Die Puncte in der Umſchrift der Vorderſeite ſind folgendermaſſen angebracht: ROMAN. IMPER: SEMP: AVGVST. D. P Köhler l. c. p. XXII. n. XXVI.

35. von 1627. mit dem Kreuz, hat zum Unterſchied von n. 33. die Puncte alſo: ROMAN. IMPER. SEMP. AVGVST. D: P:

36. von 1628. mit dem Stern. Umſchrift und Wappen wie n. 1.

37. von 1628. mit den Aehren, wie das Hauptgepräg in den Umſchriften und wie n. 1. im Wappen.

38. von 1629. ein falſches Gepräg. Es iſt deswegen 1631. den 3 Dec. ein Münzedict herausgekommen, worinnen dieſer Beyſchlag, welcher 52¼. Kreuzer am Werth erachtet wird, völlig verruffen worden. Die Umſchriften ſind: FERDINANDI. II. D. G. ROMAN. IMP. SEMP. AVGVST. D. P. und MONETA. ARGENTEA. REIPVB. NVRNBERG. Zwiſchen den Köpfen des Reichsadlers ſtehet ein Kreuz.

39. von 1629. mit dem Stern. Die Umſchriften ſind: .FERDINAND: II. D. G: ROMAN: IMPER: SEMP: AUG: und MONETA. ARGENTEA. REIPUB. NORIMBERG: in dem oberſten Schild ſtehet der einköpfige Reichsadler. Köhler l. c. p. XXIII. n. XXXIV.

40. von 1630. mit dem Stern. Umſchriften und Wappen wie n. 39. Nach NORIMBERG: ſind zwey Puncte. Köhler. l. c. p. XXIV. n. XXXIX.

41. von 1630. auch mit dem Stern, hat zum Unterſchied von n. 40. nach NORIMBERG. nur einen Punct und die Umſchrift der Vorderſeite iſt folgendermaſſen interpunctirt: .FERDINAND: II. D. G. ROMAN: IMPER: SEMPER. AVG:

42. von 1632. mit dem Stern, wie n. 41. Köhler l. c. p. XXIV. n. XLVIII.

43. von 1633. mit dem Stern, wie n. 41.

44. von 1634. mit dem Stern, wie n. 41. Köhler l. c. p. XXV. n. L.

45. von 1635. mit dem Stern und REIPVB: ſonſt wie n. 41. Köhler l. c. p. XXV. n. LIV. und LV.

46. von

46. von 1635. auch mit dem Stern, und REIPVP: Die Umſchrift iſt wie n. 41. im oberſten Schild aber ſtehet der einköpfige Adler links.

47. von 1636. mit dem Stern. Der einköpfige Adler iſt auch linksſehend. Die Umſchriften ſind: FERDINAND: II DG: (DG: iſt ineinander geſchlungen) ROM: IMP: SEMPER AVGVS: und MONETA ARGENTEA REIPVB: NORIMBERG:

48. von 1637. mit dem Stern, wie n. 47.

Kleinere Silbermünzen nach dieſem Gepräg.

1) Halbe Thaler oder Gulden.

KK.

1. von 1621. FERDINANDVS. II: D: G: ROMAN: IMPER: SEMP: AVGVST: Der zweyköpfige Reichsadler wie auf dem Hauptgepräg des Thalers. MONETA. ARGENTEA. REIPVB: NVRENBERG: Die drey Schilder mit denen Wappen und der Jahrzahl 1621. Der Adler im erſten Schild iſt einköpfig, und des Münzmeiſters Zeichen ſind die drey Aehren, als Hanns Puzers ſeines.

2. von 1621. mit den Aehren, hat in dem oberſten Schild einen zweyköpfigen Reichsadler mit einer Krone zwiſchen den Köpfen; die Umſchriften ſind wie auf n. 1.

3. von 1625. mit dem Kreuz, hat auch den zweyköpfigen Reichsadler mit einer Krone zwiſchen den Köpfen, die Umſchriften aber ſind auf folgende Art zu leſen: FERDINANDI. II. D: G: ROMAN. IMP. SEMP. AVG: D: P: MONETA. ARGENTEA. REIPVB: NVRENBERG:

4. von 1625. mit dem Stern, das Wappen wie n. 2. Die Umſchriften ſind folgendermaſſen geſtellt: FERDINANDI. II. D: G: ROM: IMP: SEMP: AVGVST. D: P. .MONETA. ARGENTEA. REIPVB. NVRENBERG

5. von 1625. mit dem Stern. Die Umſchriften ſind wie auf n. 4. auſſer daß D: P: zu leſen. Der Hauptunterſchied aber iſt, daß auf der Bruſt des Adlers ein kleines ovales Schild mit der Zahl ½ erſcheinet.

6. von 1626. mit dem Stern, völlig wie n. 5.

7. von 1628. wie n. 5.

2) Viertelsthaler oder halbe Gulden.

LL.

1. von 1624. FERDINANDI. II. D: G: ROMAN. IMP. SEMP. (M. und P. ſind zuſammen gezogen) AVG. D: P: Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen, und darzwiſchen die Kayſerliche Hauskrone.

R. S. .MONETA. ARGENTEA. REIPVB: NVRENBERG: Die drey Schilde wie auf dem Thaler mit der Jahrzahl 1624. Im oberſten zeigt ſich der doppelte Reichsadler mit dem Oeſterreichiſchen und Caſtillianiſchen Bruſtſchild. Das Münzmeiſterzeichen iſt das Kreuz.

2. von 1624. mit dem Stern.

3. von 1625. mit dem Stern, hat nach FERDINANDI: II: zween Puncte und IMPER. SEMP. AVGVST. D: P.

4. von

4. von 1628. mit dem Stern, wie n. 2. auf der Bruſt des Reichsadlers aber ſiehet man ein kleines ovales Schild mit der Zahl $\frac{1}{4}$.
5. von 1629. mit dem Stern, hat nach IMPER: zween Puncte, ſonſt wie n. 3.
6. von 1631. mit dem Stern, hat einen einköpfigen Adler im obern Schild und ſonſt wie n. 4. In der Umſchrift der Rückſeite, ſind ſtatt der bisherigen V. hier U. zu ſehen.
7. von 1635. mit dem Stern, wie n. 5.
8. von 1636. wie n. 5.

3) Sechſtelsthaler.

MM.

1. von 1623. auf der Vorderſeite ſtehet auf der Bruſt des zweyköpfigen Reichsadlers in einem Schild die Zahl 6. mit der Umſchrift: FERDINAND. II. D: G: ROMA: IMP: SEMP: AVG: D: P. Auf der Rückſeite ſtehet in dem obern Schild der zweyköpfige Reichsadler und das Münzzeichen iſt ein Stern.
2. von 1624. auf gleiche Art.

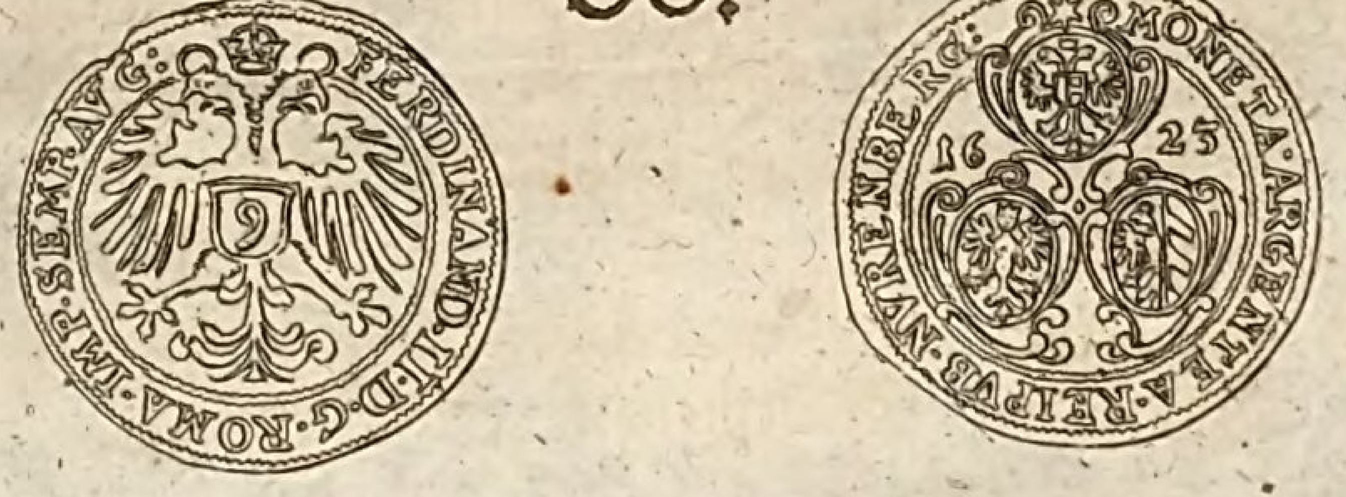
4) Achtelsthaler.

NN.

1. von 1621. der zweyköpfige Reichsadler ohne Scheine doch mit der Krone, hat die Umſchrift FERDINANDI. II. D: G: ROMAN. IMPER. SEMP. AVGVST. D: P: Auf der Rückſeite iſt der Reichsadler in dem obern Schild zweyköpfig und hat das Caſtilianiſch- und Oeſterreichiſche Bruſtſchild. Des Münzmeiſters Zeichen iſt der Stern.
2. von 1623. wie n. 1.
3. von 1625. hat den Reichsadler auf der Bruſt ein kleines Schild mit der Zahl $\frac{1}{8}$.
4. von 1626. wie n. 3.
5. von 1631. desgleichen mit dem Stern, auch mit $\frac{1}{8}$ und einem einköpfigen linksſehenden Adler im obern Schild. In der Umſchrift der Rückſeite, ſind U ſtatt der bisherigen V.
6. von 1632. wie n. 5.

5) Neuntelsthaler.

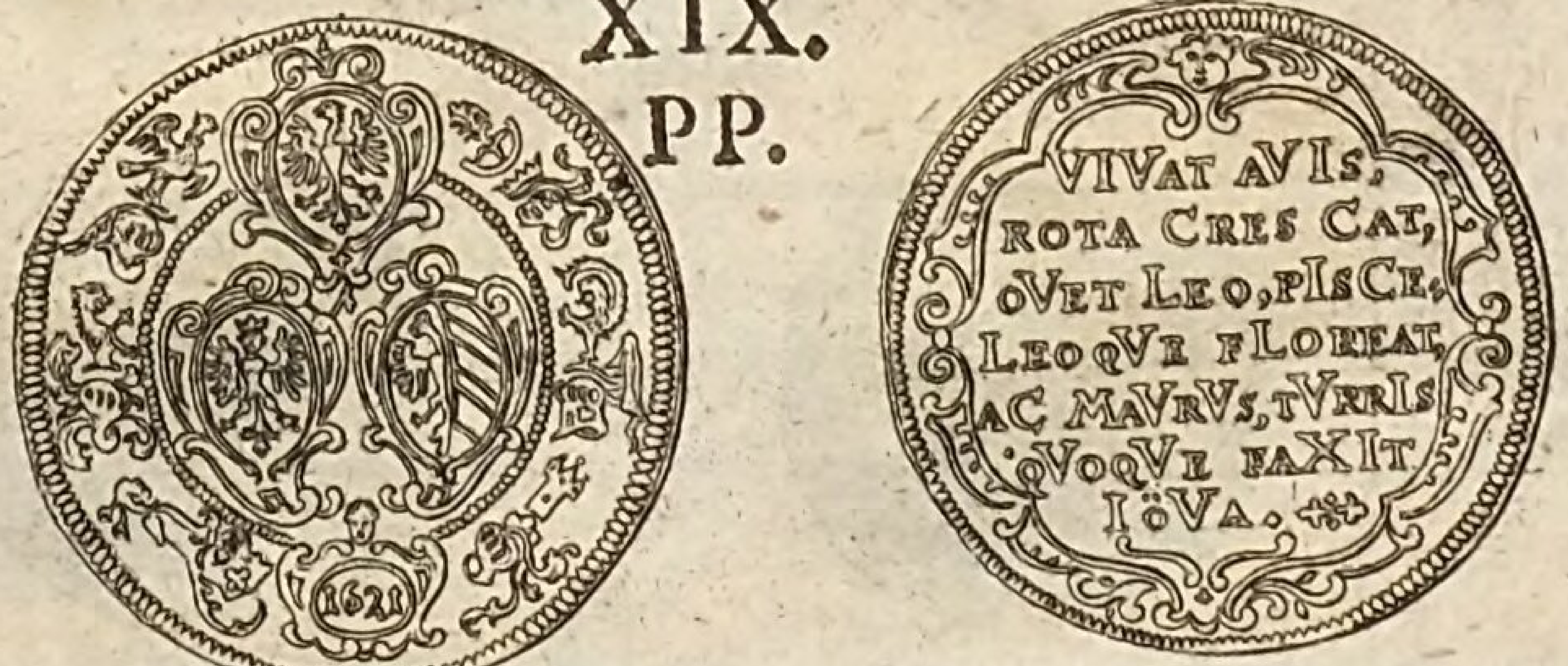
OO.



1. von 1623. auf des zweyköpfigen Adlers Bruſt ſtehet in einem Schild die Zahl 9. Die Umſchrift iſt FERDINAND. II. D. G. ROMA. IMP. SEMP. AVG: Auf der Rückſeite zeiget ſich in dem obern Schild der zweyköpfige Adler und über demſelben der Stern, als des Münzmeiſters Zeichen.

XIX.

PP.



V. S. Die drey Nürnbergiſchen Wappen zeigen ſich in der Mitte in dreyen 1. und 2. geſtellten Schilden in zierlichen Einfaſſungen. Um dieſe Schilde ſtehen in der Reihe oder dem äuſſern Rand herum die Helme mit den Helmaufſätzen und Decken des Behaim, Volkamer, Grundherr, im Hof, Pömer und Harsdörferiſchen Wappens, als der damaligen ſechs alten Herren, Paul Behaims, Georg Volkamers, Leonhardt Grundherrns, Andreas im Hofs, Hanns Jacob Pömers und Wolf Harsdörfers. Unten ſtehet in einer zierlichen Einfaſſung in welcher oben ein Engelskopf angebracht iſt, die Jahrzahl 1621.

R. S. In einer Einfaſſung welche aus verſchiedenen Zierrathen beſtehet und in welcher ſich oben ein Engelskopf zeiget, ſtehet folgende Schrift in ſieben Zeilen: VIVAT AVIs, ROTA CRES CAT, QVET LEO, PIsCE-LEO QVE FLOREAT, AC MAVRVS, TVRRIs QVOQVE FAXIT IöVA. Dieſes flach geſchnittene Stuck ſcheinet zwar wie n. X. XI. ꝛc. eine zu Geſchenken und vielleicht zu Neujahrpräſenten beſtimmte Schaumünze zu ſeyn, doch iſt ſie auf der Walze geprägt und hat accurat das Gewicht eines Guldens. Doch iſt auch ein Gepräg vom Gewichte eines halben Guldens vorhanden, ſo vermuthlich nur einzeln und auf Verlangen eines Liebhabers ausgeprägt worden.

Numophyl. Clauſen. p. 93. n. 389. Jedoch werden daſelbſt irrig die drey Wappen für das Nürnbergiſche. Augsburg. und Regensburgiſche Wappen ausgegeben. Nürnberg. Münzbeluſt. 1766. p. 113.

XX.

QQ.

V. S. FERDINANDUS. II. D:ei Gratia ROMAN:orum IMPER:ator SEMP:er AUG:uſtus. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayſerlichen Hauskrone über denſelben, auf der Bruſt

ein mit dem goldenen Vlies umgebenen Schild mit dem getheilten Oeſterreichiſch und Burgundiſchen Wappen habend.

R. S. MONETA. NOVA. ARGENTEA. REIPVB.licae NORIMBERGenſis. Ein Schild mit dem dritten Nürnbergiſchen Wappen. Ueber demſelben ſtehet in zwey Zeilen K L X. und zu beyden Seiten deſſelben die getheilte Jahrzahl 1622. Zwiſchen dem Anfang und Schluß der Umſchrift iſt das Münzmeiſters Zeichen, ein Stern.

Dieſes iſt ein in der damaligen Kipper= und Wipperzeit geſchlagener Gulden von geringem Gehalt, welcher hernach bey erfolgter Münzverbeſſerung unter die Helft des Werths herabgeſezt worden.

Hamb. Münzſammlung p. 94. n. 575. Es iſt aber kein Guldenthaler wie er daſelbſt genennt wird.

Nebengepräge.

1. von 1622. auch mit dem Stern. Hat zwiſchen den Worten der Umſchrift der Rückſeite keine Puncte.
2. von 1622. Hat ein Kreuz zum Münzzeichen.

Kleinere Silbermünzen nach dieſem Gepräg.

1) Halbe Gulden.

RR.

1. von 1622. mit FERDINANDUS. II. D: G: ROMAN: IMP: SEM: AUG: und drey Kornähren zum Münzzeichen. Ueber dem Schild ſtehet in zwey Zeilen K XXX. und zu beeden Seiten die getheilte Jahrzahl 1622.

Hamb. Münzſammlung p. 94. n. 576.

2. von

2. von 1622. dergleichen mit einem Kreuz zum Münzzeichen.
3. 4. von 1622. mit dem Stern, auf zweyerley Art. Ein Gepräg hat einen Punct vor FERDINANDVS, das andere nicht.

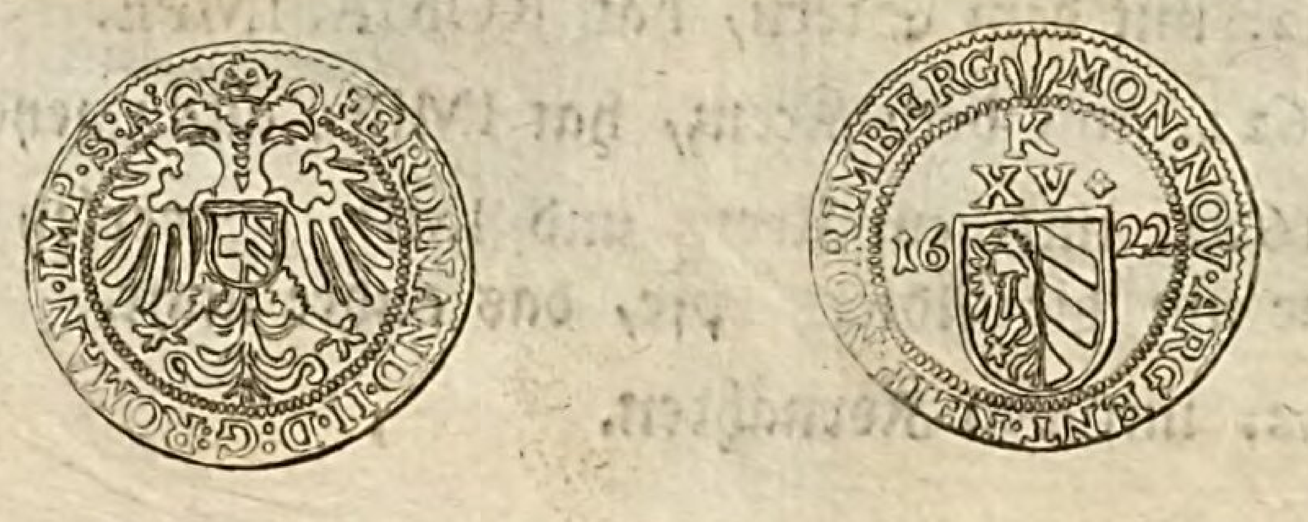
2) Drittelsgulden

SS.

1. von 1622. mit FERDINAND. II. D: G: ROMAN. IMPER. S: A: ohne den Orden des goldnen Vlieſſes um das Bruſtſchild, und MON. NOV. ARGENT. REIP. NORIMBERG: Das Münzmeiſters Zeichen ſind drey Aehren. Ueber dem Schild ſtehet in zwey Zeilen K XX. und neben demſelben getheilt die Jahrzahl 1622
2. von 1622. hat FERDINANDUS. II. D: G: ROM. IMP. SEM. AUG und MONETA. NOVA. ARGENT. REIP. NORIMBERG: Das Münzmeiſters Zeichen iſt ein Kreuz.
3. von 1622. mit gleichem Münzmeiſters Zeichen, hat FERDINAND. II. D: G: ROMAN. IMPER. S. A. und MON. NOV. ARGENT. REIP. NORIMBERG

3) Viertelsgulden.

TT.



1. von

1. von 1622. hat drey Aehren zum Münzmeiſters Zeichen, und die Umſchriften FERDINAND. II. D: G: ROMAN. IMP. S: A: nnd MON. NOV. ARGENT. REIP. NORIMBERG Ueber dem Schild ſtehet in zwey Zeilen K XV. und neben die getheilte Jahrzahl 1622.

Noch dreyerley Gepräge mit dieſem Münzmeiſterszeichen.

2. von 1622. mit dem Stern, hat IMPER.

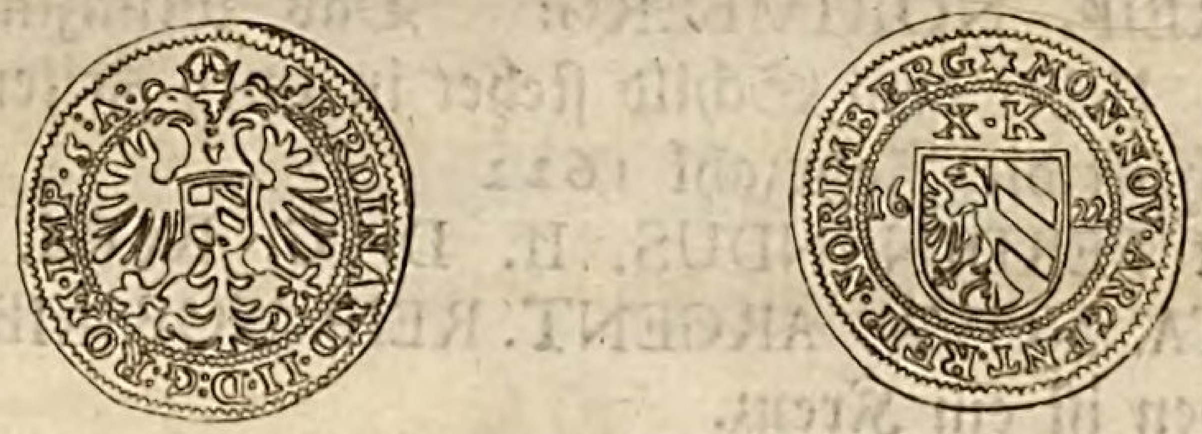
Noch fünferley Gepräge mit dieſem Münzmeiſters Zeichen. Eines hat FERDNAND.

3. von 1622. mit dem Stern und IMP. ſind dreyerley Gepräge vorhanden.

4. von 1622. mit dem Kreuz, dreyerley Gepräge. Eines hat IMPER., das andre IMPE. das dritte IMP.

4) Sechſtelsgulden oder Zehenkreuzerſtücke.

VV.



1. von 1622. mit dem Stern als dem Münzmeiſters Zeichen, und den Umſchriften FERDINAND. II. D: G: ROM. IMP. S: A: und MON NOV. ARGENT. REIP. NORIMBERG. Ueber dem Schild ſtehet X. K und neben demſelben die getheilte Jahrzahl 1622.

2. von 1622. mit dem Stern, hat ROM. IMPE.

3. von 1622. mit dem Stern, hat ROMA. IMPE.

4. 5. von 1622. mit dem Kreuz, hat IMPE. aus zweyerley Stempeln.

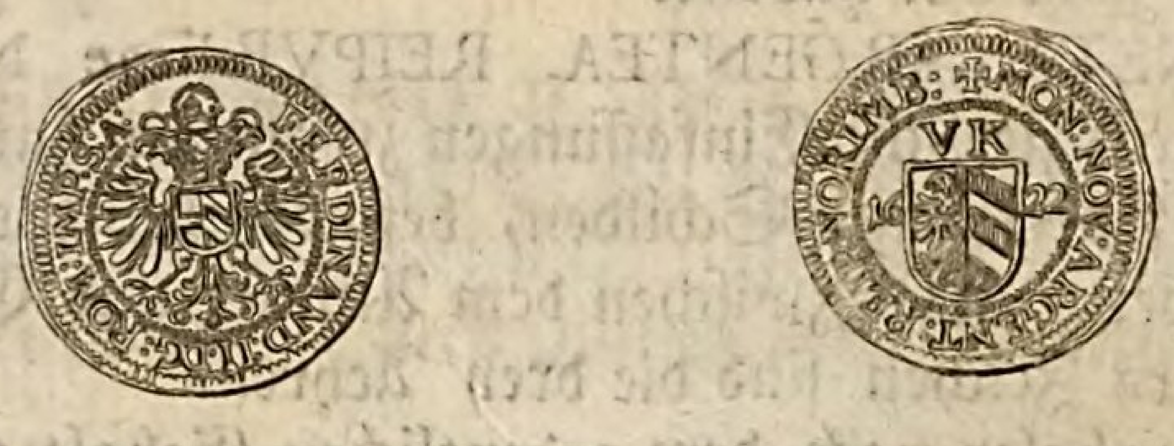
6. 7. von 1622. mit dem Kreuz und IMP. zweyerley Gepräge. Eines hat Scheine um die Adlersköpfe, das andre nicht.

8. von 1622. mit den Kornähren.

5) Zwölf-

5) Zwölftelsgulden oder Fünfkreuzerſtücke.

XX.



1. von 1622. mit dem Kreuz als dem Münzmeiſters Zeichen, und den Umſchriften FERDINAND: II. DG: ROM: IMP: S: A: und MON: NOV: ARGENT: REIP: NORIMB: Ueber dem Schild ſtehet V K und zu beeden Seiten die Jahrzahl 1622.

   Hievon giebt es noch verſchiedene in den Puncten und dem Schnitt unterſchiedene Gepräge.

2. von 1622. mit dem Stern: hat SE: A: und MO: NO: ARGENT. REIP: NVRENBERG:

   Noch verſchiedene Gepräge mit dem Stern. Eines davon hat S: AV: und MON.

3. von 1622. mit den Aehren, ſonſt wie n. 1.

XXI.

YY.

FERDINANDI. II. ROM:anorum IMP:eratoris AVG:uſti P:ublicari F:ecit DECRETO. Der zweyköpfige Reichsadler, mit Scheinen um den Köpfen und der Kayſerlichen Hauskrone über denſelben, auf der Bruſt den Reichsapfel mit der Zahl 60. habend.

R. S. MONETA. ARGENTEA. REIPVB:licae NORIMBERG:enſis 1624. In zwey durch zierliche Einfaſſungen zuſammen hangenden, und oben mit einem Engelskopf verſehenen Schilden, befinden ſich das zweyte und dritte Nürnbergiſche Wappen. Das zwiſchen dem Anfang und Ende der Umſchrift ſtehende Münzmeiſters Zeichen ſind die drey Aehren.

Iſt ein Guldenthaler nach dem ordentlichen Gehalt und Gewicht.

Nebengepräg.

1. von 1624. iſt nur im Schnitt der R. S. etwas unterſchieden.

XXII.

ZZ.

FERDINANDVS. II. D:ei G:ratia ROMAN:orum IMPERA:tor SEMP:er AUG:uſtus. Der zweyköpfige Reichsadler mit den Scheinen, der Krone und dem Reichsapfel mit der Zahl 60. wie vorher.

R. S. MON:eta NOU:a ARGENTEA † REIPUB:licae NORIMBERG:enſis. Ein rechts fliegender unbekleideter und nur mit einer Binde um den Leib bedeckter Genius, der an einer Schnur die unter ihn in ſpizigen Schilden ſtehende Nürnbergiſche Wappen, nemlich das zweyte und dritte, hält. Unten zwiſchen den Spitzen der beeden Schilde ſtehet die Jahrzahl. 1625

Iſt ein vollkommener Guldenthaler.

Hamb. Münzſammlung p. 94. n. 577. von Madai. n. 5059.

Neben=

Nebengepräge.

1. von 1626. wie das Hauptgepräg. Faber. p. 716. n. 3125.
2. von 1627. eben ſo.
3. von 1628 hat FERDINAND: II. DG: (DG. iſt ineinander geſchlungen) ROM: IMP: SEM: AUG: G: H: B: REX. und MON: NOU: ARGEN: REIP: NORIMBERG. Ueber der unten ſtehenden Jahrzahl befindet ſich des Münzmeiſters Nürnbergers Zeichen, ein Kreuz.
4. von 1629. wie n. 3.

Kleinere Silbermünzen nach dieſem Gepräg.

Halbe Guldenthaler.

AAA.

1. von 1625 mit FERDINANDVS. II. D: G: ROMAN: IMPERA: SEMP: AVGV: und MON: NOV: ARGENTEA † REIPVB: NORIMBERG: Das Münzmeiſters Zeichen iſt ein Kreuz.
2. von 1625. wie n. 1. auſſer daß nach AVGV keine Puncte ſtehen.
3. von 1626 wie n. 1.
4. von 1627 mit FERDINANDVS. II. D; G; ROM: IMPERA: SEMPER: AVGVST: und ARGENT.
5. von 1628. wie n. 4.
6. von 1629. wie n. 4.

XXIII.

XXIII.

BBB.

H. S. .FERDINANDVS. II. D:ei G:ratia ROMAN:orum IMPER:ator SEMP:er AVGVST:us D:ecreto P.ublicavit. Der zweyköpfige Reichsadler, mit Scheinen um den Köpfen. Ueber denſelben ſchwebt die Kayſerliche Hauskrone.

R. S. .MONETA. ARGENTEA. REIPVB.licae NVRENBERGENSIS. Drey 1. und 2. geſtellte mit zierlichen Einfaſſungen, in welchen Frauenköpfe angebracht ſind, umgebene Schilde. Im erſten ſiehet man den gedoppelten Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen, der Kayſerlichen Hauskrone und dem getheilten Caſtilianiſch- und Oeſterreichiſchen Wappen auf dem Bruſtſchild, in dem zweyten und dritten aber, das zweyte und dritte Nürnbergiſche Wappen. Ueber dem oberſten ſtehet ein Kreuz als das Zeichen des Münzmeiſters Nürnbergers und über den zween untern die getheilte Jahrzahl 1626.

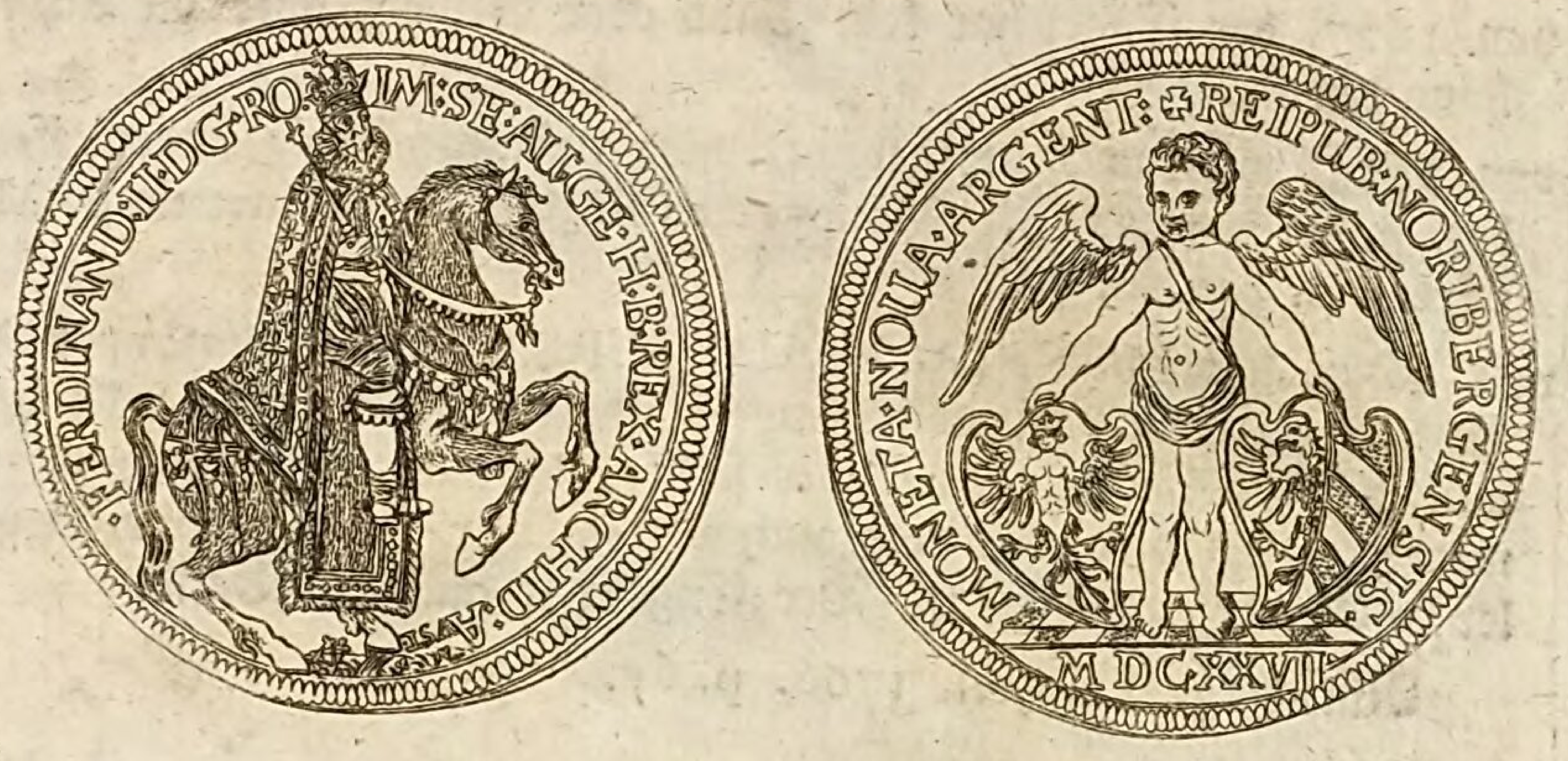
Dieſes iſt ein meiſt vierlöthiger Doppelthaler, der aber auch auf dem nemlichen Stempel einfach oder zweylöthig und vom Gehalt 14 Loth 5 Gren angetroffen wird.

Köhler. l. c. p. XXII. n. XXV .Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur. p. 343. n. 6.

XXIV.

XXIV.

CCC.



V. S. FERDINAND:us II. Dei G.ratia RO.manorum IM:perator perator SE:mper AU:guſtus GE.rmaniae H:ungariae B:ohemiae REX. ARCHID:ux AVSTriae. Der Kayſer in völligem Ornat und Spaniſchen Habit auf einem gegen die linke Seite gekehrten zierlich geſchmückten und mit den vordern Füſſen ſich erhebenden Pferd ſitzend.

R. S. MONETA. NOUA. ARGENT:ea † REIPUB:licae NORIBERGENSIS. Ein auf einem gepflaſterten Boden ſtehender unbekleideter Engel, der eine Binde um der Mitte des Leibs und ein Band oder Gehänge von der rechten Schulter zur linken herabhängen hat, hält in ſeinen beeden Händen, zwey zu ſeinen Füſſen aufſtehende unten ſpizige Schilde. In dem zur rechten Hand ſiehet man das zweyte und in dem zur linken, das dritte Nürnbergiſche Wappen. Im Abſchnitt zeigt ſich die Jahrzahl .MDC. XXVII.

Dieſes iſt gleichfalls ein vierlöthiger Doppelthaler, der aber auch einfach oder zwey Loth ſchwer auf dem nemlichen Stempel geprägt angetroffen wird. Der Gehalt iſt 14 Loth 4 Gren.

Numophyl. Clauſen. p. 95. n. 1001. Köhler l. c. p. XXII. n. XXVIII. von Madai. n. 2304. Nürnberg. Münzeluſtigung. 1765. n. 36.

Nebengepräge.

1. von 1627. der Engel hat kein Band oder Gehäng über die Achſel herab hängend.
2. von 1628. wie das Hauptgepräg, wird auch zweylöthig angetroffen. Faber. p. 716. n. 3136. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur p. 343. n. 7.
3. von 1630. hat MONETA. NOUA. AUREA. ſtatt argentea, und iſt eigentlich aus dem vorigen Stempel, um ein Goldſtück, dergleichen man auch von zwölf Ducaten ſchwer findet, daraus zu prägen, umgeändert worden. Es wird aber doch auch als ein vier Loth ſchwerer Doppelthaler in Silber angetroffen. Der Engel hat auch ein Band.

Nürnberg. Münzbel. 1766. p. 65.

XXV.

DDD.

V. S. .FERDINAND:us II. D:ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP:er AUG.ustus GE:rmaniae HU:ngariae BO:hemiae REX. Der zweyköpfige Reichsadler, mit einer Königskrone über jeden der Köpfe, und dem Reichsapfel zwiſchen den Hälſen über demſelben aber die Kayſerliche Hauskrone. Auf der Bruſt iſt ein mit der Ordenskette des goldenen Vlieſſes umgebenes getheiltes Schild, mit dem Caſtilianiſch- und Oeſterreichiſchen Wappen.

In

In den Klauen des rechten Fußes hält er einen Palmzweig und in denen des linken Fußes, einen Lorbeerzweig.

R. S. MONETA. NOUA. ARGEN:tea REIP:ublicae NORIMBERG.enſis 1621. Die drey Nürnbergiſche Wappen in dreyen 1. und 2. geſtellten Schilden, welche durch zierliche Einfaſſungen, in denen inſonderheit die Bilder von Syrenen oder Meerfrauen angebracht ſind, verbunden ſind. Ueber dem oberſten Schild ſiehet man drey Kornähren, als das Münzzeichen des Münzmeiſter Puzers.

Iſt ein zweylöthiger vollkommener Thaler, vom Gehalt 14 Loth 4 Gr. Köhler. l. c. p. XXIII. n. XXX.

XXVI.

EEE.

V. S. FERDINAND:us II. D.ei G:ratia ROM:anorum IMP:erator SEM:per AUG:ustus G:ermaniae H:ungariae B:ohemiae R:ex. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen, um- und Königskronen auf den Köpfen. Zwiſchen den Hälſen ſtehet der Reichsapfel, und über demſelben die Kayſerliche Reichskrone. Auf der Bruſt ſiehet man in einem mit dem Orden des goldnen Vlieſſes umgebenen Schild, das Oeſterreichiſch- und Caſtilianiſche Wappen neben einander. In den Klauen des rechten Fußes hält der Adler ein Schwerd, und in denen des linken einen Scepter.

R. S. .MONETA. NOUA. ARGENTEA. REIPUB.licae NORIMBERG.enſis* † Ein ſtehender und geflügelter Genius mit einem umhangenden Band und Binde, hält in der rechten Hand einen Lorbeer- und in der linken einen Palmzweig. Ueber ſeinem Kopf ſchwebt ein zierliches Schild mit dem erſten Nürnbergiſchen Wappen. Das zweyte und dritte zeigt ſich bey der rechten und linken Hand des Genius. Unter dem Boden worauf derſelbe ſtehet, lieſt man die Jahrzahl .1628

Iſt ein vollkommen zweylöthiger Thaler von 14 Loth 4 Gren Gehalt. Köhler. l. c. p. XXII. n. XXIX. von Madai. n. 2305.

Nebengepräge.

1. von 1630 Die Umſchrift der Vorderſeite iſt: .FERDINAND: II. D: G: ROM: IMP: SE: AU: GE: HU: B: REX. und die der R. S. MONETA. NOUA. ARGENTEA. REIP: NORIMBERG. Des Münzmeiſters Zeichen iſt wie bey allen denen folgenden Nebengeprägen das Kreuz. Der Reichsadler hält den Scepter in dem rechten und das Schwerdt in dem linken Fuß. Ueber dem Reichsapfel ſchwebt die Kayſerliche Hauskrone. Der Schild hat auf der rechten Seite das Caſtilianiſche und der der linken das Oeſterreichiſche Wappen. Der Orden des goldnen Vließes iſt nicht zu ſehen. Köhler l. c. p. XXIV. n. XXXVIII. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur p. 343. n. 10.

2. von 1632. Der Reichsadler iſt gezeichnet wie auf n. 1. In der Umſchrift der Vorderſeite aber heiſt es HU: BO: REX. und auf der Ruckſeite REIPUB. Die Jahrzahl ſtehet nicht im Abſchnitt, ſondern neben dem obern Schild getheilt. Köhler l. c. p. XXIV. n. XLVI.

3. von 1634. wie n. 2. Köhler l. c. p. XXV. n. LI. Faber. p. 717. n. 3141.

4. von 1635. hat GE: HU: BO: Rx Der Reichsadler hat nur Scheine und keine Kronen bey den Köpfen. Der Reichsapfel, Schwerdt und Scepter und der Orden fehlen. Die oben ſchwebende Krone, iſt die Kayſerliche Hauskrone. Das Caſtilianiſche Wappen iſt auf der rechten Abtheilung des Bruſtſchilds, und das Oeſterreichiſche auf der Linken. Auf der R. S. ſtehet in der Umſchrift ARGENT: ſtatt Argentea und der Genius hat keine Flügel. Die Jahrzahl iſt beym obern Schild getheilt und die drey Schilde ſind mit Gehängen verbunden. Köhler. l. c. p. XXV. n. LIII.

5. von

5. von 1635. gleicht in den Umſchriften und der Zeichnung des Adlers n. 2. nur allein iſt der einköpfige Adler rechtsſehend, deſſen Kopf bisher auf die linke Seite gekehrt geweſen. Köhler. l. c. p. XXV. n. LII.

6. von 1636 in den Umſchriften und in Anſehung des Reichsadlers wie n. 4. nur iſt der Genius gegen die rechte Seite gekehrt. Köhler l. c. p. XXV. n. LVII.

7. von 1636. iſt nur im Schnitt von n. 6. unterſchieden, welches ſonderlich an den Spitzen der Schilder kennlich.

8. von 1637. wie n. 4. Köhler l. c. n. LVIII.

9. ohne Jahrzahl, wie n. 1. Köhler l. c. p. XXIV. n. XLI.

10. ohne Jahrzahl, auch wie n. 1. auſſer daß vor MONETA ein Pünct ſich zeigt und die Umſchrift des Avers mit BO: REX. ſich ſchlieſt.

11. ohne Jahrzahl, wie n. 4. Köhler l. c. p. XXIV. n. XLVII. von Madai. n. 5060.

XXVII.

FFF.

V. S. FERDINAND:us II. D:ei G:ratia ROM:anorum IMP:erator SEMP:er AUG:uſtus GE:rmaniae HU:ngariae BO:hemiae REX. Der zweyköpfige Reichsadler hält in den Klauen des rechten Fußes ein Schwerd, und in denen des linken einen Scepter. Auf den zween Köpfen

ruhen Königskronen und darüber ſchwebt die Kayſerliche Hauskrone, ſo wie zwiſchen den Hälßen der Reichsapfel. Auf der Bruſt des Adlers iſt ein mit dem goldnen Vließ umgebenes getheiltes Schild mit dem Caſtilianiſchen und Oeſterreichiſchen Wappen.

R. S. MO: neta NO:ua ARGEN: tea REIP: ublicae NORIMBERGenſis. Der Proſpect der Stadt zwiſchen Morgen und Mittag. Darüber ſchweben in drey 1. und 2. geſtellten Schilden die drey Nürnbergiſchen Wappen. Ein Palm- und ein Lorbeerzweig ſtehen zwiſchen denſelben. Im Abſchnitt ſtehet in dreyen Zeilen folgendes die Jahrzahl 1628. enthaltende Chronoſtichon, unter dem ſich ein Stern, als das lauriſche Münzzeichen zeigt: CanDIDa paX reDeat paX regnet In orbe et In Vrbe.

Iſt ein zweylöthiger Thaler, vom Gehalt 14 Loth 4 Gren.

Köhler l. c. p. XXII. n. XXXI. von Madai. n. 2306. Im VII. Theil der Köhleriſchen Münzbeluſtigungen p. 207. wird eine Verzeichnüs der chronologiſchen Umſchriften auf Nürnbergiſchen Münzen vorgelegt.

XXVIII.

GGG.

V. S. FERDINAND:us II. D:ei G:ratia ROM:anorum IMP:erator SE:mper AV:guſtus GER:maniae H:ungariae B:ohemiae REX. Der zweyköpfige Reichsadler hat Scheine um den Köpfen und Königskronen auf denſelben. Die Kayſerliche Hauskrone ſchwebt oben. Auf der Bruſt iſt

ein

ein ovales oben mit einem Kreuz bezeichnetes Schild mit dem linkſehenden belorbeerten und geharniſchten Bruſtbild des Kayſers. Der Adler führt in den Klauen des rechten Fußes einen Scepter, in denen des linken ein Schwerd.

R. S. MO:neta ARG:entea REIP:ublicae NORIMBERG:enſis. Der Proſpect der Stadt von Abend. Darüber ſchweben in dreyen Schilden, welche 1. und 2. geſtellt ſind die drey Nürnbergiſchen Wappen, wobey zu merken, daß das dritte verkehrt vorgeſtellt iſt, nemlich die Balken ſind auf der rechten und der halbe Adler auf der linken Seite. Am oberſten Schild iſt das Lauriſche Münzzeichen, ein Stern angebracht. Im Abſchnitt lieſet man folgendes Chronoſtichon, ſo die Jahrzahl 1629. enthält in dreyen Zeilen: VenI aVt sVbVenI tVIs ö ChrIste reDeMptor.

Iſt ein zweylöthiger Thaler und der Gehalt 14 Loth 2 Gren.

Köhler l. c. p. XXIII. n. XXXV. von Madai. n. 2306. p. 772. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur p. 343. n. 9.

XXIX.

HHH.

V. S. .FERDINAND:us II. D.ei G:ratia ROM:anorum .IMP:erator SE.mper AU.guſtus GER.maniae H.ungariae B.ohemiae REX. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und Königskronen auf denſelben. Oben ſchwebt die Kayſerliche Hauskrone und zwiſchen den Hälſen der Reichsapfel. Auf der Bruſt iſt ein getheiltes Schild mit dem Caſtilianiſch- und Oeſterreichiſchen Wappen.

R. S.

R. S. MONETA. ARGENTEA. REIPUP:licae NORIMBERGenſis. In einem ovalen Schild in einer zierlichen Einfaſſung, in welcher oben und unten vor ſich gekehrte Menſchengeſichter angebracht ſind, zeigt ſich das dritte Nürnbergiſche Wappen. Am Ende der Umſchrift ſiehet man das Puzeriſche Münzzeichen, die drey Aehren, und unten am Fuß des Schildes die getheilte Jahrzahl 1629

Dieſes iſt ein vollkommener Thaler, zweylöthig am Gewicht und 14 Loth 4 Gren am Gehalt. Köhler l. c. p. XXIII. n. XXXII. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur p. 343. n. 8.

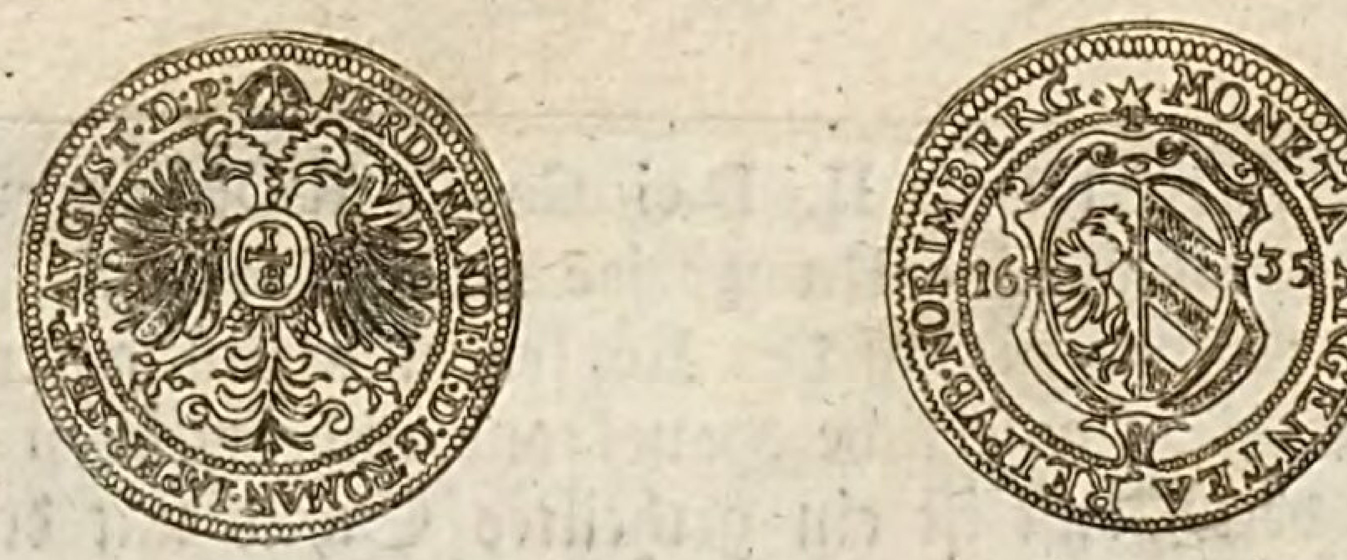
Nebengepräge.

1. von 1629 hat die Kayſerliche Reichskrone über dem Reichsadler ſchwebend, welcher Scepter und Schwerd in den Klauen hält. Die Umſchrift der H. S. iſt alſo interpunctirt: .FERDINAND: II. D. G. ROM: IMP: SE: AU: GE: H: B: REX. Die von der R. S. fängt ſich bey der Spitze des Schilds an. In den Zierrathen deſſelben iſt oben ein Engelskopf und unten eine Larve angebracht. Das Münzmeiſterszeichen iſt ein Kreuz.
2. von 1629. wie n. 1. die Umſchrift der H. S. iſt alſo geſtellt: .FERDINAND: II. D: G: ROM: IMP: SE: AU: GE: HU: B. REX.
3. von 1630. mit den Aehren. Iſt in Anſehung der Umſchriften und des Reichsadlers auch des Münzzeichens wie das Hauptgepräg, nur ſind in den Zierrathen des großen Schildes zwey Baſilisken angebracht. Köhler l. c. p. XXIV. n. XL.
4. von 1631. wie n. 3. Köhler l. c. p. XXIV. n. XLIV.

Kleinere Silbermünzen nach dieſem Gepräg.

Achtelſtücke oder Funfzehner.

III.



I. FER-

1. FERDINANDI. II. D: G: ROMAN. IMPER. SEMP. AVGVST. D: P: .M und P ſind in IMPER. und SEMP. zuſammen gezogen. Der zweykö-pfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayſerlichen Hauskrone über denſelben. Auf der Bruſt zeigt ſich ein ovales Schild mit der Zahl $\frac{1}{2}$.

R. S. MONETA·ARGENTEA REIPVB. NORIMBERG: Das dritte Nürnbergiſche Wappen in einem eyförmigen zierlichen Schild darüber ein Stern als des Münzmeiſters Zeichen, und zu beeden Seiten die getheilte Jahrzahl 1635.

2. von 1636.

3. auch von 1637.

XXX.

KKK.

V. S. .FERDINAND:us II. D:ei G:ratia ROM:anorum IMP:erator SE:mper AV:guſtus GER:maniae H:ungariae B:ohemiae REX. Der zweykö-pfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und Königskronen auf denſelben, darüber ſchwebt die Kayſerliche Hauskrone. Auf der Bruſt iſt eine ovale oben mit einem Kreuz gezierte Einfaſſung, in welcher des Kayſers belorbeert und geharniſchtes Bruſtbild zu ſehen. In den Klauen des rechten Fußes hält der Adler einen Scepter in denen des linken ein Schwerd.

R. S. MO:neta REIPUB:licae .NORIBERG.enſis. Die Stadt von der Abendſeite in Proſpect, darüber drey Schilde 1. und 2. geſtellt mit den drey Nürnbergiſchen Wappen, davon das Dritte wieder verkehrt iſt wie auf N. XXVII. Ueber dem oberſten Schild, ſiehet man des Münzmeiſters Lauers

 Zeichen,

Zeichen, einen Stern. Unter dem Proſpect ſtehet in einer zierlichen Einfaſſung folgendes die Jahrzahl 1630. enthaltende Chronoſtichon, in drey Zeilen:

nVrInberga DIV ChrIstI sIt tVta sVb VMbra

Iſt ein zweylöthiger Thaler, vom Gehalt 14. Loth 4. Gren. Köhler p. XXIII. n. XXXVI. Faber p. 716. n. 3137. von Madai. n. 5061.

XXXI.

LLL.

V. S. .FERDINAND:us II. DG: (Dieſe Buchſtaben ſind ineinander geſchlungen) Dei Gratia ROM:anorum IMP:erator SEM:per AUG:uſtus G:ermaniae H:ungariae B:ohemiae REX. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen. Oben ſchwebt die Kayſerliche Hauskrone. Auf der Bruſt zeigt ſich der Reichsapfel mit der Zahl 60. als dem Werth dieſes Guldenthalers an Kreuzern.

R. S. .RESPUBLI:ca .NORIMBERG:enſis. Der heilige Sebald mit einem Schein um den Kopf, als ein Pilgrim gekleidet, auf einem gepflaſterten Boden etwas gegen die linke Seite gekehrt ſtehend, in der linken Hand ein Modell der St. Sebaldskirche haltend und zu ſeinen Füſſen zu beeden Seiten, das zweyte und dritte Nürnbergiſche Wappen in zweyen eyförmigen Schilden mit zierlichen Einfaſſungen, habend. Im Abſchnitt ſtehet die Jahrzahl .M. DC. XXX. und darunter ein Kreuz, als das Zeichen des Münzmeiſter Nürnbergers.

Dieſes iſt ein Guldenthaler, davon wie von den vorigen 9½. Stuck auf die feine Mark gehen und die 14 Loth 16 Gren fein halten.

Neben-

Nebengepräge.

1. von 1631. wie das Hauptgepräg.
2. von 1632. desgleichen.
3. von 1633. auf gleiche Art.
4. von 1634. eben ſo.
5. von 1635. hat die Umſchrift der V. S. alſo: FERDINAND: II. DG: (in einander geſchlungen) ROM: IMP. SE: AU. GE. HU. BO. REX Das Kreuz ſtehet vor RESPVBLI Der Reichsadler hat auch Königskronen auf jedem Kopf.
6. von 1636. wie n. 5.
7. von 1637. auch wie n. 5. von Madai n. 5065.

Kleinere Silbermünzen nach dieſem Gepräg.

Halbe Guldenthaler.

MMM.

1. von 1630. Die Vorſtellungen ſind wie auf dem Hauptgepräg des Guldenthalers, die Umſchrift der V. S. aber: .FERDINAND: II. .D. G RO: IM: SE: AU: GE: HU: BO: REX. Im Reichsapfel ſtehet die Zahl 30.
2. von 1632. auf gleiche Art.
3. von 1633. dergleichen.
4. von 1634. auch wie n. 1.
5. von 1635. gleichfalls.
6. auch von 1636.

7. noch ein Gepräg, auf welchem man, wie es ſcheint die Jahrzahl 1636. in 1637. verwandeln wollen, welches aber mißrathen.

XXXII.

NNN.

H. S. FERDINAND:us II. D.ei G:ratia ROM:anorum IMP:erator SEM:per AVG:uſtus GER:maniae H:ungariae B:ohemiae REX. Der zweyköpfige Reichsadler, mit Königskronen auf- und Scheinen um den Köpfen, der Kayſerlichen Hauskrone darüber, dem belorbeerten und geharniſchten links ſehenden Bruſtbild des Kayſers, in einem ovalen und oben mit einem Kreuz bezeichneten Schild, auf des Adlers Bruſt, welcher den Scepter in den Klauen des rechten und das Schwerd in dem von dem linken Fuß, hält.

R. S. .MON:eta REIPUB:licae .NORIMBERG.enſis. Der Proſpect der Stadt von der Abendſeite, darüber die drey Stadtwappen in dreyen 1. und 2. geſtellten zierlichen Schilden, über deren oberſten der Stern, als das Lauriſche Münzzeichen. Unter dem Proſpect ließt man in einer zierlichen Einfaſſung und drey Zeilen, dieſes, die Jahrzahl 1630. enthaltende Chronoſtichon: paX bona nVnC reDeat Mars pereatQVe feroX.

In den Hamburgiſchen Remarquen von 1704. n. XXIV. p. 188. wird ein Thaler von dieſem Gepräg und mit dieſer Zahlſchrift angeführt, und Lilienthals Thalercab. p. 772. n. 2306. ja ſo gar Köhler in der Vorrede zum XXI. Theil der Münzbeluſtigungen p. XXIV. n. XXVI. haben dieſes nachgeſchrieben, allein es iſt gewiß, daß niemals ein zweylöthiger Thaler von dieſem Gepräg geſchlagen worden. Es iſt ein einlöthiges Stück von 14 Loth 4 Gren Gehalt, und folglich ein rechtmäßiger Gulden und kein Thaler.

XXXIII.

OOO.

V. S. FERDINAND:us II. D:ei G:ratia ROM:anorum IMP:erator SEM:per AUG:uſtus GER:maniae HU:ngariae B:ohemiae REX. Der zweyköpfige Reichsadler, mit zwey Kayſerkronen auf jedem Kopf und einer darzwiſchen ſchwebenden größern. Auf der Bruſt iſt ein ovales mit dem Orden des goldnen Vlieſſes umgebenes Schild, welches oben mit einem Kreuz bezeichnet iſt und in welchem ſich das linksſehende, geharniſchte und belorbeerte Bruſtbild des Kayſers, zeiget. Der Adler hält in den Klauen des rechten Fußes den Scepter, und in denen des linken das Schwerd.

R. S. MO:neta REIPUB:licae NORIBERG.enſis. Der Proſpect der Stadt von der Abendſeite, darüber die drey Schilde 1. und 2. geſtellt, wie vorher mit den dreyen Nürnbergiſchen Wappen, davon das dritte wieder verkehrt iſt. Unter der Stadt ſtehet in dreyen Zeilen und einer zierlichen Einfaſſung folgendes die Jahrzahl 1631. enthaltende Chronoſtichon: VIVIDA paX ChrIstI serVet nos teMpore trIstI. Das Münzzeichen iſt der Stern als das Lauriſche, und ſteht über dem oberſten Schild.

Iſt ein zweylöthiger vollkommener Thaler, 14 Loth 4 Gren am Gehalt. Numophyl. Linkianum. p. 134. n. 1203. Köhler l. c. p. XXIV. n. XLIII. Faber p. 717. n. 3138. von Madai. n. 5062.

Kleinere Silbermünzen nach dieſem Gepräg.

Ein Gulden oder Halberthaler.

PPP.

Dieſes einlöthige Stuck hat eine völlige Gleichheit mit dem Thaler nur mit folgenden dreyen Unterſchieden: daß in der Umſchrift der V. S. H: B: REX. an ſtatt HU. B. REX. ſtehet, daß das Schild mit dem Bruſtbild nicht mit dem goldnen Vließe umgeben iſt, und daß das dritte Nürnbergiſche Wappen nicht verkehrt, ſondern recht iſt, nemlich der Adler auf der rechten, und die drey Balken auf der linken Seite. Faber p. 717. n. 3139.

XXXIV.

QQQ.

V. S. .FERDINAND:us II: D:ei G:ratia ROM:anorum IMP:erator SEMP:er AUG:uſtus G:ermaniae H:ungariae B:ohemiae REX. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayſerlichen Hauskrone zwiſchen denſelben.

R. S.

R. S. .MO:neta REIPUB:licae NORIBERG.enſis. Der Proſpect der Stadt zwiſchen Morgen und Mittag. Darüber ſchweben in dreyen Schilden die drey Nürnbergiſchen Wappen, davon das dritte verkehrt, das oberſte aber mit einem Stern, als dem Lauriſchen Münzzeichen, bezeichnet iſt. In dem Abſchnitt ſtehet in dreyen Zeilen folgendes die Jahrzahl 1633. enthaltende Chronoſtichon sVbVenIat fInIs IVDICIVMVe pIIs.

Iſt ein gerechter einlöthiger Gulden, auf deſſen Art niemals ein ganzer Thaler geprägt worden. Hingegen wird ein dreyfacher Ducate aus dieſem Stempel geprägt angetroffen. Faber p. 717. n. 3140.

XXXV.

RRR.

V. S. .FERDINAND:us II. D:ei G:ratia ROM:anorum IMP:erator SEMP:er AUG:uſtus G:ermaniae H:ungariae B:ohemiae REX. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayſerlichen Hauskrone zwiſchen denſelben.

R. S. .MO:neta REIPUB:licae .NORIBERG.enſis. Der Proſpect der Stadt zwiſchen Morgen und Mittag anzuſehen. Darüber ſchweben die drey Stadtwappen, wovon jedoch das dritte wieder verkehrt iſt, in drey Schilden über deren oberſten der Stern als das Lauriſche Münzzeichen zu ſehen. Im Abſchnitt iſt folgendes die Jahrzahl 1633. anzeigende Chronoſtichon in dreyen Zeilen zu leſen: paX aDsIt beLLVM fVgIat pestIsqVe seVera

Iſt ein vollgewichtiger Thaler, der am Gehalt 14 Loth 4 Gren hält. Köhler l. c. p. XXIV. n. XLIX. Hamb. Remarq. 1734. n. XXIII. p. 180. Jacob. p. 329. n. 1320. von Madai. n. 5063.

XXXVI.

XXXVI.

SSS.

V. S. MONETA ARGENTEA REIP:ublicae NORIMBERGENSIS In einer oval runden, mit Handheben und Gehängen ausgeſchmückten, auch oben mit einem Engelskopf gezierten Einfaſſung, zeigt ſich das dritte Nürnbergiſche Wappen. Zu oberſt über dem Engelskopf ſiehet man den Stern, als das Lauriſche Münzzeichen.

R. S. ARX ESTO HVIC VRBI DEVS ET FORTIssIMA TVRRIs Ueber dem Proſpect der Stadt von der Seite zwiſchen Morgen und Mittag, fliegt gegen die rechte Seite, ein geflügelter Genius der in der rechten Hand einen Palmzweig, in der linken einen Lorbeerkranz hält. Der Abſchnitt iſt durch ein Gehäng von Früchten ausgefüllt.

Iſt ein gerechter zweylöthiger Thaler, vom Gehalt 14 Loth 4 Gren. Köhler l. c. p. XXV. n. LVI. von Madai. n. 5064.

Unter

Kayſer Ferdinand

dem Dritten.

XXXVII.

TTT.

V. S. FERDINAND:us III: D:ei G:ratia ROM:anorum IMP:erator SE:mper AU:guſtus G:ermaniae HU:ngariae BO:hemiae Rx Rex. Der zwey⸗köpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayſerlichen Haus⸗krone oben über beyden. Auf der Bruſt ſiehet man ein getheiltes Schild mit dem Caſtilianiſch⸗ und Oeſterreichiſchen Wappen.

R. S. MONETA NOVA ARGENT:ea REIPVB:licae NORIMBERG enſis. Ein unbeflügelter, unbekleideter und nur mit einer Binde um den Leib bedeckter, ſtehender, Genius, über deſſen Kopf ein zierliches Schild mit dem erſten Nürnbergiſchen Wappen, und in deſſen rechten Hand ein Lorbeer⸗ und in der linken ein Palmzweig. Das zweyte Nürnbergiſche Wappen ſtehet zu ſeiner Rechten, und das dritte zu ſeiner Linken. Die Jahrzahl 1637. ſiehet man unten neben dem obern Schild auf beeden Seiten getheilt, und am Ende der Umſchrift ein Kreuz, als das Zeichen des Münzmeiſters Nürnbergers.

Dieſes iſt ein zweylöthiger Thaler, vom Gehalt 14 Loth 4 Gr. Köhler l. c. p. XXV. n. LX.

Nebengepräg.

1. von 1638. iſt dem Hauptgepräg gleich. Köhler l. c. p. XXV. n. LXV.

XXXVIII.

VVV.

V. S. FERDINAND:us III: D:ei G:ratia ROM.anorum IMPER:ator SEMPER: AVGVS:tus. Der einköpfige auf die linke Seite ſehende Reichsadler, mit der über dem Kopf ſchwebenden Kayſerlichen Hauskrone, dem Schwerd und Scepter aber in den Klauen des rechten, und dem Reichsapfel in den Klauen des linken Fußes.

R. S. MONETA ARGENTEA REIPVB:licae NORIMBERG:enſis. In dreyen zierlichen und mit den Zierrathen in einander gefügten Schilden, welche 1. und 2. geſtellt ſind, ſiehet man das erſte, zweyte und dritte Nürnbergiſche Wappen. Zwiſchen den zwey leztern hängt an einem Band ein breites zierlich ausgeziertes Schild mit der Jahrzahl 1637 und darunter ſtehet ein Stern, als das Lauriſche Münzzeichen.

Iſt ein zweylöthiger Thaler von gerechten Schrot und Korn. Köhler l. c. p. XXV. n. LXI. Nürnberg. Münzbeluſt. 1766. p. 129.

Nebengepräge.

1. von 1638. wie das Hauptgepräg. Köhler l. c. p. XXV. n. LXII
2. von 1639. desgleichen. Köhler l. c. p. XXV. n. LXV.
3. von 1641. ebenfalls. Köhler n. LXVI.

Kleinere

Kleinere Silbermünzen nach dieſem Gepräge.

1) Viertel oder halbe Gulden.

XXX.

1. von 1638. der Reichsadler iſt zweyköpfig, und hat auf der Bruſt ein kleines Schild mit der Zahl ¼. die Jahrzahl ſtehet nicht auf einem Täfelein, ſondern neben dem obern Schild getheilt und die Umſchriften ſind folgende:

FERDINAND: III: D: G: ROMAN: IMPER: SEMP. (MP. ſind zuſammgezogen) AVGVST. D: P: .MONETA. ARGENTEA. KEIPUB: NURENBERGEN:

Das Münzzeichen iſt der Stern.

2) Sechſtelsſtücke.

YYY.

1. von 1638. der Reichsadler iſt zweyköpfig und hat auf der Bruſt ein kleines Schild mit der Zahl 6. Die Jahrzahl ſtehet zu beeden Seiten des obern Schildes, in welchem auch nicht das erſte Nürnbergiſche Wappen,

ſondern der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen, der Kayſerlichen Hauskrone über denſelben und einem Schild auf der Bruſt, mit dem Caſtilianiſch- und Oeſterreichiſchen Wappen zu ſehen. Die Umſchriften ſind: FERDINAND. III: DG: ROMA: IMP: SEMP: AVG: D: P. MONETA. ARGENTEA. REIPVB. NVRENBERG Das Münzzeichen iſt ein Stern.

2. von 1641. wie n. 1.

3. von 1642. ebenfalls.

4. von 1643. wie n. 1.

3) Neuntelsſtücke.

ZZZ.

1. von 1638. iſt völlig wie das Sechſtelſtück gezeichnet nur daß auf dem Bruſtſchild des Adlers die Zahl 9. zu ſehen. Die Umſchriften FERDINAND. III: D: G. ROMA. IMP. SEMP. AVG: und MONETA. ARGENTEA. REIPVB. NVRENBERG:

2. von 1644. auf die nemliche Art.

XXXIX.

AAAA.

V. S. FERDINAND:us D:ei G:ratia ROM:anorum IMP:erator SE:mper AU:guſtus GE:rmaniae HU:ngariae BO:hemiae Rx Rex. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayſerlichen Hauskrone darüber. Auf der Bruſt ſiehet man ein Schild mit dem Caſtilianiſch- und Oeſterreichiſchen Wappen.

R. S. MONETA ARGENTEA. REIPUB:licae NORIMBERG:enſis. Das dritte Nürnbergiſche Wappen in einem zierlichen Schild, bey dem Handheben auf den Seiten und oben ein Menſchengeſicht angebracht ſind. Darüber ſtehet das Nürnbergeriſche Münzzeichen, das Kreuz und unten am Fuſſe des Schildes die zu beeden Seiten getheilte Jahrzahl 1638.

Dieſer 14 Loth 4 Gren haltig vollkommene Thaler, iſt zweylöthig. Köhler l. c. p. XXV. n. LXIV. von Madai. n. 5067.

Kleinere Silbermünzen nach dieſem Gepräg.

1) Zweydrittelſtücke.

BBBB.

von 1638. auf dem Schild, welches auf der Bruſt des Adlers auf der V. S. zu ſehen, ſtehet das Oeſterreichiſch- und Burgundiſche Wappen. Die Jahrzahl auf der R. S. ſtehet aber bey dem Schild getheilt, zu beeden Seiten. Das Geſicht in den Zierrathen der Einfaſſung fehlet und unter dem großen Schild ſiehet man in einer Einfaſſung die Zahl $\frac{1}{3}$. Das Münzmeiſters Zeichen iſt wie auf dem Thaler, das Kreuz. Die Umſchriften ſind: FERDINAND. III: D; G: ROM: IMP: SE: AVG: GE: HV: BO: REX und MONETA. ARGENTEA REIPVB: NORIMBERG: Der Gehalt iſt der nemliche wie in dem Thaler, nemlich 14 Loth 4 Gren.

2. von 1639. wie n. 1.
3. von 1640. wie n. 1.
4. von 1641. desgleichen.
5. von 1642. eben ſo.
6. von 1645. auch wie n. 1.
7. von 1646. wie der erſte.
8. von 1657. auf gleiche Art.
9. von 1658. der nemliche Schlag. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur p. 344. n, 1.

2) Eindrittelsſtücke.

CCCC.

1. von 1638. wie das Zweydrittelſtück von dem nemlichen Jahr, nur daß die Jahrzahl bey dem Fuß des Schildes getheilt ſtehet, und die Umſchrift der Vorderſeite folgende iſt: FERDINAND: III: D: G: ROMANO: IMP: SEM: AVG:

2. von 1639.

3. von 1640.

4. von 1641.

5. von 1642.

6. von 1645.

7. von 1646.

8. von 1657.

9. 1658. ſämmtlich wie n. 1.

3.) Achtels-Stücke oder Funfzehner.
DDDD.

1. von 1638. auf der Bruſt des zweyköpfigen Adlers iſt ſtatt des Wappens, ein Schild mit der Zahl $\frac{1}{8}$. Die Jahrzahl ſtehet auf der Rückſeite, in der Mitte des großen Schilds auf beeden Seiten. Die Umſchriften ſind: FERDINAND III: DG (welche Buchſtaben zuſammen gezogen) ROMAN. IMPER. SEMP. AVGVST. D: P: und MONETA ARGENTEA REIPVB. NORIMBERG. Das Münzmeiſters Zeichen iſt der Stern.

2. von 1641. wie n. 1.

3. von 1641. hat auf der H. S. D: P.

XL.
EEEE.

V. S. FERDINANDI. III: ROM:anorum IMP:eratoris AVG:uſti P:ubli-rcai F:ecit DECRETO. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen, der oben ſchwebenden Kayſerlichen Hauskrone, und dem Reichsapfel mit der Zahl 60 auf der Bruſt.

R. S. Auf einer breiten zierlich eingefaßten Tafel, ſtehet in dreyen Zeilen RESPVBlica NVRENBERGenſis. F:ieri F:ecit. Darunter zeigen ſich in zwey mit Engelsköpfen und andern Zierrathen ausgeſchmückten Schilden, welche an das obere Täfelein mit Gehängen verbunden ſind, das zweyte und dritte Nürnbergiſche Wappen. Zwiſchen denſelben ſtehet unten die Jahrzahl 1638. und unter derſelben das Lauriſche Münzzeichen, der Stern.

Iſt ein Gulden-Thaler, deren 9½ auf die feine Mark gehen und welche halten 14. Loth 16. Gren fein.

Neben-Gepräge.

1. von 1639.

2. von 1640. beede wie das Haupt-Gepräg.

Klei-

Kleinere Silber-Münzen nach dieſem Gepräg.

Halbe-Gulden-Thaler.

FFFF.

1. von 1638. mit den Umſchriften FERDINAND. III. ROM: IMP: AVG: P: F: DECRETO. und RESPUB. NURENBERG .F. F. Iſt völlig wie der Guldenthaler nur daß das Münzzeichen, der Stern über der Tafel der Rückſeite und nicht unter der Jahrzahl ſtehet.

2. von 1639. auf gleiche Art.

XLI.

GGGG.

V. S. FERDINAND:us III. DG: (ineinander gezogen) Dei Gratia ROM:anorum IMP. erator SE:mper AU. guſtus GE. rmaniae HU. ngariae BO. hemiae REX Der zweyköpfige Reichsadler, davon jeder Kopf mit einem Schein umgeben und mit einer Königskrone bedeckt iſt. Darüber ſchwebt die Kayſerliche Reichskrone. Auf der Bruſt zeigt ſich der Reichsapfel mit der Zahl 60.

R. S. RESPVBLIca NORIMBERGenſis. Der heilige Sebald als ein Pilgrim bekleidet ſtehet etwas auf die linke Seite gekehrt auf einem gepflaſterten Boden und hält in der rechten Hand einen Wanderſtab, und in der linken das Modell der St. Sebaldskirche. Zu ſeinen Füßen ſind zwey Schilde, jedes auf einer Seite, mit dem zweyten und dritten Nürnbergiſchen Wappen angelehnt. Im Abſchnitt ſtehet die Jahrzahl MDCXXXVIII.

Iſt ein Guldenthaler von vorbemeldten Gehalt.

Nebengepräge.

1. von 1639
2. von 1640 v. Madai n. 5068.
3. von 1641
4. von 1642
5. von 1643
6. von 1645:
7. von 1646 ſind ſämtlich wie das Hauptgepräg.
8. von 1650 die Jahrzahl ſtehet getheilt über den zwey Schilden.
9. von 1657 wie n. 8.
10. von 1658 ebenfals.

Kleinere Silber = Münzen nach dieſem Gepräge.

Halbe = Gulden = Thaler.

HHHH.

1. von 1638. mit den Umſchriften .FERDINAND: III: DG. (zuſammengezogen) RO: IM: SE: AU: GE: HU: BO: REX. und RESPUBLI: NORIMBERG. Unter der Jahrzahl ſtehet das Münzmeiſter Nürnbergers Zeichen, ein Kreuz.
2. von 1639. mit MDCXXXVIIII
3. von 1639. mit MDCXXXIX
4. von 1640.
5. von 1641.
6. von 1642.
7. von 1643.
8. von 1645.
9. von 1646. ſämtlich wie n. 1.
10. von 1650. die Jahrzahl ſtehet über den Wappen getheilt, und das Münzmeiſters Zeichen das Kreuz ſtehet zu Anfang der Umſchrift der Ruckſeite.
11. von 1657. wie n. 9.
12. von 1658. eben ſo.

XLII.

IIII.

V. S. FERDI:nandus III: D:ei G:ratia ROM:anorum IM:peratot SE:mper AV:guſtus GE:rmaniae HV:ngariae BO:hemiae REX Der einköpfige rechtsſehende Reichsadler mit einem Schein um den Kopf, und einem kleinen Schild mit dem Oeſtereichiſen Wappen auf der Bruſt. Des Münzmeiſter Nürnbergers Zeichen das Kreuz, ſtehet beym Schluß der Umſchrift.

R. S. MONETA. ARGENTEA. REIP:ublicae NORIMBERG:enſis. Ein ſtehender, bekleideter und geflügelter Engel, hält in ſeinen beeden Händen zwey auf den Boden aufgeſezte Schilde mit dem zweyten und dritten Nürnbergiſchen Wappen. Im Abſchnitt ſtehet die Jahrzahl MDCXXXXII

Iſt ein zweylöthiger Thaler, nach dem Reichsconſtitutionsmäßigen Gehalt von 14. Loth. 4. Gren.

Nebengepräge.

1. von 1645. wie das Hauptgepräg. Köhler l. c. p. XXVI. n. LXVII.

2. von 1646. desgleichen

3. von

3. von 1648. der Engel hält nebſt denen Schilden noch einen Palmzweig in der rechten, und einen Lorbeerzweig in der linken Hand. Köhler l. c. p. XXVI. n. LXVIII.

4. von 1649. wie n. 3. Köhler l. c. p. XXVII. n. LXIX.

5. von 1657. auch ſo. Köhler n. LXXI.

XLIII.

KKKK.

V. S. IMPERatori FERDINANDO III P.io F.elici AUGUSTO Drey zierlich eingefaßte und verbundene 1. und 2. geſtellte Schilde zwiſchen welchen ein Palmzweig und ein Lorbeerzweig ſtecken. Das oberſte enthält den zweyköpfigen Reichsadler über den die Kayſerliche Hauskrone ſchwebet und auf deſſen Bruſt ein kleines Schild mit dem Oeſtereichiſch- und Burgundiſchen Wappen befindlich. Im zweiten und dritten Schild iſt das zweyte und dritte Nürnbergiſche Wappen, und unter denſelben in ſieben Zeilen folgende Schrift: GEDACHTNVS DES FRIEDEN. VOLZIEHVNGS SCHLVSS. IN NVRNBERG 1650. 16. IVNII.

R. S. MAGNAS FERTE DEO GRATES PRO PACE RELATA Aus einem Theil der Weltkugel langen zwey Hände hervor, welchen eine darüber aus den Wolken herausgehende Hand einen Oehlkranz reichet. Zwiſchen dem Anfang und dem Schluß der Umſchrift ſiehet man des Münzmeiſter Nürnbergers Zeichen, das Kreuz.

Dieſes

Dieſes iſt ein auf der Walze geprägter Gulden, von ächten Gehalt und Gewicht, und kein Thaler wie er angeführt wird in Köhler l. c. p. XXVII. n: LXX. von Madai n. 2308. Numophyl. Clauſen. p. 97. n. 1010, Faber p. 718. n. 3143.

Doch wird er auch als eine Münze und auch als eine Klippe und von feinem Silber angetroffen. Catalogus eines Dresdniſchen Münzcabinets p. 124. n. 1118. Junkers Ehrengedächtnis Lutheri p. 477.

Die Klippe auf den Weſtphäliſchen Frieden mit VBI DVX IESVS PAX VICTO MARTE GVBERNAT. deren Herr von Madai im vollſtändigen Thalercabinet n. 5069. erwähnt, gehöret eigentlich unter die Schaumünzen.

Unter

Unter
Kayſer
Leopold.

XLIV.
LLLL.

V. S. MONETA ARGENTEA REIP:ublicae NORIMBERGENSIS: Drey Schilde 1. und 2. geſtellt, in deren oberſten der zweyköpfige Reichsader mit Scheinen um den Köpfen und der Kaiſerlichen Hauskrone zwiſchen denſelben, in dem zweyten und dritten aber, das zweyte und dritte Nürnbergiſche Wappen. Die Schilde ſind mit einer Schnur verbunden nnd zwiſchen denſelben ein Palm- und ein Lorbeerzweig geſteckt.

R. S. SUB UMBRA ALARUM TUARUM Ueber dem Proſpect der Stadt zwiſchen der Morgen und Mittagſeite ſtrahlt der Nahme Jehova über den Wolken. Im Abſchnitt ſtehet in einer zierlichen Einfaſſung die Jahrzahl MDCLVIII

Dieſes iſt ein vollwichtiger und recht gekörnter Thaler. Köhler l. c. p. XXVI. n. LXXII. Schlegels Bibl. in Nummis p. 59.

Nebengepräge.

1. von 1661. Köhler n. LXXIII.
2. von 1662. Köhler n. LXXIV.
3. von 1663. Köhler n. LXXV.
4. von 1677. ſämtlich wie das Hauptgepräg. Köhler n. LXXVI.
5. von 1680. der Proſpect der Stadt von der Abendſeite. Numophyl. Linkianum p. 134. n. 1204. Köhler n. LXXVI. von Madai n. 2310. Gudenus p. 120. n. 569. Faber p. 719. n. 3147. Jacobs

p. 329. n. 1321. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. I, Empereur. p. 344. n. 2. Lilienthal. n. 2310.

6. von 1694. hat MONETA NOVA REIPUB. NORIMBERGENSIS. 1694. zur Umſchrift der Vorderſeite. In die Einfaſſungen der Schilde flechten ſich zwey Füllhörner ein und über dem oberſten ſiehet man einen geflügelten Engelskopf und zwiſchen den beyden unterſten die Buchſtaben G F N als die Anfangsbuchſtaben des Nahmens des Münzmeiſters Georg Friedrich Nürnbergers. Der Proſpect der Stadt iſt zwiſchen Mittag und Morgen, und im zierlich eingefaßten Abſchnitt ſtehet MDCXCIV. Köhler l. c. p. XXVIII. n. LXXXII. Faber p. 720. n. 3149. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur p. 344. n. 7. Numophyl. Burkhard. T. II. p. 190. n. 476. von Madai. n. 5072.

Kleinere Silbermünzen nach dieſem Gepräg.

Halbe Thaler oder Gulden.

MMMM.

1. von 1661. iſt wie das Hauptgepräg des Thalers in allen Stücken beſchaffen.

2. von 1662. desgleichen.

3. von 1680. wie der Thaler von dieſem Jahr, auſer daß hier ARGENT: ſtatt ARGENTEA zu leſen.

XLV.

XLV.

NNNN.

V. S. LEOPOLD9 I. D:eī G:ratia ROM:anorum IMP:erator SEM:per AU:guſtus GER:maniae HU:ngariae BO:hemiae REX. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayſerlichen Hauskrone zwiſchen oder über denſelben. Auf der Bruſt iſt der Reichsapfel mit der Zahl 60.

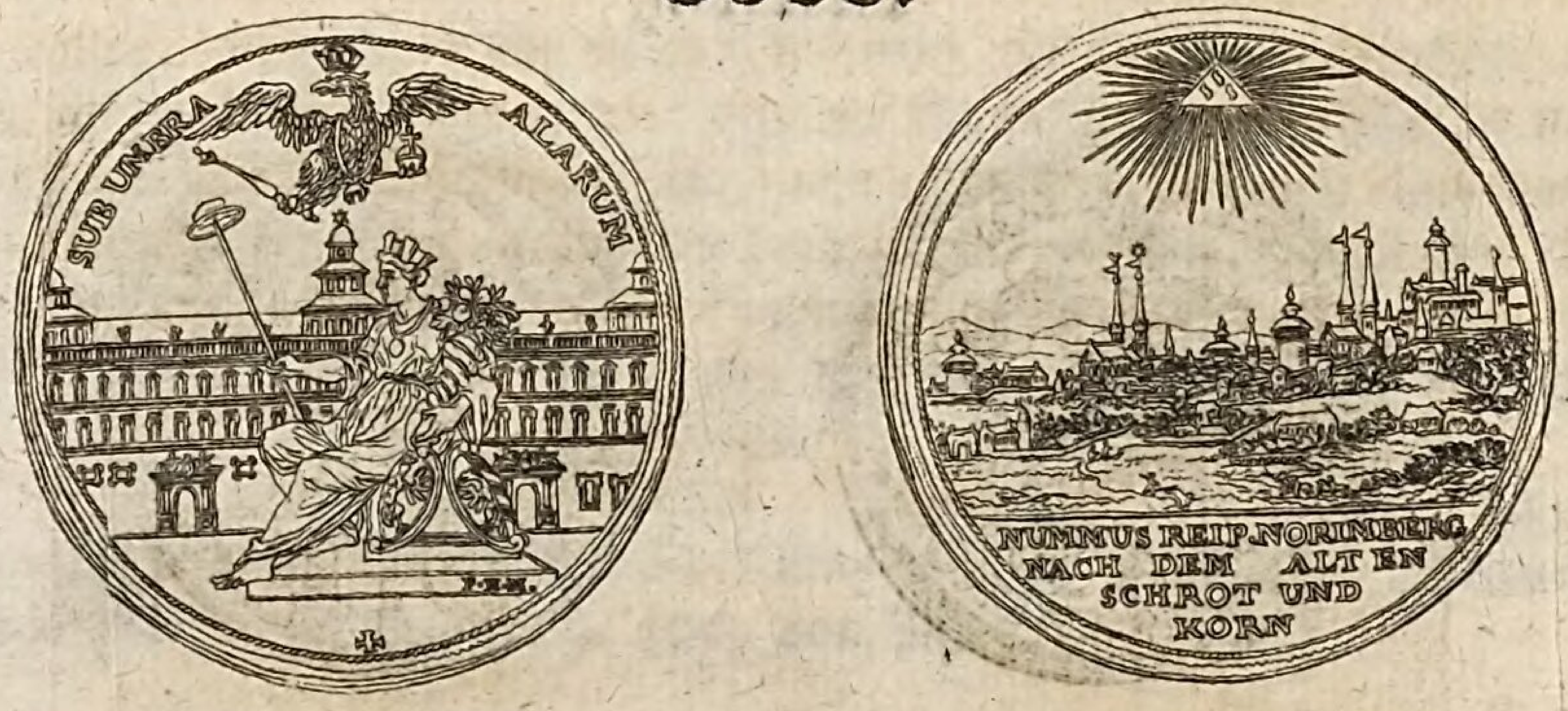
R. S. RESPUBLICA NORIMBERG:enſis. Der heilige Sebald ſtehet in einem Pilgrimshabit, etwas gegen die rechte Seite gekehrt, und hält in der rechten Hand das Modell der St. Sebaldskirche und in der linken einen langen Wanderſtab. Zu ſeinen Füſſen ſtehet auf der rechten Seite das zweyte Nürnbergiſche Wappen und zur linken das dritte. Ueber den beyden Schilden ſiehet man die getheilte Jahrzahl 1660. und unter der leztern Zahl das Kreuz des Münzmeiſters Nürnbergers.

Dieſer vollgewichtige und gerechte Guldenthaler iſt unter allen Geprägen dieſer ehemaligen Reichsmünze das lezte. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur p. 344. n. 6. von Madai n. 2309.

Die Münze welche Herr Geheime Rath Faber in der Numiſmatiſchen Känntnus der Europäiſchen Staaten p. 710. n. 3146. auf das 1671. gehaltene Stuckſchieſen anführt, iſt eine vollkommene Medaille und kein Thaler.

XLVI.

OOOO.



V. S. SUB UMBRA ALARUM Im Vorgrund vor der Façade des Nürnbergiſchen Rathhauſes, deſſen Thüren offen ſind, ſitzt auf einem mit zweyen Schilden, welche das zweyte und dritte Nürnbergiſche Wappen enthalten, gezierten Poſtament, das Bild der Stadt, als eine bekleidete, gegen die rechte Seite gekehrte Weibsperſon, welche auf dem Kopf eine Stadtkrone führet, in der Rechten einen Stab auf welchen der Freyheitshuth geſteckt iſt, hält und in der linken ein Cornucopiae. In der Höhe ſchwebt der einköpfige Reichsadler. Auf ſeinem Kopf ſieht man die Kayſerliche Reichskrone, um ſeinen Leib hängt ein Band mit dem Orden des goldnen Vließes, und in den Klauen des rechten Fußes hält er einen Scepter und in den Klauen des linken den Reichsapfel. Auf dem Fuß des Poſtaments zeigen ſich die Buchſtaben P. H. M. ſo die Anfangsbuchſtaben des Nahmens des Medailleurs, Philipp Heinrich Müllers ſind. Unten ſtehet ein Kreuz als das Zeichen des Münzmeiſter Nürnbergers.

R. S. Der Proſpect der Stadt von der Seite von Mittag gegen Morgen, darüber das ſtrahlende göttliche Dreyeck. Im Abſchnitt ſtehet in vier Zeilen: NUMMUS REIP.ublice NORIMBERGenſis NACH DEM ALTEN SCHROT UND KORN

Dieſes iſt, wie die darauf geprägten Worte auch ausſagen, ein Thaler nach altem Schrot und Korn, welcher ſowohl mit einem gerändelten, als glatten Rand gefunden wird. Köhler l. c. p. XXVIII. n. LXXXV. von Madai n. 2313. Hamb. Münzſamml. p. 96. n. 587. Nürnberg. Münzbeluſt. 1766. p. 241.

Neben=

Nebengepräge.

Da der Stempel der Vorderſeite dieſes Thalers geſprungen, wie auf einigen Stücken gar deutlich zu ſehen, ſo iſt von einem andern Medailleur, nemlich Daniel Sigmund Doklern, ein anderer Stock geſchnitten und daraus der ſo genannte Thaler mit der zugemachten Rathhausthür, entſtanden, welcher weil beede Gepräge gewöhnlich in den Sammlungen zuſammen gelegt werden, auch hier beſonders vorgeſtellt wird.

ad XLVI.

PPPP.

Auſer dem Unterſchied der Thüren, gehet dieſes Gepräg von dem erſten auch darinnen ab, daß auf der Vorderſeite auf dem Poſtament die Anfangsbuchſtaben des Medailleurs .D. S. D. ſtehen und hingegen das Kreuz als das Zeichen des Münzmeiſters fehlet. Der Proſpect der Stadt iſt etwas entfernter, auch noch mehr gegen die Seite von Mittag gezeichnet, doch ſo, daß das Laufer Thor noch zu ſehen iſt.

Dieſer Thaler iſt wie der vorige am Gewicht und Gehalt gerecht. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur p. 345. n. 3. Nürnberg. Münzbel. 1766. das Titelblat.

Eine ſchöne 7. löthige Medaille hat faſt die nemliche Erfindung, Zeichnung und Umſchriften, doch ehlt auf der Vorderſeite die Façade des Rathhauſes und hingegen umgeben das Bild der Stadt, vier Symboliſche Figu-

ren

ten welche die Frömmigkeit, Gerechtigkeit, Handlung und Stärke oder Kriegskunſt vorſtellen. Am Fuß des Poſtamens ſtehet MORIBVS ANTIQVIS. Die Gegend der Stadt iſt von der Seite wie auf dem Hauptgepräg gezeichnet. Im Abſchnitt ſtehen die Worte NUMMUS REIP. NORIMB. MDCLXXXVIII. G. F. N. Um den Rand herum lieſt man: DEINE ZUVERSICHT WIRDT SEIN UNTER SEINEN FLÜGELN.

XLVII.

QQQQ.

V. S. LEOPOLD.us D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator S.emper AVG.uſtus GER.maniae HVN.gariae BOH.emiae REX. Des Kayſers linkſehendes, belorbeertes Bruſtbild mit umhangenden goldenen Vlies, im Bruſtharniſch und umſchlagenen Gewand.

R. S. MONETA NOVA REIPVBL.icae NORIMBERGENSIS. Der ſchwebende einköpfige und gekrönte Reichsadler, in den Klauen Scepter und Schwerd, wie auch an herabhangenden Bändern zwey Schilde, mit dem zweyten und dritten Nürnbergiſchen Wappen, haltend. Zwiſchen den Schilden ſtehet die Jahrzahl 1693. und darunter die Anfangsbuchſtaben G F N. des Münzmeiſter Nürnbergers, den auch das zwiſchen dem Ende und Anfang der Umſchrift ſtehende Kreuz anzeigt. Auf einigen Exemplarien ſoll man um den Rand HIS VENIVNT MERCES GERITVR BELLVM ITVR IN ORBEM leſen.

Die-

Dieſer vollgewichtige Thaler iſt auch von Reichsconſtitutionsmäßigem Gehalt, nemlich 14 Loth 4 Gren. Numophyl. Linkianum p. 134. n. 1205. Köhler l. c. p. XXVII. n. LXXVIII. von Madai n. 2311. Gudenus p. 120. n. 570. Faber p. 719. n. 3148. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur. p. 344. n. 3.

Kleinere Silbermünzen nach dieſem Gepräg.

1) Viertelſtücke oder halbe Gulden.

RRRR.

1. von 1693. die Umſchrift des Bilds, welche ſich oben und nicht wie auf dem Thaler bey der Achſel anfängt, iſt: LEOPOLD. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. und die auf der Rückſeite, welche gleichermaßen bey des Adlers Kopf anhebt: NACH REICHS SCHROT U: KORN. Das Kreuz, als des Münzmeiſters Zeichen, ſtehet zwiſchen dem Anfang und Ende der Umſchrift und unten in einer Einfaſſung die Zahl $\frac{1}{4}$.

Catalogus eines Dresdniſchen Cabinets. p. 124. n. 1120.

Achtelſtücke oder Funfzehner.

SSSS.

1. von 1693. Umſchrift und Zeichnung iſt vollkommen wie auf dem halben Gulden. In der kleinen Einfaſſung ſtehet die Zahl $\frac{1}{8}$.
Hamb. Münzſammlung p. 95. n. 581.

XLVIII.

TTTT.

V. S. LEOPOLD.us D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator S.emper A.ugustus GERM.aniae HUNG.ariae BOH.emiae REX. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayſerlichen Hauskrone über denſelben. Auf der Bruſt ſiehet man ein kleines getheiltes Schild mit dem Caſtilianiſch- und Oeſterreichiſchen Wappen.

R. S. MONETA NOVA REIPUB.licae NORIMBERGENSIS. 1694. Drey zierlich eingefaßte Schilde, durch Füllhörner, Gehänge und Bänder verbunden und 1. und 2. geſtellt. Ueber dem oberſten ſiehet man einen geflügelten Engelskopf, und in demſelben den zweyköpfigen Reichsadler, mit der zwiſchen den Köpfen ſchwebenden Kayſerlichen Hauskrone. Im zweyten und dritten Schild zeigt ſich das zweyte und dritte Nürnbergiſche Wappen und zwiſchen den Füſſen der beyden Schilde, die Anfangsbuchſtaben des Münzmeiſters Georg Friedrich Nürnbergers G F N.

Dieſes iſt ein vollkommener Thaler von welchem man auch einige Stücke mit der Randſchrift: NACH DEM ALTEN SCHROT UND KORN findet.

Köhler l. c. p. XXVII. n. LXXX. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur p. 344. n. 8. von Madai. n. 5071.

In

In der Köhleriſchen Vorrede zum XXI. Theil der Münzbeluſtigungen wird zwar dieſer Thaler auch vom Jahr 1693. angeführt, es iſt aber gewiß, daß dieſes ein Irrthum und niemals dergleichen geprägt iſt.

Kleinere Silbermünzen nach dieſem Gepräg.

Halbethaler oder Gulden.

VVVV.

a. von 1693. die Umſchrift der Vorderſeite fängt mit dem nicht abgekürzten Wort LEOPOLDVS an. Die Kayſerliche Krone iſt von einer andern etwas ſpizigern Form. Die Umſchrift der Rückſeite iſt MONETA NOVA REIP. NORIMBERGENSIS. 1693.

Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur p. 344. n. 4. Hamb. Münzſammlung p. 95. n. 580.

XLIX.

XXXX.

W. S.

V. S. MONETA NOVA REIP.ublicae NORIMBERG.enſis. Der Proſpect der Stadt von der Seite zwiſchen Morgen und Mittag. Oben darüber ſiehet man ein ſtrahlendes Dreyeck über den Wolken. Im Abſchnitt zeigt ſich in einer zierlich mit einem Lorbeer und Palmzweig beſteckten Einfaſſung die Jahrzahl MDCXCVI.

R. S. eXPeCTATA reDI paX! paX sVPerVM aVrea proLes. Ein ſtehender, bekleideter und gegen die rechte Seite gekehrter Engel. In der rechten Hand hält er einen Lorbeerzweig und ein auf die Hüfte aufgeſeztes Schild mit dem zweyten Nürnbergiſchen Wappen, ſo wie in der linken das dritte und einen Palmzweig. Im Abſchnitt ſtehen die Anfangsbuchſtaben des Münzmeiſters Georg Friedrich Nürnbergers G. F. N. und zwiſchen dem Anfang und Schluß der Umſchrift, das Kreuz, als des genannten Münzmeiſters Zeichen.

Iſt ein gerechter Thaler, zwey Loth an der Schwehre und 14 Loth 4 Gren an Gehalt. Köhler l. c. p. XXIX. n. LXXXIII. von Madai n. 2312. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M: l'Empereur p. 344. n. 9. Junkers Ehrengedächtniß Lutheri p. 480. Hamb. Rem. 1704. p. 180. Nürnbergiſche Münzbeluſt. 1766. p. 168.

Es giebt Abgüſſe von einer Metallcompoſition von dieſem Thaler, welche von Betrügern für gute Gepräge ausgegeben worden.

L.

YYYY.

V. S. MONETA REIPUB:licae NORIMBERGENSIS. 1698. Dieſe Worte ſtehen in dreyen Zeilen in dem Abſchnitt unter dem Proſpect der Stadt von der Seite zwiſchen Morgen und Mittag. Ueber der Stadt ſtrahlet der Nahme GOttes.

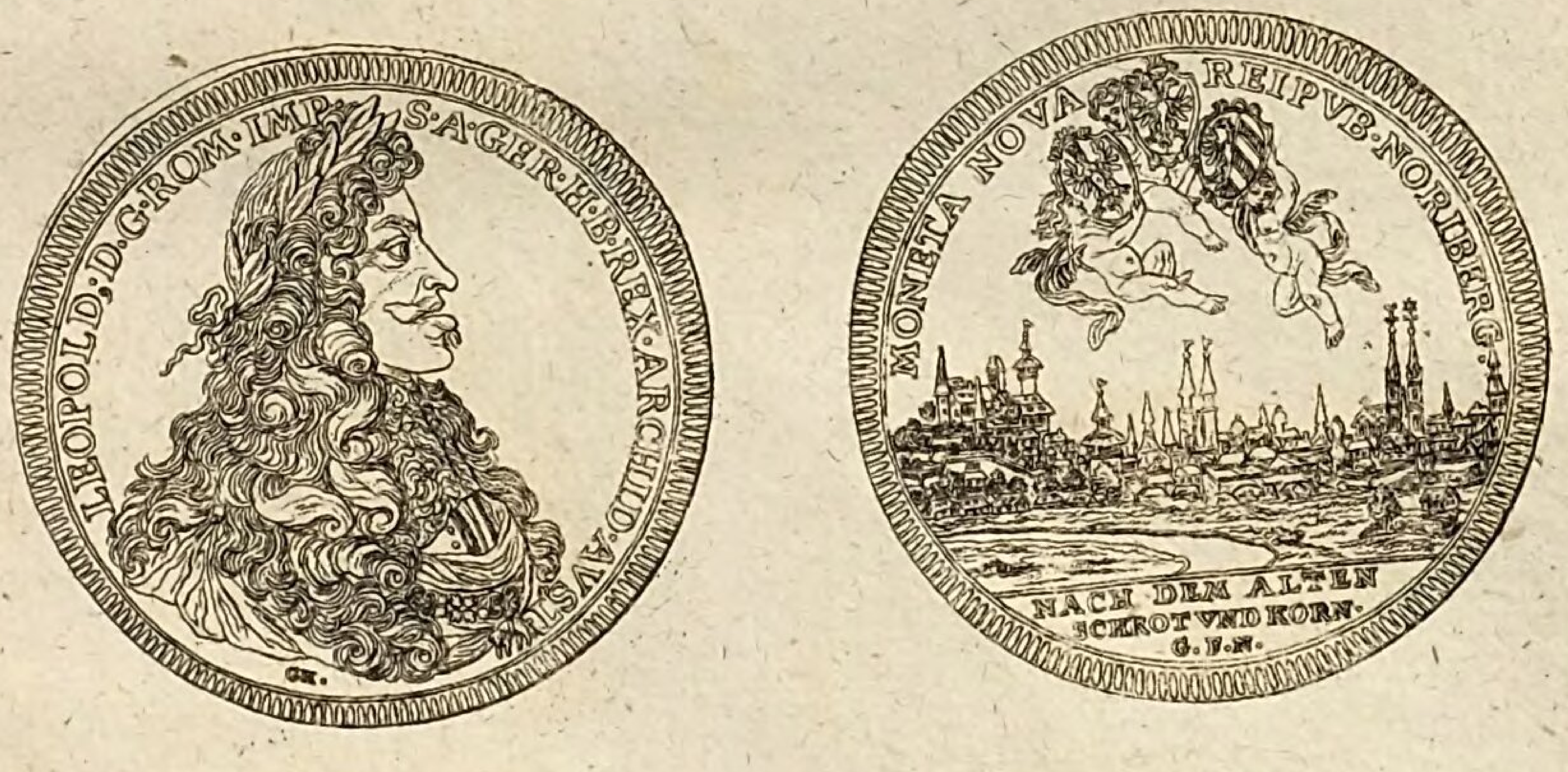
R. S. EXOPTATA DIV PAX COE: LI EX MVNERE VENIT. Das Bild des Friedens, als eine bekleidete Frauensperſon, welche in der Rechten einen Oehlzweig, in der Linken den Stab des Merkurs hält, und auf einem Poſtament, welches mit den bekanten Buchſtaben G F N. bezeichnet iſt, ſtehet. Zur rechten Seite ſitzet auf dieſem Poſtament ein nackender Genius, der nebſt einem Palmzweig, das zweyte Nürnbergiſche Wappen hält, welches mit dem dritten, auf der linken Seite ein anderer Genius thut, der auch zugleich einen Palmzweig führet.

Dieſer gerechte Reichsthaler, gehöret zu dem vorigen, da er die Erfüllung des Wunſches des erſtern, durch den Riswilſchen Frieden angezeigt.

Köhler l. c. p. XXIX. n. LXXXIV. von Madai. n. 5073. Gudenus n. 571. p. 120. Faber p. 720. n. 3150. Junkers Ehrengedächtnus Lutheri. p. 450.

LI.

ZZZZ.



V. S. LEOPOLD9. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator S.emper A.uguſtus GER.maniae H.ungariae B.ohemiae REX. ARCHID.ux AVST.riae. Das linksſehende, belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild des Kayſers in einer

 großen

großen Peruque, mit umhangenden Gewand, niedergeſchlagenen Spizenüberſchlag und Orden des goldenen Vliesſes. Unter der Achſel ſtehen die Buchſtaben G H. als des Nahmes des Stempelſchneiders Georg Hautſch, Anfangsbuchſtaben.

R. S. MONETA NOVA REIPVB.licae NORIBERG.enſis. Der Proſpect der Stadt von der Abendſeite. Darüber ſchweben drey beflügelte und nackende Genii, auſſer daß Binden um ſie herum fliegen. Sie halten drey Schilde, davon das oberſte den zweyköpfigen mit einer zwiſchen den Köpfen ſchwebenden Krone verſehenen Reichsadler, die beeden andern aber das zweyte und dritte Nürnbergiſche Wappen, enthalten. Im Abſchnitt ließt man in dreyen Zeilen: NACH DEM ALTEN SCHROT VND KORN. G. F. N. Die lezten drey Buchſtaben bedeuten G.eorg F.riedrich N.ürnberger.

Dieſes iſt ein gerechter Doppelthaler, vier Loth an Gewicht, und 14. Loth 4. Gren am Gehalt.

In der Sammlung von ſeltnen Thalern Berlin 1759. p. 30. wird derſelbe doch mit andern Abkürzungen angeführt ſo aber vermuthlich nur nicht genau genommen worden. Köhler l. c. p. XXVII n. LXXIX. Monoyes en Argent du Cabinet d. S. M. l'Empereur p. 344. n. 5. Hamb. Münzſammlung p. 94. n. 578. und 79. Numophyl. Burkhard. T. II. p. 190. n. 477. von Madai n. 5070.

Unter

Kayſer

Joſeph

dem Erſten.

LII.

AAAAA.

V. S. IOSEPHVS. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator S.emper A.uguſtus GER.maniae H.ungariae B.ohemiae R.ex AR.chidux A.uſtriae. Das linksſehende belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, in einer großen Peruque mit umhangenden Gewand und Orden des goldnen Vließes. Unter der Achſel ſtehet der Buchſtaben H. welcher den Medailleur Hautſch, anzeigt.

R. S. MONETA NOVA REIPVB.licae NORIBERG.enſis. Der Proſpect der Stadt von der Abendſeite. Ueber derſelben ſchweben drey geflügelte, nackende Genii mit umhangenden Binden, welche in dreyen Schilden, den zweyköpfigen und mit einer zwiſchen den Köpfen ſchwebenden Krone verſehenen, Reichsadler, und das zweyte und dritte Nürnbergiſche Wappen halten. Im Abſchnitt ließt man in dreyen Zeilen: NACH DEM ALTEN SCHROT VND KORN. G.eorg F.riedrich N.urnberger.

Dieſes iſt ein Reichsconſtitutionsmäßiger Doppelthaler.

Köhler n. LXXXVII. Negeleins Theſ. numiſm. p. 497. n. XXVII. Faber p. 20 n. 3151. Monoyes en Argent du Cabinet de S.M. l'Empereur p. 344. n. 10. von Madai. n. 5074.

LIII.

BBBBB.

V. S. IOSEPHVS. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator S.emper A.uguſtus GER.maniae H.ungariae B.ohemiae R.ex AR.chidux A.uſtriae. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayſerlichen Reichskrone über denſelben. Auf der Bruſt iſt ein kleines Schild mit dem Oeſtereichiſchen Wappen. Zwiſchen dem Anfang und Schluß der Umſchrift aber ein Kreuz, als das Zeichen des Münzmeiſters Nürnbergers.

R. S. MONETA NOVA REIPVB.licae NORIBERGENSIS. Eine bekleidete, etwas gegen die rechte Seite gekehrte Weibsperſon, hält in der rechten Hand einen Lorbeer- und in der Linken einen Palmzweig. Zu ihren Füſſen und um ſie herum, lehnen drey Schilde mit den dreyen Nürnbergiſchen Wappen. Im Abſchnitt ſtehet in zweyen Zeilen: MDCCVI. Georg Friedrich N.urnberger.

Iſt ein gerechter Reichsthaler, zwey Loth ſchwer und hat an Gehalt 14 Loth 4 Gren.

Köhler n. LXXXVIII. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur. p. 344. n. 11. von Madai. n. 5075.

Unter

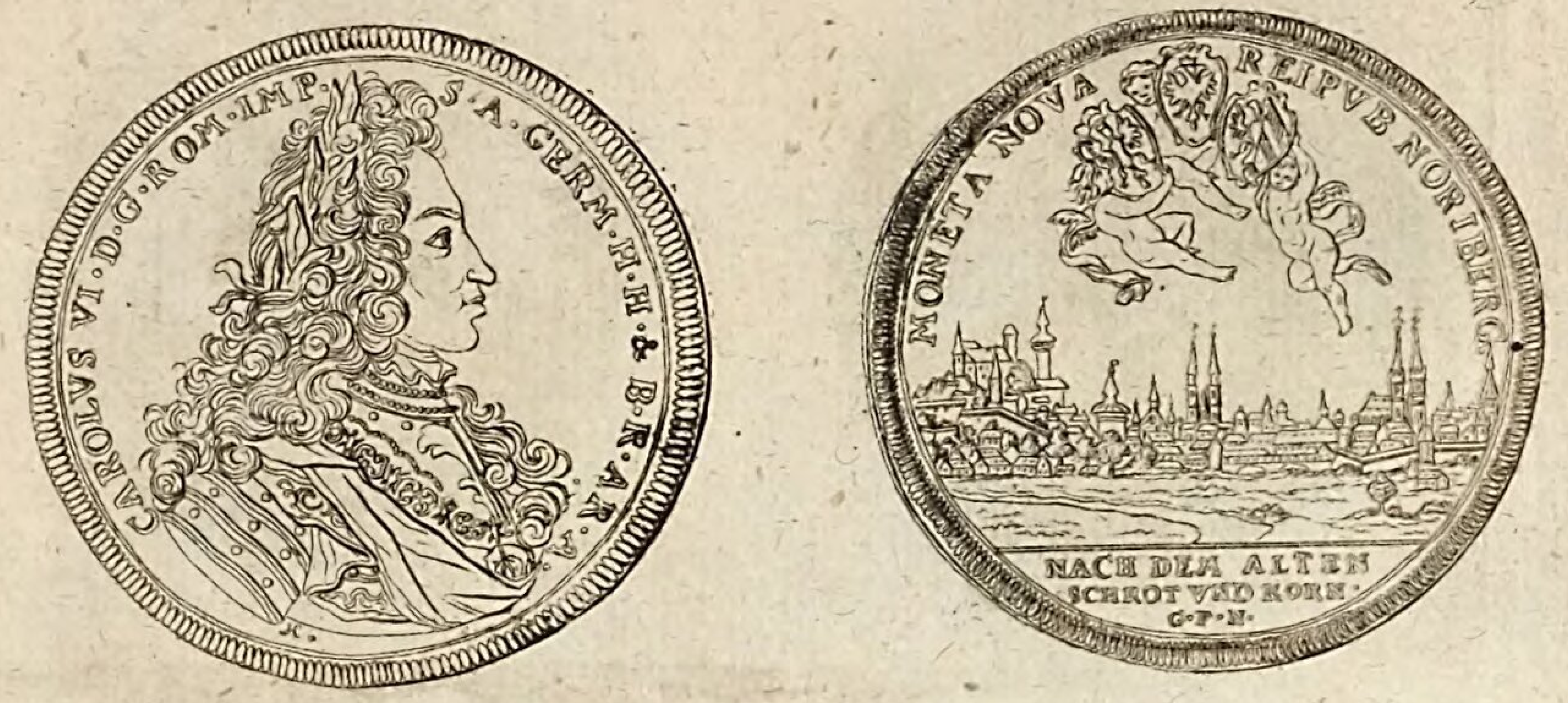
Unter

Kayſer

Carl

dem Sechſten.

LIV.
CCCCC.



V. S. CAROLVS VI. D.ci G.ratia ROM.anorum IMP.erator S.emper A.uguſtus GERM.aniae H.iſpaniae H.ungariae & B.ohemiae R.ex AR.chidux A.uſtriae. Das linksſehende belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, in einer großen Peruque, mit umgeſchlagenen Gewand und umhangenden goldnen Vließ. Unter der Achſel zeigt ſich der Buchſtab H. ſo den Medailleur Hautſch anzeigt.

R. S. MONETA NOVA REIPVB.licae NORIBERG.enſis. Der Proſpect der Stadt von der Abendſeite. Drey geflügelte, nackende Genii, nur daß Binden um ſie herum hangen, ſchweben über derſelben und halten drey Schilde mit dem zweyköpfigen und mit einer zwiſchen den Köpfen ſchwebenden Krone verſehenen, Reichsadler, dann dem zweyten und dritten Nürnbergiſchen Wappen. Im Abſchnitt ließt man in dreyen Zeilen: NACH DEM ALTEN SCHROT VND KORN. G.eorg F.riedrich N.urnberger.

Dieſes iſt ein vollgewichtiger und gerechter Doppelthaler.

Köhler l. c. n. LXXXIX. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur, p. 244. n. 12. von Madai. n. 5076.

LV.

DDDDD.

V. S. CAROLVS VI. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.uſtus. Das linksſehende, geharniſchte Bruſtbild, mit einem Lorbeerkranz und einer großen Peruque, mit umhangenden geſtickten Gewand und Orden des goldnen Vließes. Darunter ſtehen die kleinen Buchſtaben G F N. den Münzmeiſter Georg Friedrich Nürnberger anzeigend.

R. S. SVB VMBRA ALARVM TVARVM. Der Proſpect der Stadt von der Abendſeite. Darüber ſchwebt unter dem ſtrahlenden göttlichen Dreyeck, der einköpfige und mit der Kayſerlichen Reichskrone gekrönte Reichsadler, welcher den Orden des goldnen Vließes an einem Band um die Bruſt hangen hat, und in den Klauen den Scepter und den Reichsapfel hält, ſo wie zwey durch ein Band verbundene Schilde, mit dem zweyten und dritten Nürnbergiſchen Wappen. In dem Abſchnitt zeigt ſich in zweyen Zeilen MONETA REIP.ublicae NORIMB.ergenſis. 1711.

Dieſes iſt ein Thaler von gerechtem Schrot und Korn.

Köhler n. XC. Gudenus n. 572. p. 120. von Madai. n. 2314. Faber p. 720. n. 3151. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M l'Empereur. p. 345. n. 1.

Der ſogenannte halbe Thaler auf das zwote evangeliſche Jubiläum 1717, welchen Hr. von Madai im vollſtändigen Thalercabinet n. 5077. anführt, iſt eine Schaumünze, und wird daher in dieſer Sammlung nicht vorgeſtellt.

LVI.

LVI.

EEEEE.

V. S. CAROLVS VI. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.uſtus. Das linksſehende belorbeerte Bruſtbild, in römiſchen Habit mit umgeſchlagenen Gewand und anhängenden goldnen Vließ. Unter der Achſel ſtehen die Buchſtaben P. G. N. als des Nahmens des Münzmeiſters Paul Gottlieb Nürnbergers, Anfangsbuchſtaben.

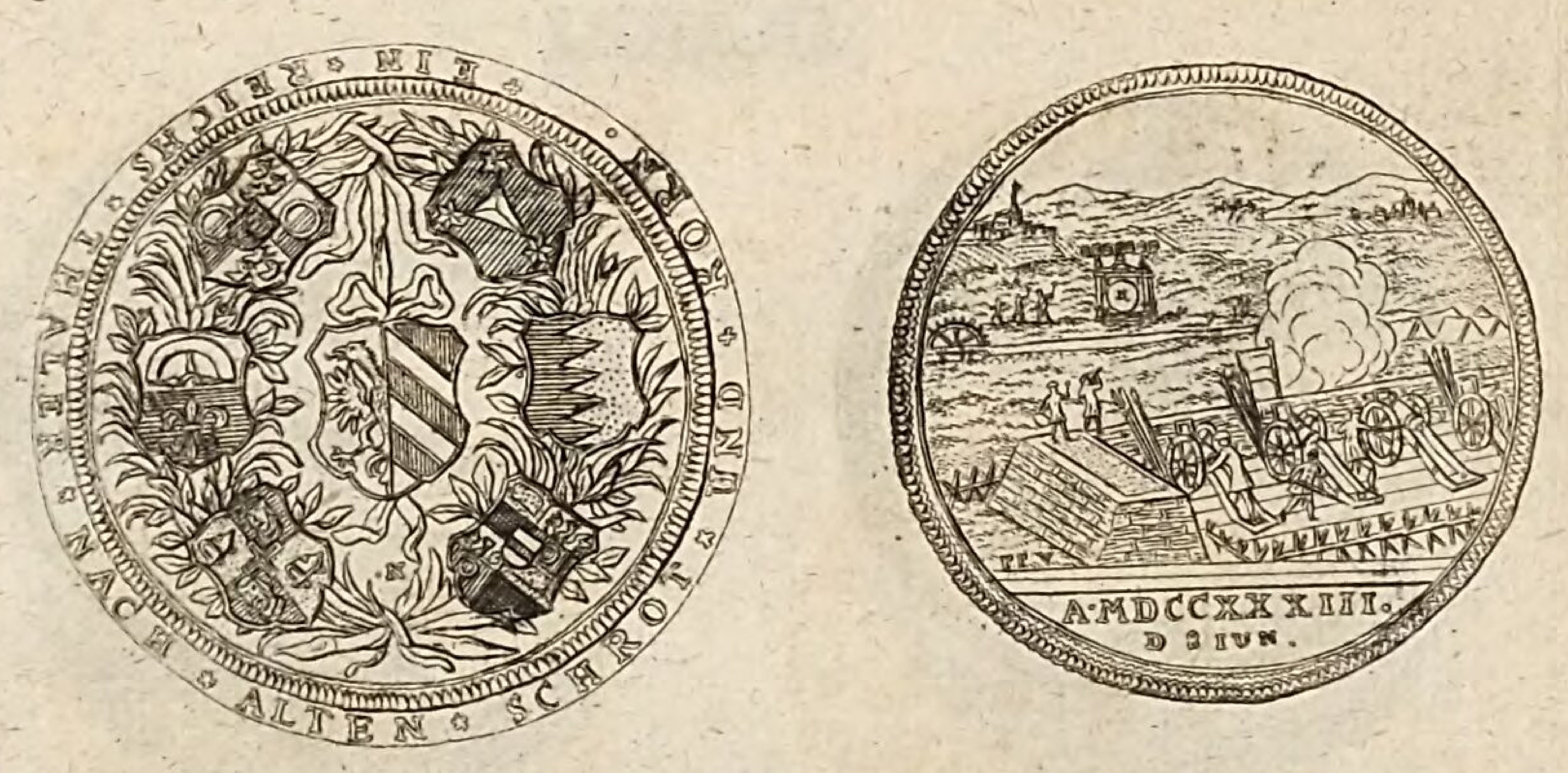
R. S. AVGVsTO DoMIno TVTA AC seCVRA PARENTE EST Der Proſpect der Stadt von der Seite zwiſchen Morgen und Mittag. Darüber ſchwebt der einköpfige mit der Kayſerlichen Reichskrone gekrönte Reichsadler, dem das goldne Vließ an einem Band um die Bruſt hängt und der den Scepter in den Klauen des rechten Fußes, ſo wie den Reichsapfel in den von dem linken hält. Im Abſchnitt ſtehet das Wort NORIMBERGA

Dieſer nach der in der Zahlſchrift enthaltenen Jahrzahl, 1721. geſchlagene Thaler, iſt zweylöthig und hat 14 Loth 4 Gren an Gehalt.

Köhler n. XCI. Gudenus n. 573. p. 130. Lilienthal n. 2314. p. 775. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur p. 345. n. 2. Hamburgiſche Münzſammlung p. 95. n. 584. Numophyl. Burkh. T. II. p. 190. n. 178. von Madai. n. 5078.

LVII.

FFFFF.



V. S. In einem aus zwey Palmzweigen, mit untergeſteckten Lorbeerblättern, beſtehenden Kranz, hängt in der Mitte an einem Band das dritte Nürnbergiſche Wappen, und auf dem Kranz ſind in der Reihe herum ſechs Schilde angeheftet mit dem im Höfiſchen, Geuderiſchen, Volkameriſchen, Ebneriſchen, Holzſchuheriſchen und Pfinzingiſchen Wappen, als der damals lebenden Alten Herren. Da wo die Palmzweige des Kranzes zuſammen gebunden ſind, ſiehet man den Buchſtaben .N ſo den Münzmeiſter Nürnberger anzeigt.

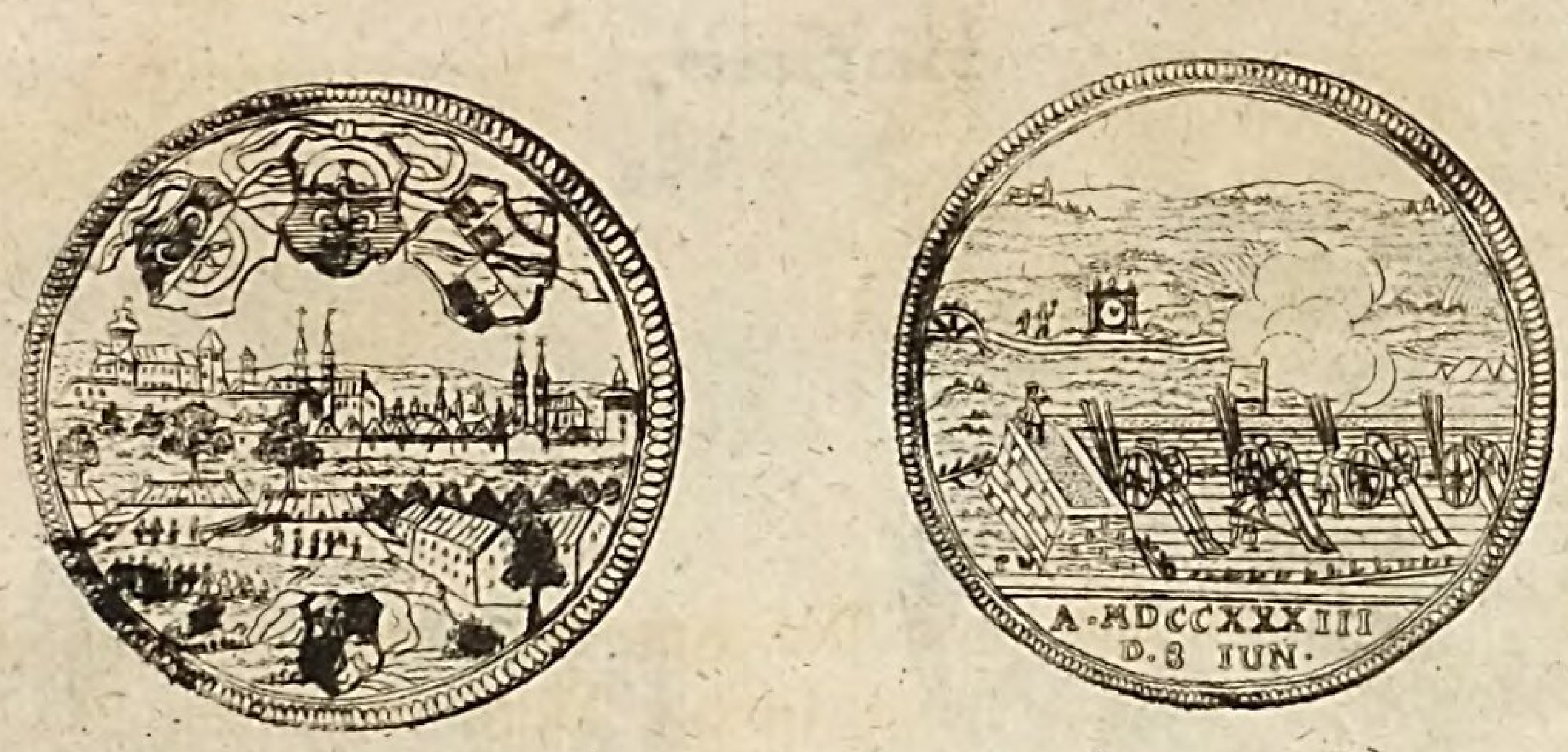
R. S. Eine Batterie von 4 Canonen, womit von dreyen Feuerwerkern nach einem Ziel geſchoſſen wird. Ein Tromler und ein Mann der durch ein Perſpectiv nach dem Ziel ſiehet, ſtehen oben auf der Batterie. Auf die Scheibe laufen drey Zieler hinzu, und in der Ferne ſiehet man einen ein Rad treibenden Fluß und zwey Dörfer. Neben der Batterie im Vorgrund lieſt man P.eter P.aul W.erner und im Abſchnitt in zweyen Zeilen A.nno MDCCXXXIII. D.ie 8 IUN.ii Um den Rand herum ſtehet: EIN * REICHS * THALER * NACH * ALTEN * SCHROT * UND * KORN.

Der Gehalt iſt wie dieſe Anzeige es mit ſich bringt, der Thaler wird aber ſo wohl einfach als doppelt, doch auf dem nemlichen Stempel geprägt angetroffen.

Köhler

Köhler l. c. p. XXX. n. XCII. von Madai. n. 2315. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur p. 345. n. 4. Hamb. Münzſammlung p. 95. n. 585.

Ein Gulden zu dieſem Thaler gehörig.
GGGGG.



V. S. Die Gegend zwiſchen dem Nürnbergiſchen Schießhaus und der Haller Wieſen, wo ſich eine Menge Perſonen und drey aufgeſchlagene Zelten zeigen. In der Weite ſiehet man den Proſpect der Stadt von der Abendſeite. Ueber der Stadt ſchweben drey zuſammen gebundene Schilde mit dem Volkameriſchen, Füreriſchen und Behaimiſchen Wappen als der damaligen dreyen Herren Deputirten zum Zeughaus. Im Vorgrund iſt auf einem Stein ein Schild angelehnet mit dem Wappen des damaligen Zeugmeiſters Leonhard Stephan Creutznachers.

R. S. Die Batterie von vier Kanonen und das Stückſchieſſen, wie es auf dem vorhergehenden Thaler abgebildet worden, nur mit dem Unterſchied, daß nur zwey Feuerwerker in derſelben, und nur ein Tromler und kein Mann mit dem Perſpectiv auf derſelben, dann nur zwey auf die Scheibe zulaufende Zieler, zu ſehen ſind, auch der Nahme des Medailleurs nur P. W. abgekürzt iſt.

Iſt ein vollkommener einlöthiger Gulden.

Hamb. Münzſamml. p. 96. n. 586. Numophyl. Burckh. p. 445. n. 1229.

Nebengepräg.

Dieſes unterſcheidet ſich nebſt verſchiedenen andern Abweichungen in der Zeichnung des Proſpects auf der Vorderſeite dadurch, daß ſtatt des auf dem erſten Gepräg bey dem Schießhaus ſtehenden Baums eine Wolke von Rauch zu ſehen.

LVIII.

HHHHH.

V. S. CAROLVS VI. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.uſtus. Das linksſehende belorbeerte Bruſtbild in einer großen Perucke, römiſchen Habit, umgeſchlagenen Gewand und anhanhenden goldnen Vließ. Unter der Achſel ſtehet: P.aul G.ottlieb N.ürnberger.

R. S. gLorIa In eXCeLsIs Deo atqVe In terra paX hoMInIbVs. Der Proſpect der Stadt zwiſchen Morgen und Mittag, darüber das ſtrahlende göttliche Dreyeck. Im Abſchnitt ſtehet NORIMBERGA. Das Chronoſtichon enthält die Jahrzahl 1736. in welchem Jahr dieſer ſchöne Thaler zum Andenken des zwiſchen dem Kayſer und Frankreich geſchloſſenen Friedens geſchlagen worden.

Es iſt derſelbe an Schrot und Korn geſezmäßig.

Köhler l. c. p. XXXI. n. XCIII. Lilienthal p. 775. n. 2314. Faber p. 721. n. 3154. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur p. 345. n. 5. von Madai. n. 5079.

Unter

Unter

Kayſer

Carl

dem Siebenten.

LIX.

IIII.

V. S. CAROLVS VII. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator S.emper A.uguſtus. Das belorbeerte Bruſtbild des Kayſers linksſehend, in einer großen Perucke, römiſchen Habit, und umgeſchlagenen Gewand. Unter der Achſel ſtehet der Buchſtabe W zum Anzeigen des Medailleurs Werners, und unten P. G. N. ſo den Münzmeiſter Paul Gottlieb Nürnberger bedeutet.

R. S. TVTA HIS AVSPICIIS Die Stadt von der Abendſeite im Proſpect und darüber das ſtrahlende göttliche Dreyeck. Im Abſchnitt ließt man in zweyen Zeilen: NORIMBERGA 1742.

Dieſes iſt ein gerechter Thaler, zwey Loth am Gewicht, und 14 Loth 4 Gren an Gehalt habend.

Köhler l. c. p. XXXI. n. XCIV. Faber p. 721. n. 3155. Lilienthal p. 775. n. 2316. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur. p. 345. n. 6.

Unter
Kayſer
Franz.

LX.
KKKKK.

V. S. FRANCISCVS D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.uſtus. Das linksſehende belorbeerte Bruſtbild der Kayſers, in einer großen Perucke und römiſchen Habit, mit umgeſchlagenen geſtickten Gewand und umhangender Ordenskette des goldnen Vließes. Auf dem Abſchnitt der Achſel ſtehet Peter Paul Werner und darneben 1746.

R. S. TVTA HIS AVSPICIIS Der Proſpect der Stadt von der Abendſeite, darüber das ſtrahlende göttliche Dreyeck. Am Abſchnitt NORIMBERGA

Iſt ein gerechter Reichsthaler 2 Loth ſchwer und 14 Loth 4 Gren an Gehalt.

Köhler l. c. p. XXXI. n. XCV. Monoyes en Argent du Cabinet de S. l'Empereur. p. 345. n. 7. von Madai. n. 5080.

LXI.

LLLI.L.

V. S. FRANCISCVS. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.uſtus. Des Kayſers linksſehendes belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild in einer großen Perucke mit umgeſchlagenen geſtickten Gewand und umhangender Ordenskette des goldnen Vließes. Auf dem Abſchnitt der Achſel ſtehen die Buchſtaben P. P. W. Peter Paul Werner, und unter denſelben C. G. L Carl Gottlieb Laufer, bedeutend.

R. S. X EINE FEINE MARK Der Proſpect der Stadt von der Seite zwiſchen Morgen und Mittag. Im Abſchnitt in zweyen Zeilen NORIMBERGA 1754.

Dieſes iſt der erſte Nürnbergiſche Thaler nach dem 1753. den 21 September zwiſchen Oeſterreich und Bayern angefangenen und hernach von einigen Craißen und vielen Ständen, angenommenen Conventionsfuß. Es gehen nach demſelben $8\frac{1}{3}$. Stücke auf die rauhe und 10. auf die feine Mark, und der Gehalt iſt $19\frac{1}{3}$. Loth.

S. Nürnbergiſche Münzbeluſtigung 1765. p. 201. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur p. 345. n. 8. von Madai. n. 5081.

LXII.
MMMMM.

V. S. FRANCISCUS. D:ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.uſtus. Das geharniſchte und belorbeerte Bruſtbild des Kayſers, links⸗ſehend, mit umhangenden geſtickten Gewand und der Ordenskette des goldnen Vließes. Auf dem Abſchnitt der Achſel ſtehet der Nahme des Medailleurs LOOS

R. S. MONETA NOVA REIPVBL.icae NORIMBERGENSIS. Der einköpfige, mit der Kayſerlichen Hauskrone bedeckte und mit ausgebreiteten Flügeln ſchwebende Reichsadler in den Klauen Scepter und Schwerdt nebſt zweyen durch Bänder verbundenen und zierlich eingefaßten Schilden, mit dem zweyten und dritten Nürnbergiſchen Wappen, haltend. Auf beeden Seiten der Schilde ſtehet die getheilte Jahrzahl 1757 und am Fuß derſelben M. F den Specialwardein Mann, und den damaligen Münzmeiſter jezo Kayſerlichen Herrn Rath und Craißmünzwardein Förſter, anzeigend. Im Abſchnitt lieſt man in zweyen Zeilen X EINE FEINE MARK

Iſt ein Conventionsthaler wie der vorige.

von Madi vollſtändiges Thalercabinet. n. 5082.

Nebengepräge.

1. von 1757. mit Loos. Unterſcheidet ſich dadurch von dem Hauptgepräg, daß das Wort AVG. näher am Gewand anſtehet und auf der Rückſeite die Spitze der Krone nicht zwiſchen die Umſchrift hinauf reicht.

2. von 1757. hat auf dem Abſchnitt der Achſel nur .L. Münzpatent der drey correſpondirenden Crayße von 1761. pag. 49.
3. von 1758. mit LOOS
4. von 1759. mit LOOS
5. von 1759. mit kleinern Buchſtaben LOOS
6. von 1759. LOOS
7. von 1759. mit L S. Tabula XV. der Valv. des Augsburgiſchen Münz-Probationsconvent. 1761.
8. von 1759. L. doch iſt dieſer Buchſtabe etwas kleiner als auf n. 7. Nach NORIMBERGENSIS. iſt ein Punct.
9. von 1759. mit L. wie n. 8. doch ohne den Punct nach NORIMBERGENSIS
10. von 1759. mit einem kleinen .L.
11. von 1759. mit OEXLEIN.
12. von 1759. wie n. 11. im Schnitt des Bruſtbilds etwas unterſchieden, auch hat es nach OEXLEIN keinen Punct.
13. von 1760. mit OEXLEIN. F. und S. F. am Fuße der Schilde, ſo den Special-Wardein Scholz und den Münzmeiſter Förſter bedeuten. Iſt der der ſeltenſte der Nürnbergiſchen Conventionsthaler, weil der Stempel bald geſprungen und hernach in dieſem Jahr keiner mehr geprägt worden.

Kleinere nach dieſem Conventionsthaler ausgeſtückelte Silbermünzen.

1) Kopf- oder Zwanzigkreuzerſtücke.

von welchen 60 Stücke aus der feinen Mark und 35 aus der rauhen geprägt werden, und deren Gehalt $9\frac{1}{3}$. Loth iſt.

NNNNN.

1. von 1756. FRANCISCUS D: G. ROM. IMP. SEMP. AVG. In einem Lorbeerkranz ſiehet man das linksſehende belorbeerte Bruſtbild, unten L. f.

R. S. MONETA NOVA REIPVBL. NORIMBERGENSIS. Auf einem, zwiſchen einem Lorbeer- und Palmzweig ſtehenden Poſtament auf dem die Zahl 20 ſtehet, ruhet ein mit einer Stadtkrone bedecktes Schild, mit dem Nürnbergiſchen dritten Wappen. Zu beeden Seiten ſtehet M. F. und unten 1756.

2. von 1756. mit L. f. die Stadtkrone gehet näher an das O in der Umſchrift.

3. von 1756. mit L. f. hat keine Beere in dem Lorbeerzweig.

4. von 1756. mit .L.

5. von 1756. mit L. im Schnitt unterſchieden, ſonderlich im Lorbeerkranz.

6. von 1759. hat .L.

7. von 1760. hat OE. auf dem Abſchnitt der geharniſchten Achſel und S. F. neben dem Poſtament. Münzpatent der drey correſpondirenden Kreyſe von 1761. p. 33.

8. von 1762. ohne Nahmen des Stempelſchneiders und mit S. F.

9. von 1762. wie n. 8. nur ohne Punct nach der Jahrzahl.

10. von 1792. mit OE.

11. von 1763. mit OE. und S. F.

12. von 1763. von n. 11. nur im Schnitt unterſchieden, ſonderlich im Lorbeerkranz und Lorbeerzweig.

13. von 1663. ohne Punct nach OE der Lorbeerkranz hat unten rechter Hand nur auf einer Seite drey Blätter.

14. von 1763. mit OE der Lorbeerkranz hat recht und linker Hand nur auf einer Seite zwey Blätter.

15. von 1763. mit OE hat linker Hand am Lorbeerkranz nur aus einer Seite zwey Blätter.

16. von 1764. mit OE und S. F.

17. von 1764. mit L. und S. F.

18. von 1764. mit OE. auf der Achſel und S. R. Hat im Lorbeerkranz linker Hand nur auf einer Seite zwey Blätter und nach NORIMBERGENSIS keinen Punct.

19. von 1764. mit OE. auf der Achſel und S. R. wie n. 18. nur daß nach NORIMBERGENSIS. ein Punct zu ſehen.

20. von 1764. mit OE. auf der Achſel und S. R. wie n. 18. ein Blatt des Lorbeerkranzes berührt OE. links.

21. von 1764. mit OE. auf der Achſel und S. R. Hat unten rechter Hand nur auf einer Seite drey Blatter.

22. von 1764. mit OE. unter den zuſammgebundenen Lorbeerzweigen und S. R.

23. von 1764. wie n. 22. iſt nur in dem Lorbeerzweig auf dem Revers etwas unterſchieden.

24. von 1764. mit L. und S. R. das L. ſtehet auf der Achſel.

25. von 1764. wie n. 14. nur im Schnitt des Bruſtbilds unterſchieden, auch berühret ein Blat des Lorbeerkranzes auf der linken Seite das Bruſtbild.

26. von 1764. mit L. zwiſchen den Bändern des Lorbeerkranzes.

27. von 1765. mit L. und S. R.

Halbe Kopf- oder Zehnkreuzerſtücke.

deren 60 Stücke aus der rauhen und 120 Stücke aus der feinen Mark geprägt werden und welche 8 Loth fein halten.

OOOOO.

1. von 1756. hat die Umſchriften und Zeichnungen wie das Kopfſtück von dem nemlichen Jahr. M. F.
2. von 1759. mit M. F.
3. von 1760. mit S. F. S. Münzpatent der drey correſpondirenden Kreyße von 1761. p. 33.

LXIII.

PPPPP.

V. S. FRANCISCUS D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.uſtus. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayſerlichen Hauskrone über denſelben; auf der Bruſt ein gleichfalls gekröntes und mit der Ordenskette des goldenen Vließes und dem Band des St. Stephansordens umgebenes, getheiltes Schild mit dem Lothringiſchen und Toſcaniſchen Wappen habend und in den Klauen das Schwerd und den Scepter haltend.

R. S. XX. EINE FEINE MARK. 1760. Ein gegen die rechte Seite gekehrter ſitzender Flußgott, der in der rechten Hand ein auf das Knie aufgeſeztes Schild mit dem dritten Nürnbergiſchen Wappen hält, und mit dem linken Arm ſich auf einen Waſſerkrug, aus welchem Waſſer ausflieſt, auflegt. Zu ſeinen Füßen liegen zwey andere kleinere dergleichen Waſſerkrüge. OE. als der Name des Medailleurs Oexleins, ſteht bey dem größern Waſſerkrug. Im Abſchnitt ſtehet in einer zierlichen Einfaſſung der Buchſtabe N. Nürnberg bedeutend und zu deſſen beyden Seiten S. F. Scholz und Förſter anzeigend.

Nach

Nach der Anzeige der Umſchrift iſt dieſes ein Gulden nach dem Conventionsfuß. Es gehen $16\frac{1}{3}$. Stücke davon auf die rauhe und 20. auf die feine Mark. Der Gehalt iſt des Thalers ſeinem gemäß nemlich $13\frac{1}{3}$. Loth. Joachims neueröfnetes Münzcabinet I. Theil p. 366. von Madai. n. 5083.

LXIV.

QQQQQ.

V. S. FRANCISCVS. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.uſtus. Der zweyköpfige Reichsadler, mit Scheinen um den Köpfen, und der Kayſerlichen Hauskrone über denſelben. Auf deſſelben Bruſt zeigt ſich ein gekröntes und getheiltes Schild mit dem Lothringiſchen und Toſcaniſchen Wappen, welches mit der Ordenskette des goldnen Vließes und dem Band des St. Stephansordens umgeben iſt. In den Klauen führt der Adler das Schwerd und den Scepter.

R. S. DA PACEM DOMINI IN DIEBVS NOSTRIS. 1761. Das Bild der Stadt ſizt, als eine bekleidete gegen die linke Seite gekehrte und die Stadtkrone auf dem Haupt führende Weibsperſon. Das Geſicht und die Hand des auf einem ovalen Schild, in welchem das dritte Nürnbergiſche Wappen zu ſehen, geſtüzten Arms, iſt gegen einen in der Höhe ſtrahlenden Dreyangel gekehrt und die linke zeigt auf einen Oelzweig der auf einem Quaterſtein vor ihr liegt. OE. welches wieder OEXLEIN bedeutet ſtehet am

Fuß

Fuß dieſes Quaters. Im Abſchnitt ſtehet in dreyen Zeilen X. EINE FEINE MARK. S.cholz F.örſter.

Nach Zeugnus der Umſchrift iſt dieſes ein Conventionsmäßiger Thaler.

Joachims neueröfnetes Münzcabinet II. Theil p. 196. von Madai. n. 5084.

LXV.

RRRRR.

V. S. ERANCISCVS. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.uſtus. Der zweyköpfige Reichsadler mit dem Lothringiſchen und Toſcaniſchen Bruſtſchild wie auf dem vorigen Thaler.

R. S. BENEDICTVS DOMINVS QVI DEDIT PACEM IN FINIBVS NOSTRIS. Das Bild der Stadt, als eine bekleidete, mit der Stadtkrone gezierte, ſtehende und gegen die rechte Seite gekehrte Frauensperſon, ſtreuet mit der Rechten in ein rauchendes Rauchfaß einige Körner und hält mit der Linken einen Oelzweig in die Höhe. Das Rauchfaß ſtehet auf einem [illegible]zierten Altar, an welchem ein o[illegible]es Schild mit dem [illegible] worauf dieſe Figuren ſtehen, lieſt man I. L. OE. welches Johann Leonhard Oexlein anzeigt und im Abſchnitt in dreyen Zeilen: X. St.uck E.ine F.eine MARK 1763 S.cholz F.örſter.

Nürnbergiſche Münzbeluſtigung 1764, p. 417. von Madai. n. 5085.

Es giebt noch einen Schlag mit einem geringen Unterſchied, welcher aus den Blättern des Lorbeerzweigs zu erkennen.

S Kleinere

Kleinere nach dieſem Conventionsthaler ausgeſtückelte Silbermünzen.

Halbe Kopf- oder Zehenkreuzer Stücke.

SSSSS.

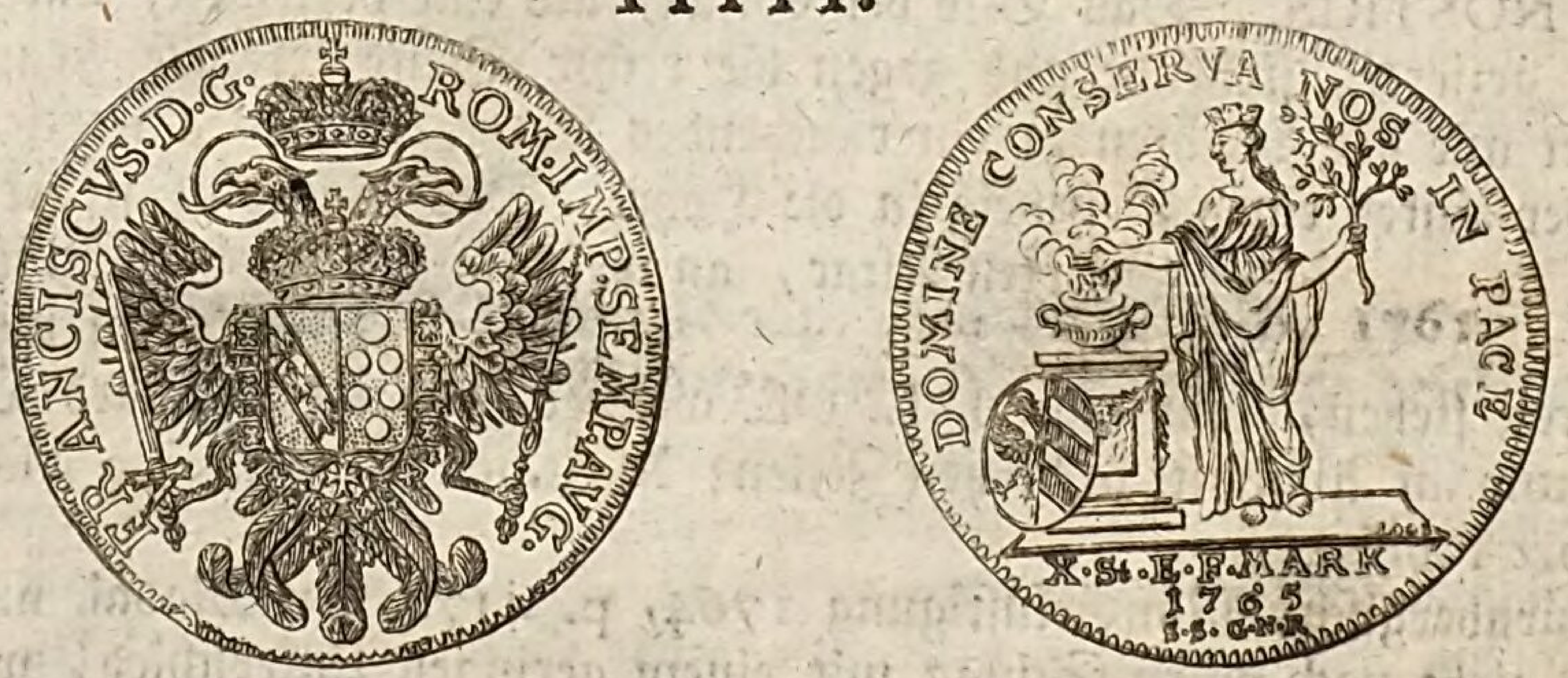
1. von 1763. FRANCISCUS D. G. ROM. IMP. SEMP. AUG. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen, der Kayſerlichen Krone über denſelben und einem getheilten Schild auf der Bruſt mit dem Lothringiſchen und Toſcaniſchen Wappen.

R. S. MONETA NOVA REIPVBL. NORIMBERGENSIS. Das dritte Nürnbergiſche Wappen unter der Stadtkrone auf einem Poſtament zwiſchen zweyen Zweigen, wie auf dem Kopfſtück von 1756. Zu beeden Seiten die Buchſtaben des Münzwardeins und Münzmeiſters S.cholz und F.örſter und darunter die Jahrzahl, 1763

2. von 1764.

XLVI.

TTTTT.



V. S. FRANCISCVS. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.uſtus. Der zweyköpfige Reichsadler mit dem Lothringiſchen und Toſcaniſchen Bruſtſchild wie auf den beyden vorigen Thalern.

R. S. DOMINE CONSERVA NOS IN PACE. Das ſtehende bekleidete und gegen die rechte Seite gekehrte Bild der Stadt als eine Frauensperſon mit einer Stadtkrone, welche in ein rauchendes Rauchfaß Körner ſtreuet und einen Oelzweig mit der linken Hand in die Höhe hält. Der Altar auf welchem das Rauchfaß ſtehet, iſt mit Fruchtgehängen geziert und an daſſelbe iſt ein ovales Schild mit dem dritten Nürnbergiſchen Wappen angelehnt. Auf dem Boden auf welchem die Figuren ſtehen, ließt man Loos und im Abſchnitt in dreyen Zeilen: X. Stuck E.ine F.eine MARK 1765 S.igmund S.cholz. G.eorg N.icolaus R.iedner.

Dieſer Conventionsmäßige Thaler trift mit der Anzeige welche von dem Werth darauf ſtehet, überein.

Es giebt noch einen Stempel hievon, welcher ſich ſonderlich in der Größe der Blätter des Oelzweiges unterſcheidet von Madai vollſt. Th. Cab. n. 5086.

Kleinere nach dieſem Conventonsthaler ausgeſtückelte Silbermünzen.

Viertels-Thaler oder halbe Gulden.

VVVVV.

von 1765 FRANCISCUS D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der zweyköpfige Reichsadler wie auf dem Thaler, nur mit dem Unterſchied, daß er in den Klauen des rechten Fußes, Schwerd und Scepter und in denen von dem linken, den Reichsapfel hält. Die Umſchrift fängt ſich bey dem linken Kopf des Adlers an.

R. S. Das dritte Nürnbergiſche Wappen in einen ovalen zierlich eingefaßten und mit einer Städtekrone bedeckten Schild. Die Umſchrift iſt: LX. EINE FEINE MARK. 1765. Neben der Spitze des Schilds ſtehen auf beyden Seiten die bekanten Buchſtaben S. R. und darunter in einer kleinen Einfaßung der Werth der Münze 30. kr.

2) Ganze Kopf- oder Zwanzigkreuzerſtücke.

XXXXX.

1. von 1765. FRANCISCVS D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der zweyköpfige Reichsadler wie auf dem vorhergehenden 30. Kreuzerſtück.
   R. S. MONETA NOVA REIPVBL. NORIMBERGENSIS. Das dritte Nürnbergiſche Wappen wie auf denen andern zu Num. LXII. gehörigen ganzen Kopfſtücken.
2. von 1765. hat REIPVPL. ſtatt: REIPVBL.
3. von 1765. das R. als der Anfangsbuchſtabe des Nahmens des Münzmeiſters ſtehet an den I. in der Umſchrifft an.
4. von 1764. iſt der Stempel n. 3. und ſcheinet nur durch eine mislungene Abänderung vorgenommen worden zu ſeyn.
5. von 1765. ohne Punct nach NORIMBERGENSIS
6. von 1765. die Zungen des Adlers gehen über die Scheine heraus.
7. von 1765. wie n. 6. nur im Palmzweig unterſchieden.
8. von 1765. auf dem Revers ſtehet NORIMBERGENSIS viel weiter von der Krone hinweg und der Palmzweig hat nur neun Blätter.

Unter

Kayſer

Joſeph

dem Zweyten.

LXVII.

YYYYY.

V. S. IOSEPHVS II. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.uſtus. Das linksſehende belorbeerte Bruſtbild in römiſchen Gewand mit dem an einem Band umhangenden Orden des goldnen Vließes und umgeſchlagenen Hermelinen Mantel. Im Abſchnitt des Arms lieſt man OEXLEIN F.ecit.

R. S. Der Proſpect der Stadt von der Abendſeite darüber das ſtrahlende göttliche Dreyeck. Die Umſchriſt iſt: X. EINE FEINE MARCK. 1765 Im Abſchnittt NÜRNBERG. S cholz R.iedner.

Iſt ein vollgewichtiger und gerechter Conventionsthaler von feinem Schnitt und Gepräg. von Madai, vollſtänd. Thalercabinet. n. 5087.

LXVIII.

ZZZZZ.

B. S. IOSEPHVS II. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.uſtus. Das linksſthende belorbeerte Bruſtbild wie auf dem vorhergehenden Thaler.

R. S. X. EINE FEINE MARCK. 1765. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayſerlichen Hauskrone über denſelben, in den Klauen des rechten Fußes Schwerd und Scepter, in denen von dem linken aber den Reichsapfel haltend. Auf der Bruſt zeigt ſich in einem ovalen Schild das dritte Nürnbergiſche Wappen. Unter dem Schwanz des Adlers ſiehet man in einer kleinen Einfaſſung den Buchſtaben N. und demſelben zu beeden Seiten S. und R. davon erſterer Nürnberg, die leztern Scholz und Riedner anzeigen.

Iſt gleichfalls ein gerechter Conventionsthaler.

Kleinere nach dieſem Conventionsthaler ausgeſtückelte Silbermünzen.

Kopf- oder Zwanzigkreuzerſtücke.

AAAAAA.

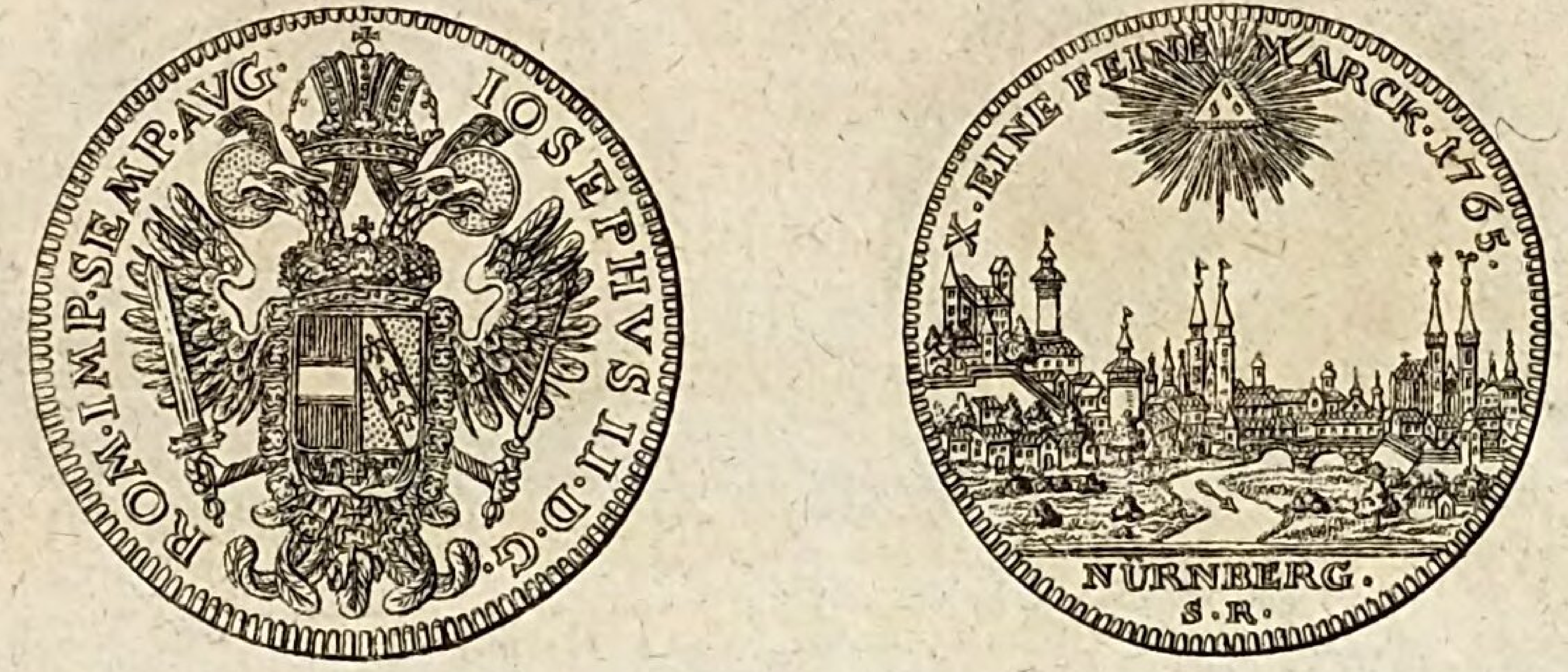
IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. In einem Kranz von zwey Lorbeerzweigen ſiehet man das linksſehende, belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild mit umhangenden Gewand und Orden des goldnen Vließzes. Auf dem Abſchnitt des Arms ſtehet OE. Oexlein bedeutend.

R. S. MONETA NOVA REIPVBL. NORIMBERGENSIS. Das dritte Nürnbergiſche Wappen in einem zierlichen Schild ſtehet unter einer Städtekrone auf einem mit der Zahl 20. bezeichneten Poſtament. Zur Rechten ſchwebt ein Lorbeer- und zur Linken ein Palmzweig, ſo wie auch die Buchſtaben S. und R. zu beeden Seiten getheilt ſind. Im Abſchnitt ſtehet die Jahrzahl 1765.

LXIX.

LXIX.

BBBBBB.



V. S. IOSEPHVS II. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.uſtus. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und über denſelben der kayſerlicher Hauskrone, in den Klauen Schwerd und Scepter haltend, und auf der Bruſt in einen gekrönten und getheilten, auch mit den Ordensketten und Bändern, des goldenen Vließes, Maria Thereſia- und S. Stephansordens umgebenen Schild das öſterreichiſche und lothringiſche Wappen führend.

R. S. X. EINE FEINE MARK. 1765. Der Proſpect der Stadt von der Abendſeite darüber das ſtrahlende göttliche Dreyeck. Im Abſchnitt: NÜRNBERG. S.cholz R.iedner.

Die Randſchrift iſt: DOMINE CONSERVA NOS IN PACE.

Nebengepräg.

1. von 1768.

LXX.
CCCCCC.

V. S. IOSEPHVS II. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.uſtus. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und Kayſerlichen Reichskronen auf denſelben, den Reichsapfel auf der Bruſt und Schwerd und Scepter in den Klauen führend.

R. S. X. EINE FEINE MARK. 1765. Der Proſpect der Stadt von der Abendſeite, darüber das ſtrahlende göttliche Dreyeck. Im Abſchnitt NÜRNBERG. G. R.

S. Nürnbergiſche Münzbeluſtigung, dritter Theil, p. 417.

Nebengepräge.

1. von 1765. Hat die Randſchrift: DOMINE CONSERVA NOS IN PACE. In dem Schweif des Adlers ligen in der Mitte herunter vier Federn über einander, und der Punct nach D. G. ſtehet ganz nahe an dem leztern Buchſtaben.
2. von 1768. wie n. 1.
3. von 1768. auch mit der Randſchrift. Der Punct nach G. ſtehet ganz nahe an dem Schweif des Adlers und dieſer Schweif hat in der Mitte herunter vier Federn über einander.
4. von 1768. ohne Randſchrift und mit einem gekörnten Rand.

LXXI.
DDDDDD.

V. S. IOSEPHVS II. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.uſtus. Der zweyköpſige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen, und der Kayſerlichen Hauskrone zwiſchen denſelben. In den Klauen hält er Schwerd und Scepter, und auf der Bruſt führt er in einen gekrönten und mit den dreyen Orden umgebenen Schild, das öſterreichiſche und lothringiſche Wappen.

R. S. MONETA REIPVBL.icae NORIMBERG.enſis 1766. Das dritte Nürnbergiſche Wappen mit der Stadtkrone bedekt, in einer zierlichen Einfaſſung in welcher zur rechten Seiten ein Palmzweig angebracht iſt. Im Abſchnitt lieſt man: X. E.ine FEINE M.ark. S.cholz R.iedner.

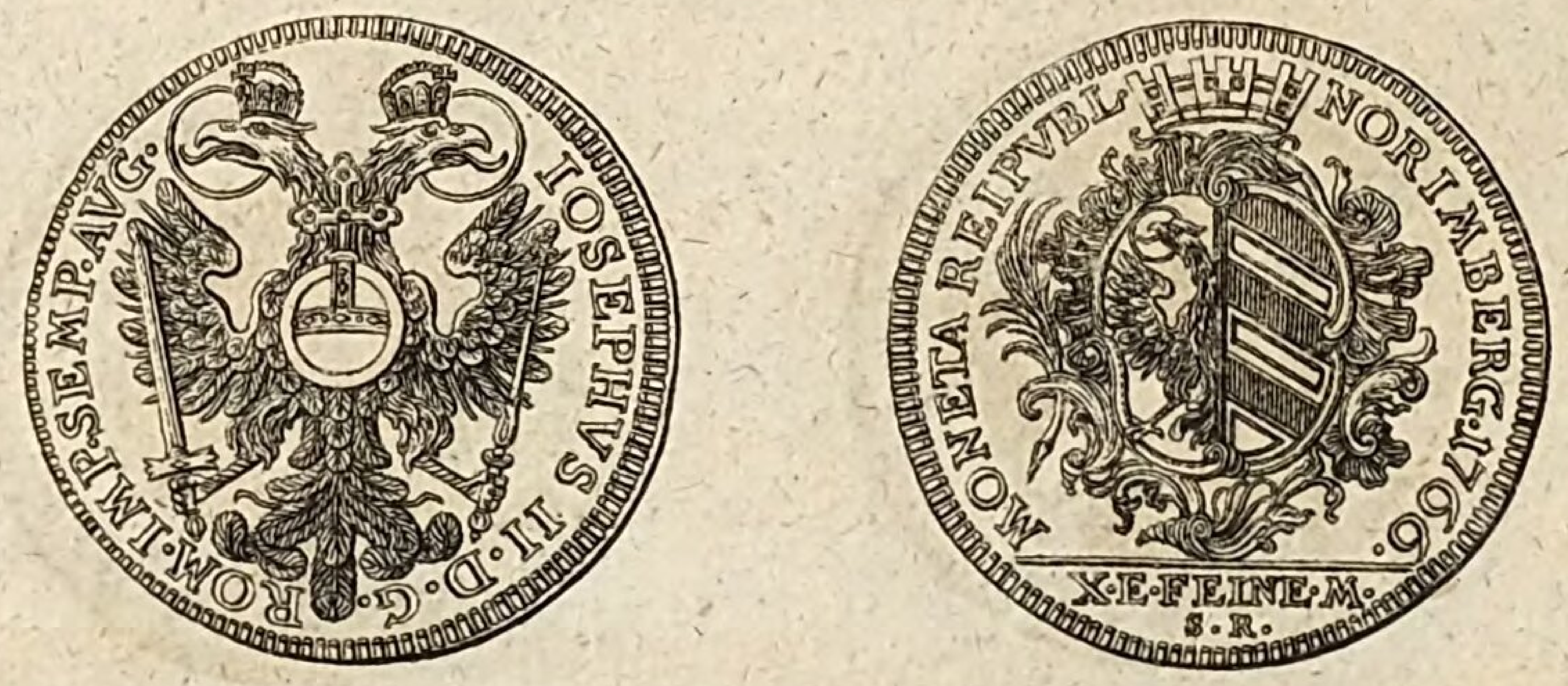
Nürnbergiſche Münzbeluſtigung, 1767. p. 419.

Nebengepräg.

1. von 1768. hat die Randſchrift: DOMINE CONSERVA NOS IN PACE.

LXXII.

EEEEEE.



V. S. IOSEPHVS II. D.ei Gratia. ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.uſtus. Der zweyköpfige Reichsadler, mit zwoen Kayſerlichen Reichskronen auf denen, mit Scheinen umgebenen Köpfen, dem Reichsapfel auf der Bruſt, und dem Schwerd in den Klauen des rechten, ſo wie dem Scepter in den Klauen des linken Fußes.

R. S. MONETA REIPVBL.icae NORIMBERG.enſis 1766. Das dritte Nürnbergiſche Wappen in einer zierlichen Einfaſſung auf welcher oben eine Städtekrone ruhet, und zur rechten Seiten ein Palmzweig angebracht iſt. Im Abſchnitt lieſt man in zwoen Zeilen X. E.ine FEINE M.ark S.cholz R.iedner.

Nürnberg. Münzbeluſtigung 1766. p. 409.

Nebengepräge.

1. von 1766. Hat die Randſchrift DOMINE CONSERVA NOS IN PACE.
2. von 1767. mit gleicher Randſchrift.
3. von 1767. das Wappen erſcheint in einem ovalen Schild, und in der Einfaſſung ſind Palmzweige auf beyden Seiten angebracht. Die Buchſtaben S. R. ſtehen getheilt neben einem Schild und X. E. FEINE MARK erſcheinet nicht in einem Abſchnitt, ſondern in einer einwärts gekehrten Umſchrifft. Die Rundſchrifft iſt die vorige.
4. 5. von 1767. zweyerley von n. 3. ein Schnitt, nur wenig unterſchiedne Stempel.

6. von 1678. wie n. 3. doch iſt zum Unterſchied von dem nachfolgenden zu bemerken, daß der Punct nach D. G. ganz genau an des Adlers Schweif ſtehet, und daß der Schweif in der Mitte herunter ſechs Federn, immer eine über der andern hat.

7. von 1768. nur im Schnitt von n. 6. unterſchieden, indeme nemlich der Punct nach D. G. von dem Schweif etwas mehr entfernt iſt, und der Schweif nur vier Federn über einander hat.

8. von 1768. wie n. 7. in Anſehung des Reichsadlers, auf der Rückſeite aber iſt das Stadtwappen in den Zierrathen etwas von n. 7. unterſchieden.

9. von 1768. der Punct nach D. G. gehet ganz nahe an des Adlers Schweif und der Schweif hat in der Mitte herunter fünf Federn.

Kleinere nach dieſem Conventionsthaler ausgeſtückelte Silbermünzen.

1. Gulden.

FFFFFF.

Hat vollkommen die nemliche Vorſtellung und Abbildung, wie das Hauptgepräg, auſſer daß die zierliche Einfaſſung des Nürnbergiſchen Wappenſchildes in etwas verändert iſt, daher deſſen beſondere Beſchreibung unnöthig.

2. Conventionskopfſtücke.
GGGGGG.

1. von 1765. IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayſerlichen Hauskrone zwiſchen denſelben, in den Klauen des rechten Fußes Scepter und Schwerd, in denen von dem linken aber den Reichsapfel haltend. Auf der Bruſt hat er ein gekröntes, mit dem goldnen Vlies und den Mariatheresiaorden umgebenes, getheiltes Schild, mit dem öſterreichiſchen und lothringiſchen Wappen. Im erſtern iſt der Querbalke im rothen Felde, und im andern gehet im weiſſen Felde der Balke mit den Lerchen von der linken zur rechten Hand.

R. S. MONETA NOVA REIPVBL. NORIMBERGENSIS. Das dritte Nürnbergiſche Wappen in einem zierlichen Schild unter einer Städtekrone und als einem mit der Zahl 20. bezeichneten Poſtament. Zur Rechten ſiehet man einen Lorbeerzweig mit dem Buchſtaben S. zur Linken einen Palmzweig mit dem Buchſtaben R. unten aber 1765.

2. von 1766. der öſterreichiſche Querbalke iſt roth im weißen Felde, und der Lothringiſche gehet im weiſſen Felde von der linken zur rechten Hand. Das nürnbergiſche Wappen iſt nicht in einem runden Schild wie n. 1. ſondern in einen länglichten.

3. von 1766. der öſterreichiſche Balke iſt weiß im rothen Feld, der Lothringiſche aber gehet noch wie n. 1. von der linken zur rechten Seite, im weiſſen Felde.

4. von 1766. von dem leztern Stuck nur ein wenig im Schnitt des Revers unterſchieden.

5. 6. von 1766. Zweyerley Gepräge, darauf das öſterreichiſche Wappen wie auf n. 2. der lothringiſche Balke zeigt ſich aber noch im weiſſen Felde, doch von der rechten Seite zur linken.

7. von

7. von 1766. der öſterreichiſche Valke iſt weiß im rothen Felde, und der lothringiſche gehet im goldenen Felde von der rechten zur linken Seite.
8. von 1767. wie n. 6. mit einem Punct nach der Jahrzahl.
9. von 1767. ohne dieſen Punct.
10. von 1768.

3) Halbe Conventionskopfſtücke.
HHHHHH.

1. von 1766. IOSEPHVS II D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der Reichsadler wie auf n. 2. der leztbeſchriebenen Kopfſtücke.
MONETA NOVA REIPVBL. NORIMBERGENSIS Das dritte Nürnbergiſche Wappen vorbeſchriebenermaßen.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hagen, Johann Georg Friedrich von

Beschreibung der Silber-Münzen der Wohllöblichen freyen Reichs-Stadt Nürnberg enthaltend Thaler, Guldenthaler, Gulden und nach denselben gebildete und ausgestückelte kleinere Silber-Münzen

Nürnberg 1769

Bamberg, Staatsbibliothek -- Bip.Num.q.22
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11434783-1
VD18 14474921-005